

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at



Nr. 3/4 · 25.1.2019

Doppelte Gewinnchance beim TRIGOS Nachhaltigkeitspreis

Heuer können Sie für den niederösterreichischen und den bundesweiten Nachhaltigkeitspreis 2019 einreichen.

Seite 14

Österreichische Post AG WZ 14Z040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten



(K)eine weiße Freude

Bei Schneechaos um zwei Uhr früh die Straße räumen, war in den vergangenen Wochen für alle jene blau-gelben Firmen, die Winterdienst anbieten, ihr Tagesgeschäft.

Mehr auf den Seiten 6 bis 7

Aktuell:
Hotline der WKÖ
für alle Fragen
zum BREXIT
Seiten 4 bis 5

Aktuell:
Preis für beste
Innovationen der
NÖ Unternehmen
Seite 10

Aktuell:
Einreichung für
„proHTL NÖ“
gestartet
Seite 11

Branchen:
Jugendschutz
neu bei Tabak
und Spirituosen
Seite 22

Magazin

NÖWI persönlich:

Hohe Auszeichnung an Helmut Leiss Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz



Helmut Leiss (3.v.l.) bekam die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich verliehen. Der ehemalige Bezirkshauptmann von Baden war über 19 Jahre lang Vorsitzender der WKNÖ-Hauptwahlkommission und war in dieser Zeit für drei Wirtschaftskammerwahlen verantwortlich. **Peter Klameth** (l.),

WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwagl** und WKNÖ-Direktor **Johannes Schedlbauer** (r.) gratulierten herzlich zu dieser Auszeichnung und sind überzeugt: „In all seinen Funktionen zeigte Helmut Leiss großes Wirtschaftsverständnis und er hatte immer ein offenes Ohr für berechnigte Anliegen.“

Foto: Andreas Kraus

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich, gesetzliche Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft in Niederösterreich mit dem Sitz in St. Pölten, ist alleinige Eigentümerin von „Niederösterreichische Wirtschaft“. Aus dem Grundsatzprogramm der Wirtschaftskammerorganisation ergeben sich auch die medienpolitischen Ziele von „Niederösterreichische Wirtschaft“:

Neben einer umfassenden Information der Wirtschaftskammermitglieder über aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik und über branchenspezifische Belange (Information nach innen) trägt die „Niederösterreichische Wirtschaft“ einen wesentlichen Teil der Öffentlichkeitsarbeit für die Wirtschaft und die Wirtschaftskammerorganisation (Information nach außen).



---- Immer am Laufenden: news.wko.at ----

AUS DEM INHALT

Thema		Verleihung des		beim TRIGOS		Branchen	
BREXIT	4 - 5	NÖ Innovationspreises	10	Wussten Sie, dass Sie die	14	Jugendschutzgesetz Neu	22
Optimismus bei der		proHTL NÖ –		Kammerumlagen als Betriebs-		Handel	23
Auto-Zuliefererindustrie	4	Jagd nach Preisgeld startet	11	ausgabe abschreiben können?	15	Gewerbe und Handwerk	25
Niederösterreich		Unternehmerleben hinterfragt	12	Mit WIFI-Fachakademie		Transport und Verkehr	26
Winterdienste – Bei Schnee		Österreich		zum Ingenieur	16	Tourismus und Freizeit	27
beginnt der Arbeitstag		Gewerbe bei Digitalisierung		WIFI NÖ: Weiterbildung für		Information und Consulting	28
um 2 Uhr früh	6 - 7	auf gutem Weg	13	Körper, Geist und Seele	16	Kinder Business Week –	
WKNÖ-Neujahrsempfang –		Karfreitag: WKÖ für Lösung ohne		WIFI-Impulsvorträge	17	Teilnehmende Firmen gesucht	28
„Speedy Gonzales und		Mehrbelastung der Wirtschaft	13	Holen Sie sich den Staatspreis		Bezirke	29
Raupe Nimmersatt“	8	Service		Unternehmensqualität	17	Kleiner Anzeiger	39
Ergebnisse des		Doppelte Gewinnchance		Außenwirtschaft	18	Buntgemischt	40
Bildungskonzils präsentiert	9			Termine	19		
				Insolvenzen	20		
				Nachfolgebörse, VPI	21		

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Barbara Pullirsch, Christoph Kneissl. Grafik: Ersan Ismani. Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2018: Druckauflage 91.367.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt.

Insertatverwaltung: Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHLE DER WOCHE

18

Jahre muss man alt sein, um in Österreich Tabakwaren oder Spirituosen kaufen zu dürfen. Mehr zum neuen Jugendschutzgesetz, das seit 1.1.2019 in Kraft ist, lesen Sie auf der Seite 22.

KOMMENTAR

Bildungsförderung ist Wirtschaftsförderung

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Qualifikation ist der zentrale Schlüssel zum Erfolg – das gilt für unsere Unternehmen ebenso wie für unsere Beschäftigten. Und Qualifikation wird in Zukunft immer wichtiger. Lebenslanges Lernen ist kein Schlagwort, sondern unverzichtbares Muss.

Vor diesem Hintergrund ist es das absolut richtige Signal, wenn nun die Wirtschaftskammern ihre bereits intensiven Aktivitäten im Bereich der Aus- und Weiterbildung noch weiter forcieren. Aktuell werden dafür 380 Millionen Euro im Jahr aufgewendet. Dieser Betrag wird sukzessive auf 500 Millionen Euro ausgebaut. Bildungsförderung ist Wirt-

schaftsförderung. Wobei natürlich klar ist, dass in Sachen Bildungsfinanzierung die öffentliche Hand nicht aus der Pflicht entlassen werden kann. Und, dass es natürlich auch im Bildungsbereich immer Spielraum für regionale Besonderheiten und Notwendigkeiten geben muss.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich nimmt in zahlreichen Feldern der nun präsentierten WK-Bildungsoffensive eine Vorreiter-Rolle ein – etwa mit dem ausgefeilten NÖ Begabungskompass, bei dem sowohl die Talente der Jugendlichen gehoben werden, wie auch im Rahmen einer professionellen Beratung zu den Talenten passende

Ausbildungen aufgezeigt werden. Oder mit unserem Best Practice-Modell „Let's Walz“, durch das Lehrlinge Auslandserfahrungen sammeln können. Lehrling und Ausbilderbetrieb profitieren gleichermaßen davon.

Die Marke „Lehre“ gewinnt zusätzlich an Attraktivität. Neben anerkennenden Worten der Politik erwarten wir uns dazu aber auch finanzielle Unterstützung.

Foto: Gabriele Moser



Wirtschaft regional:

PTS Herzogenburg gewinnt Roboterwettbewerb



Die siegreiche Polytechnische Schule Herzogenburg (Bezirk St. Pölten-Land). Foto: Josef Bollwein

150 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 16 Jahren nahmen in 16 Teams am Robotik-Regionalwettbewerb zum Jahresthema „INTO ORBIT – Leben und Reisen im Weltraum“ im WIFI St. Pölten teil.

Sie mussten in vier Bereichen ihr Können zeigen: Forschungspräsentation, Teamwork, Robotertechnik und -design. Im praktischen Teil des Wettbewerbs präsentierten die Teams ihren aus einem Minicomputer, Sensoren, Motoren und LEGO-Steinen bestehenden eigenständig agierenden Roboter, den die Jugendlichen selbst konstruierten. Platz eins ging an das Team „4 ever space“ der PTS Herzogenburg.

Die „Silberne“ holte sich das Team „SAPHOLLY“ der NMS Hollenstein an der Ybbs. Dritter wurde das Gast-Team „Gars Control“ aus Gars in Oberbayern. Diese drei Teams fahren am 9. Februar zur österreichischen Staatsmeisterschaft, zum „F.I.R.S.T.® LEGO® League (FLL) Semi Final Austria“ in Bad Radkersburg.

„Die Leistungen aller Teams waren auch in diesem Jahr wieder herausragend. Wir wünschen den drei Bestplatzierten alles Gute für das Semifinale“, erklärt Erika Schreiber vom Verein „robotix4me“, welcher seit sechs Jahren den Wettbewerb ausrichtet.

Wirtschaft international:

Trübe Konjunkturaussichten

Berlin (APA/Reuters/AFP) – Das Weltwirtschaftsforum (WEF) sieht die globale Konjunktur schwerwiegenden Bedrohungen ausgesetzt. „Das globale Wachstum verlangsamt sich, es gibt viele dunkle Wolken da draußen“, sagte WEF-Präsident Borge Brende der „Süddeutschen Zeitung“. Er sprach von „geopolitische Verwerfungen, die die Welt vergiften“. Es gebe zudem kaum Spielraum der Notenbanken, gegenzusteuern.

DEU: „Weit weg von einer Rezession“

Osnabrück (APA/AFP) – Deutschland ist nach den Worten von Finanzminister Olaf Scholz (SPD) trotz eines geringeren Wirtschaftswachstums „weit weg von einer Rezession“. „Unserer Wirtschaft geht nicht die Puste aus“, sagte der Vizekanzler im Interview mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Die Wirtschaft wachse nach wie vor, wenn auch etwas langsamer als zuletzt.

Streaming-Gigant Netflix boomt

Los Gatos (APA/dpa-AFX) – Der US-Online-Videoanbieter Netflix hat zum Jahresende weiterhin ein starkes Wachstum verzeichnet. Weltweit wurden in den drei Monaten bis Ende Dezember 8,8 Millionen neue Bezahl-Abos verbucht. Im US-Heimatmarkt kamen 1,5 Millionen neue Kunden hinzu. Insgesamt brachte es der Streaming-Riese zum Jahresende auf gut 139 Millionen bezahlte Mitgliedschaften.

Thema

2016

Am 23. Juni sprechen sich 51,9 Prozent der Wähler für den EU-Austritt Großbritanniens aus.

Damit wird das Vereinigte Königreich, das 1973 dem Vorläufer der EU beigetreten war, der erste Mitgliedstaat, der die EU verlässt.

„Don't panic, but prepare“

Die Ablehnung des BREXIT-Vertrags durch das britische Unterhaus kommt für die in Großbritannien aktiven österreichischen Unternehmen nicht überraschend. Österreichs Wirtschaftsdelegierter in London sieht die Unternehmen insgesamt als gut vorbereitet.

„Die Firmen haben sich an die Unsicherheit gewöhnt“, sagt der WKÖ-Wirtschaftsdelegierte in London, Christian Kesberg. Auch eine Verschiebung des britischen EU-Ausstiegs um zwei bis drei Monate mache „keinen großen Unterschied“.

Kesberg sieht die österreichischen Unternehmen gut auf die verschiedenen Brexit-Varianten vorbereitet. Seit dem Sommer 2016 hätten sich die Firmen damit auseinandergesetzt. Beim AußenwirtschaftsCenter in London seien zuletzt die Anfragen

wegen des Brexit leicht gestiegen. Auch bei einem Hard Brexit und der Einführung von Zöllen auf WTO-Niveau erwarteten die Wirtschaftsforscher keine Rezession in Großbritannien, sondern nur eine deutliche Abflachung des Wirtschaftswachstums. „Der Brexit ist ein Verlustgeschäft für die meisten. Es gibt nur wenige Gewinner,

die vom billigen Pfund profitieren“, so die Einschätzung des Wirtschaftsdelegierten.



Der Wirtschaftsdelegierte rechnet nicht mit Horrorszenerarien, auch wenn es zu einem „Chaos“-Brexit kommen sollte. „Die Warenlieferungen werden teurer und etwas länger dauern“, erwartet Kesberg. Die Geschäfte mit Großbritannien würden wohl „weniger lukrativ“ werden. Insgesamt sieht er aber „keine dramatischen Auswirkungen für Österreichs Wirtschaft“.

Foto: Tanja Wagner

Optimismus bei der Auto-Zuliefererindustrie

Die österreichische Auto-Zuliefererindustrie konnte 2018 den Produktionswert um sechs Prozent auf 24,4 Milliarden Euro steigern. Auch für heuer ist die Branche optimistisch.

Weder der BREXIT noch der Trend zur E-Mobilität bereiten der österreichischen Auto-Zuliefererindustrie große Sorgen, vielmehr sind es die Steuerlast und der Fachkräftemangel. Als größte Veränderung wird die Digitalisierung, Stichwort Industrie 4.0, gesehen.

„Die Betriebe unserer Branche behaupten sich am Weltmarkt, sie erzielen laufend Rekordergebnisse und leisten einen wichtigen Beitrag für die Attraktivität des Standortes Österreich. Allerdings zeigen alle relevanten internatio-



nen Rankings, dass der Wirtschaftsstandort auch für unsere Branche nach wie vor nicht zu den Top-Standorten gehört. Das muss aber unser Ziel sein, wenn wir auch in Zukunft eine Rolle spielen wollen“, so Dietmar Schäfer, Vorsitzender der ARGE Automotive Zuliefererindustrie in der WKÖ.

Gemeinsam mit dem Industriewissenschaftlichen Institut (IWI) hat der Branchenverband die Struktur der Branche untersucht und ihre Wettbewerbsfähigkeit in Standortrankings analysiert.

Die Fakten zur Branche zeigen, wie stark die österreichische Industrie mit dem automotiven Sektor verbunden ist. An die 900 Betriebe sind zur Gänze oder teilweise in der automotiven Zuliefererindustrie tätig. Sie erwirtschafteten im Jahr 2018 einen Produktionswert von 24,4 Milliarden Euro (plus sechs Prozent) und eine Wertschöpfung von 7,4 Milliarden Euro.

2018 waren in der Branche rund 80.150 Menschen beschäftigt, indirekt sind damit aber über 210.000 Arbeitsplätze verknüpft.

Dietmar Schäfer: „Jeder von uns erwirtschaftete Euro an Wertschöpfung bringt dem Standort doppelt so viel und jeder Arbeitsplatz in unserer Branche sichert indirekt fast zwei weitere Jobs.“

Die Branche selbst steht vor ihrem bislang wohl größten Transformationsprozess. Treiber sind die Digitalisierung, die neue Fertigungsprozesse mit Industrie 4.0-Anwendungen entstehen lässt, die weiterhin steigende Internationalisierung sowie die spezifischen Entwicklungen in der Automobilbranche.

Hier steht vor allem die Elektromobilität im Mittelpunkt, ebenso wie alle Formen der Künstlichen Intelligenz etwa beim Autonomen Fahren, sowie politisch-administrative Themen wie CO₂-Vorgaben, Steuerfragen oder Dieselverbote.

Foto: Tanja Wagner

2017

Am 29. März übergibt der britische EU-Botschafter Tim Barrow in Brüssel den Antrag auf einen EU-Austritt.

2018

Am 6. Juli bekommt Premierministerin Theresa May grünes Licht, um eine „Freihandelszone“ mit der EU anzustreben.

Am 10. Dezember verschiebt May aus Angst vor einer Niederlage eine Abstimmung über den mit der EU ausgehandelten BREXIT-Vertrag.

2019

Am 15. Jänner lehnt das britische Unterhaus das BREXIT-Abkommen zwischen EU und Großbritannien mit überwältigender Mehrheit ab.

Am 29. März wird nach derzeitigem Kenntnisstand der BREXIT eintreten.

1. „Deal-Brexit“

Im Falle eines Austrittsabkommens kommt es zu einem weitgehend geregelten Austritt mit einer Übergangsphase bis zum 31.12.2020. Während dieser Phase würde sich am Status quo nichts ändern, das Vereinigte Königreich (VK) würde weiter wie ein EU-Mitgliedstaat behandelt werden und verbleibt noch für weitere 21 Monate im EU-Binnenmarkt und in der EU-Zollunion. Das würde für im VK aktive österreichische Unternehmen bedeuten, dass sie bis Ende 2020

- reibungslos ins VK exportieren können,
- keine neuen Zollformalitäten beachten müssen und
- ihre Fachkräfte ins VK entsenden können.



2. „No-Deal-Brexit“

Kommt kein Austrittsabkommen zustande, kommt es zu einem unregulierten Austritt. Die Briten würden von heute auf morgen den EU-Binnenmarkt und die EU-Zollunion verlassen und wären wie ein EU-Drittstaat zu behandeln. Die handelspolitischen Beziehungen würden auf WTO-Niveau zurückfallen. Das würde für im VK aktive österreichische Unternehmen bedeuten, dass ab dem 30.3.2019

- das EU-Recht im VK außer Kraft tritt,
- das VK zum Drittstaat wird und
- keine Übergangsphase in Kraft tritt.



Ab 2021 hängen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Brexits von den Vereinbarungen im Nachfolgeabkommen ab. Allerdings kann es sein, dass es nicht rechtzeitig mit 1.1.2021 ein Nachfolgeabkommen geben wird. In diesem Fall käme es zu den gleichen Auswirkungen wie beim „No-Deal-Brexit“. Auch wenn die Ausgestaltung des künftigen Verhältnisses zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich derzeit noch offen ist, steht bereits heute fest: den reibungslosen Handel wie bisher wird es nicht mehr geben. Die Briten möchten den EU-Binnenmarkt und die EU-Zollunion verlassen. Das hat Auswirkungen für Unternehmen beider Seiten.

Österreichische Wirtschaftstreibende müssen sich auf mögliche negative Veränderungen vorbereiten und auf neue Hürden im Handel mit dem Vereinigten Königreich einstellen – ganz nach dem Motto „Hope for the best, prepare for the worst“.

Mit einer Checkliste unterstützt die Wirtschaftskammer Unternehmen bei der Identifikation der wichtigsten Problemfelder im Zusammenhang mit dem Brexit:

- ▶ Warenverkehr (Zoll und präferenzuelle Ursprungsregeln)
- ▶ Gewerbliche Schutzrechte
- ▶ Zertifizierungen (CE-Kennzeichnung, Produktnormen und Standards, Medizinprodukte)
- ▶ Mehrwertsteuer
- ▶ Gesellschaftsrecht (Limited Gesellschaften)
- ▶ Investitionsschutz
- ▶ Finanzdienstleistungen
- ▶ Versicherungen
- ▶ Personal und Bildung/Berufsbildung (Bürgerrechte)
- ▶ Vertragsgestaltung (Überprüfung neuer und laufender Verträge)
- ▶ Transport (Luftverkehr, Straßengüterverkehr)

Die Liste wird laufend überarbeitet und ergänzt



→ Die Checkliste und alle Informationen zum BREXIT sind zu finden unter:

BREXIT-HOTLINE der WKO:

Infopoint: Mo-Do 8-16.30 Uhr + Fr 8-16.00 Uhr
E: brexit@wko.at
T 0590900 5590

wko.at/brexit

Zwei „Runde Tische“ zum Thema „BREXIT“ in Mödling und St. Pölten

Das Zollamt St. Pölten Krems Wiener Neustadt lädt in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich zu einem „RUNDEN TISCH – BREXIT“ ein:

28. Jänner 2019 (Mödling),
Haus der Wirtschaft, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling,
Beginn: 10 Uhr

29. Jänner 2019 (St. Pölten)
WKNÖ, Wirtschaftskammer-Platz 1
3100 St. Pölten
Beginn: 10 Uhr

Programm:

Brexit, Historie und aktueller Stand
Unterstützung der österreichischen Exporteure durch die WKO und die österreichische Speditionswirtschaft

Auswirkungen des Brexit und

Vorbereitungsmaßnahmen der Zollverwaltung

Sonstige aktuelle Änderungen im Bereich Zoll und Verbrauchsteuern

Fragen und Diskussion - Erfahrungsaustausch

Niederösterreich

Bei Schnee beginnt der Arbeitstag um 2 Uhr früh



Bei anhaltendem Schneefall muss in sehr kurzen Abständen geräumt und gestreut werden.

Foto: Angela Fischer

Der Winter hat Niederösterreich fest im Griff und sorgt oft auch für Chaos auf den Straßen. Dass niederösterreichische AutofahrerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen gut durch die kalte Jahreszeit kommen, dafür sorgen Unternehmen, die Winterdienst anbieten.

VON BARBARA PULLIRSCH

Von den 655 niederösterreichischen Unternehmen, die Winterdienst anbieten, sind fast die Hälfte (46 Prozent) Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Helmut Hinterndorfer ist einer davon. Er fährt im Winter mit seinem auf einem Traktor montierten Schneepflug, um die Straßen rund um Arbesbach im Bezirk Zwettl vom Schnee zu befreien.

Um 2 Uhr Früh beginnt der Arbeitstag des Waldviertlers, nachdem am Vorabend die Wetterberichte im Fernsehen, im Internet und auf dem Handy verglichen wurden. Oft fährt Helmut Hinterndorfer auch vorab die Strecke ab,

um die Situation in den höheren Lagen zu überprüfen – ob es Sturm und damit Schneeverwehungen gibt. „Ich bin auf 73 Straßenkilometern im Gemeindegebiet für die Schneeräumung zuständig. Meine Tour dauert vier Stunden“, berichtet der Unternehmer über seinen Alltag. Seine Tour fährt er bis zu vier Mal am Tag je nach Witterung wie weiterer Schneefall oder starken Verwehungen.

Bei Bedarf mit dem Pflug unermüdet im Einsatz

Ruhepausen sind dann fast keine drin, ein schneller Kaffee, ein Stopp zum Tanken. Seine Nächte sind derzeit kurz. „Im Winter bin

ich im Dauereinsatz. Da kann man nichts planen, braucht sich nichts vorzunehmen“, erklärt Hinterndorfer. Die Schneeräumung wird nach Einsatzstunden bezahlt. Kein Einsatz, kein Geld. Dennoch hat er nicht bereut, dass er den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat. Arbeit gibt es genug. „Ich will alleine bleiben, klein und fein. Es soll für mich passen, das funktioniert tadellos“, freut er sich, sein eigener Chef zu sein.

Einziger Wermutstropfen ist, dass viele Anrainer oft kein Verständnis haben, falls eine Straße wieder zugeweht oder verschneit wurde: „Wenn ich um 3 Uhr in der Früh vorbeifahre, dann kann sich viel tun, bis die Leute aufstehen. Viele sind ungeduldig und beschweren sich bei der Gemeinde, dass die Straße nicht ordentlich geräumt ist.“

Helmut Hinterndorfer war 16 Jahre Polier bei einer Baufirma, bevor er sich als Baggerunterneh-

mer selbstständig gemacht hat. Seit 2010 bietet er in der Wintersaison auch Räumungsdienst an.

Witterungsabhängig: Erfahrung ist wichtig

Die Badener Unternehmerin Angela Fischer hat sich ähnlich spezialisiert: Neben Erdarbeiten, Entsorgung, Transport und Baustoffhandel bietet sie auch Winterdienst an.

Unterwegs ist sie auf öffentlichen Straßen, Parkflächen, privaten Gehsteigen oder rund um Wohnhausanlagen – geräumt wird alles bis auf Landstraßen oder Autobahnen. Der kleine Betrieb wird von ihr und ihrem Lebensgefährten geführt. Derzeit laufen Bewerbungsgespräche, um zwei neue Mitarbeiter einzustellen.

„Winterdienst ist ein unzuverlässiges Geschäft. Ich stehe in der Nacht mehrmals auf und schaue,



Foto: Fotolia

ob sich das Wetter auch wirklich so entwickelt, wie vom Wetterbericht vorhergesagt. Bei Schnee starten wir zwischen drei und vier Uhr in der Früh“, beschreibt Angela Fischer.

Je nach Kundenwunsch oder Witterung wird Salz oder Split gestreut, manchmal auch eine Mischung. „Doch bei minus zehn Grad brauche ich kein Salz mehr streuen, weil es dann nicht mehr wirkt“, weiß die Expertin. Die Fahrwege werden mit dem Traktor geräumt, auf den Gehsteigen wird per Hand geschaufelt.

Falls es einmal sehr viel schneit, wird der Schnee auch mit dem Lkw abtransportiert. Ein Patentrezept für den Räumdienst gäbe es aber nicht. „Man muss das Gebiet, in dem man zuständig ist, gut kennen. Die Erfahrung zeigt dann,

wo Schnee länger liegen bleibt, in welchen Regionen es kälter ist oder an welchen Stellen es zu Schneeverwehungen kommt“, so die Chefin von Erdtrans A. Fischer GmbH.

Sie hat sich 2012 selbstständig gemacht und von Anfang an Winterdienst angeboten. Beschwerden gäbe es selten. „Vor allem bei den Wohnhäusern sind die Bewohner nicht so pingelig. Es ist halt Winter. Die Menschen müssen auch Eigenverantwortung übernehmen“, ist für Angela Fischer das Hauptproblem, dass sich viele oft nicht an die Gegebenheiten anpassen. Denn früher gab es ja nur Schneefahrbahnen und das wäre auch gegangen.

Mehr Informationen zum Unternehmen unter:

www.erdtransfischer.at

INFORMATION ZUM WINTERDIENST

- ▶ 655 Unternehmen in NÖ bieten Winterdienst an. Davon sind 302 EPU's (Ein-Personen-Unternehmen).
- ▶ Wie schon der Gewerbetwortlaut „Schneeräumung, Betreuung und Reinigung von Verkehrsflächen (Sommer- und Winterdienst)“ verrät, ist auch ein „Sommerdienst“ dabei. Es handelt sich hier um Kehr-, Wasch- und Räumdienste.
- ▶ Viele Mitglieder melden das Gewerbe im Frühjahr ruhend, da sie nur den Winterdienst ausüben. Das Gewerbe wird meistens Anfang November/Dezember wieder aktiv gemeldet.
- ▶ 63 Mitglieder haben noch zusätzlich andere Gewerbeberechtigungen, sowohl in der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement als auch in anderen Fachgruppen/Bereichen. Einige haben zusätzlich Entrümpler, Abfallsammler und -behandler, Kanalräumer dabei. Dies ist komplett unterschiedlich.
- ▶ Generell liegt die Herausforderung beim Winterdienst darin, dass man nie genau sagen kann, wie viele Einsatztage pro Winter anfallen werden, aber man dennoch die Maschinen und Gerätschaften braucht. Zusätzlich ist die Haftungsfrage ein wesentliches Thema.
- ▶ Bei anhaltendem Schneefall muss in sehr kurzen Abständen geräumt und gestreut werden, was sehr personalintensiv ist und man fast rund um die Uhr tätig sein muss, was für EPU's eine noch größere Herausforderung darstellt.
- ▶ T 02742 851 19720
E erm@wknoe.at
www.wirtragenverantwortung.at

DIE WIRTSCHAFTSKAMMER HILFT

Betriebe, die von

- ▶ **Straßensperren infolge Lawinengefahr oder**
 - ▶ **Schäden durch Lawinen betroffen sind,**
- können eine Unterstützung aus dem Existenzsicherungsfonds der WKNÖ beantragen.

Ansprechpartner ist die **regionale Bezirksstelle** der WKNÖ, die betroffenen Mitgliedern bei der Antragstellung mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die Anträge sind innerhalb von sechs Monaten ab Kenntnis des Schadens bei der Bezirksstelle einzureichen.

Schäden durch Schneedruck sind im Wege der Sturmschadenversicherung versichert. Die Schadensmeldung und -abwicklung ist über die zuständige Versicherung vorzunehmen.

wko.at/noe/bezirksstellen

www.wknoe.at



Foto: Fotolia

„Speedy Gonzales“ und „Raupe Nimmersatt“

Mit einem klaren „Ja“ zur Sozialpartnerschaft startete Präsidentin Sonja Zwazl beim traditionellen WKNÖ-Neujahrsempfang im Palais Niederösterreich in Wien ins Jahr 2019.

Gewaltsame Proteste, immer heftiger geführte Auseinandersetzungen, vielfach mehr Gegenüber als Miteinander – kurz: Die Welt ist unruhig geworden, konstatierte Zwazl. Dem gegenüber stellte sie die gut funktionierende Sozialpartnerschaft in Niederösterreich, die von gegenseitiger Wertschätzung, auch bei kontroversen Themen, geprägt sei. „Die Ereignisse rund um uns in der Welt führen uns tagtäglich vor Augen, wie froh wir sein können, einen solch einzigartigen Konfliktlösungsmechanismus zu haben, wie es die Sozialpartnerschaft ist.“

„Ideen, Herzblut und Risikobereitschaft“

Zugleich erinnerte die WKNÖ-Präsidentin an die Leistungen der mittlerweile über 100.000 niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer. Niederösterreichs Wirtschaft gebe 450.000 Menschen Arbeit, zähle mit einem Wachstum von drei Prozent zu den tragenden Säulen des Wirtschaftsstandorts Österreich. „Unternehmertum ist eine Sache von Ideen, von Herzblut und von Risikobereitschaft. Setzen



v.l.: WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Landesrat Martin Eichtinger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Petra Bohuslav und WKNÖ-Direktor a.D. Franz Wiedersich.

Fotos: Andreas Kraus

wir gemeinsam alles dran, dass sich dieses Unternehmertum in Niederösterreich weiter entfalten kann“, so Zwazl. Im vergangenen Jahr sei diesbezüglich einiges gelungen – von der Arbeitszeitflexibilisierung zur Gleichstellung des Meisters mit dem akademischen Bachelor im Nationalen Qualifikationsrahmen, von der höheren Forschungsprämie bis zum Standortanwalt, der im UVP-Verfahren für Chancengleichheit sorgen soll.

Niederösterreichs Digitalisierungsgrad

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner erinnerte in Bezug auf die Bekämpfung des Fachkräftemangels an die mit 46 Millionen Euro dotierte „größtangelegte Jugendoffensive, die es jemals gab“ zur Ausbildung von jungen Menschen bis 25 Jahre. Die Frage, wie sie den Digitalisierungsgrad Niederösterreichs auf einer Skala von 1 bis 10 (Höchstwert) einschätzen würde, beantwortete Mikl-Leitner mit 8. „Wir sind noch lange nicht

fertig, aber im Vergleich mit anderen Ländern vorne mit dabei.“ So würden 50 Prozent der Wirtschaftsförderungen online abgewickelt, im Tourismusbereich sogar 80 Prozent.

„... dann siehst nur den Auspuff“

Und Mikl-Leitner überraschte auch noch mit einer humorvollen Charakterisierung des Verhandlungsstils von WKNÖ-Präsidentin Zwazl, wenn es um die Anliegen

der niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer geht. „Es ist immer anstrengend, mit ihr zu verhandeln. Sie ist nämlich eine kleine Raupe Nimmersatt“, so die Landeshauptfrau. Was Zwazl mit einem blitzartigen Vergleich Mikl-Leitners mit „Speedy Gonzales“, der ja als „schnellste Maus von Mexiko“ in die Comicgeschichte eingegangen ist, konterte. Denn, so Zwazl, wenn man bei der Landeshauptfrau „nicht wirklich Gas gibt, dann siehst nur den Auspuff“.



Glückwünsche für die blau-gelbe Wirtschaft – ein kräftiges „Prosit“ sprachen NÖ Rauchfangkehrer WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl aus.



Ergebnisse des Bildungskonzils präsentiert

2018 fand das zweite Bildungskonzil am Heldenberg statt – jetzt wird ein Projekt für neue Ausbildungsformen für Lehrende entwickelt.

Pädagogen, Eltern, Schüler und Studierende, Wissenschaftler, Unternehmer und Meinungsführer diskutierten beim Bildungskonzil die Zukunft der Bildung.

„Wir wollen die oft verkrustete Bildungsdiskussion aufbrechen und zu einem modernen Bildungssystem beitragen, das den modernen Erfordernissen in Wirtschaft und Gesellschaft entspricht. Unsere Konzile sind keine Einzelveranstaltungen, sondern ein wissenschaftlich begleiteter und fortlaufender Diskussions- und Entwicklungsprozess“, erklärt WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Daher beschäftigt sich 2018 eine Kurie mit den Ergebnissen des Vorjahres und entwickelte nun ein konkretes Projekt unter dem



Vl.: Wissenschaftlicher Leiter des Bildungskonzils Tim Unger, Bürgermeister von Heldenberg Peter Steinbach, NDU-Rektor und -Geschäftsführer Herbert Grüner, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Jörg Summer und Leiter der WKNÖ-Abteilung Bildung, Stefan Gratzl.
Foto: Josef Bollwein

Titel „Brückenschlag: Wirtschaft-Bildung“.

„Die Erfordernisse der Wirtschaft sollen von den Lehrkräften erfahren werden und auch die Unternehmen bekommen wichtige Einblicke in die Ausbildung“, beschreibt der wissenschaftliche Leiter des Bildungskonzils, Tim Unger, Professor an der RWTH (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule) Aachen.

In einem ersten Schritt ist eine noch engere Kooperation zwischen der Wirtschaft und den NÖ

Landesberufsschulen geplant, um den Unterricht stärkenorientierter auszurichten und die Motivation und Freude am Lernen zu steigern. Langfristig sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um Persönlichkeiten aus der Wirtschaft den Einstieg in einen „lehrenden Beruf“ zu erleichtern. „Für Pädagogen ist es wichtig, aus der wirtschaftlichen Praxis zu lernen und diese Inhalte in der Lehre zu vermitteln“, ergänzt Konzilsteilnehmer und Manager Günter Thumser.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zieht eine positive Bilanz: „Es gibt bereits eine Vielzahl von Projekten. Eine wesentliche Aufgabe des Bildungskonzils ist es, diese zu evaluieren und konkrete Leuchtturmprojekte für Schule und Wirtschaft zu initiieren. Bis zum nächsten Konzil im September 2019, zu dem ich heute schon herzlich einlade, werden wir das Projekt im Detail ausarbeiten.“

Mehr Informationen unter: www.bildungskonzil-heldenberg.at

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Die attraktiven Entry-Modelle von Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Jetzt mit EUR 1.000,-¹⁾ Frühbucherbonus.

Modell	Preis (ab)
Caddy	ab € 11.650,- ²⁾
Transporter	ab € 20.310,- ²⁾
Amarok	ab € 25.800,- ²⁾
Crafter	ab € 22.990,- ²⁾

Nutzfahrzeuge

1) Bei Kauf erhalten Sie € 1.000,- (inkl. MwSt. und NoVA) Frühbucherbonus. Gültig bei Kauf bis 31.03.2019. 2) Unverb., nicht kart. Richtpreise exkl. MwSt. für Unternehmer. Symbolfoto. Verbrauch: 5,6 – 7,4 l/100 km, CO₂-Emission: 131 – 193 g/km.

Die besten Innovationen des Jahres 2018

Der „Karl Ritter von Ghega-Preis“, die wichtigste Auszeichnung für Innovationsprojekte von NÖ Unternehmen sowie für innovative Entwicklungen von NÖ Forschungseinrichtungen, geht an die In-Vision Digital Imaging Optics GmbH aus Guntramsdorf.

Prämiertes Projekt ist die optimierte Aushärtung von Kunststoff durch Licht beim 3D-Druck.

Niederösterreichs Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Technologie, Petra Bohuslav, bei der Preisverleihung auf der Burg Perchtoldsdorf: „Innovation führt zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Unternehmen, sowie zu einer Steigerung der Lebensqualität und des Wohlstands der Bürgerinnen und Bürger von Niederösterreich.“

Erfolgreiches Zusammenspiel

Der NÖ Innovationspreis 2018 wird abgewickelt von TIP (Technologie- und InnovationsPartner), dem gemeinsamen Innovationsservice des Landes und der WKNÖ, das heuer seinen 40. Geburtstag begeht.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Wer innovativer ist, der ist im Wettbewerb das entscheidende Stück vorne. Das gilt national ebenso wie im Export. Und deshalb ist es uns auch so wichtig, Unternehmen über unsere Technologie- und Innovationspartner bestmöglich auf ihrem Innovationsweg zu unterstützen und zu

begleiten und zugleich auch die Möglichkeit zu bieten, dass sich unsere besonders innovativen Unternehmen vernetzen und gegenseitig befruchten.“

Die Preise in Höhe von je 2.500 Euro für die beste Innovation aus Forschungseinrichtungen, aus großen und mittelständischen Unternehmen sowie aus Kleinunternehmen vergaben jeweils das Land NÖ und die Sponsoren RLB und EVN. Der Hauptpreisträger (Karl Ritter von Ghega-Preis) wurde vom Land NÖ mit 10.000 Euro ausgezeichnet. Den Sonderpreisträger Wirtschaft 4.0 prämierte die WKNÖ mit 2.500 Euro und den Publikumssieger mit einem Medienpackage im Wert von 2.000 Euro.

Die Sieger in den einzelnen Kategorien

- ▶ Gesamtsieger, Karl Ritter von Ghega-Preis: **In-Vision Digital Imaging Optics GmbH**, Guntramsdorf, Projekt: „Intelligente ‚Lichtmaschine‘ zur optimierten Aushärtung von Kunststoff durch Licht beim 3D-Druck – so ist mit dieser Technologie erstmals eine industrielle Serienfertigung möglich. Das aktuelle Projekt wurde auch für den Österreichi-



Gesamtsieger In-Vision Digital Imaging Optics GmbH (v.l.): Christoph Gamauf (Leiter Forschung und Entwicklung) und Michael Steiner (Chief Financial Officer) mit der „Gewinner-Technik“.

- schen Staatspreis nominiert.
- ▶ Beste Innovation aus Forschungseinrichtungen: **Donau-Universität Krems, Department für Integrierte Sensorsysteme**
Projekt: Mobiler Sensor für elektrische Feldstärke – einsetzbar etwa bei Drohnen (Kollisionsvermeidung mit Stromleitungen) oder im Arbeitnehmerschutz (Grenzwerte für Belastungen).
- ▶ Beste Innovation aus großen und mittelständischen Unternehmen: **Asma GmbH, Weitra**
Projekt: Neuartige Walzenbeschichtungen machen bei der Herstellung von modernen Möbel- und Fußbodenoberflächen einen effizienten und verlustfreien Walzauftrag von UV-härtenden Lacken möglich (Niveaudifferenzen bis 10 mm).
- ▶ Beste Innovation aus Kleinunternehmen: **SY-LAB Geräte GmbH**, Neupurkersdorf
Projekt: Vollautomatisierbares, spezifisches und hoch empfindli-

- ches (um mehr als den Faktor 10 genauer) Schnellverfahren (48 Stunden statt einer Woche) für die Untersuchung von Rohmilch auf käsereschädliche Clostridien. Das Projekt wurde auch für den Sonderpreis „Econovius“ nominiert.
- ▶ Sonderpreis Wirtschaft 4.0: **AVI Systems GmbH**, Krems
Projekt: RailEye 4.0 – Bis jetzt war die Sicht auf die Fahrgäste am Bahnsteig stark eingeschränkt. Nun gibt es durch Artificial Intelligence Rundumsicht in Echtzeit für Fahrer von Bussen, U-Bahnen, Straßen- oder Schnellbahnen.
- ▶ Publikumspreis: **Cepak GmbH**, Weitra
Projekt: Tool Protect – Individuelle Motorsägenhalter (Modelle für verschiedene Schwertlängen), anbaubar an Fahrzeuge, elastisch, bruchfest und sicher.

Projektbeschreibungen: news.wko.at/noe/innovationspreis



v.l.: Rainer Poiss (Entwicklung und Produktmanagement, asma gmbh); Geschäftsführer Manfred Schinkinger (SY-LAB Geräte GmbH, Bereich Mikrobiologie); Generaldirektor-Stellvertreter Reinhard Karl (Sponsor Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien); Geschäftsführer Bernhard Trenz, Christoph Gamauf (Leiter Forschung und Entwicklung) und Geschäftsführer Wolfgang Pferscher (alle drei: IN-VISION Digital Imaging Optics GmbH); WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl; Vorstandsdirektor Stefan Szyszkowitz (Sponsor EVN); Geschäftsführer Johannes Traxler (AVI Systems GmbH); Landesrätin Petra Bohuslav und Harald Steiner (Department für Integrierte Sensorsysteme, Donau-Universität Krems).

Fotos: Andreas Kraus

„proHTL NÖ“: Jagd nach Preisgeld startet

Die Förderinitiative „proHTL NÖ“ unterstützt zum dritten Mal eine HTL mit bis zu 75.000 Euro für ein innovatives Projekt.

Mit dem Preisgeld wird das innovativste Projekt prämiert, das von einer der 14 niederösterreichischen HTLs oder der Chemie-HTL in der Wiener Rosensteingasse eingereicht wird. „Innovationen sind der Schlüssel für Zukunft, Fortschritt, wirtschaftlichen Erfolg und ein Mehr an Lebensqualität“, so WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz und verweist auf eine Studie, wonach unternehmensinterne Weiterentwicklungen mit 89 Prozent mit großem Abstand bei den Gründen für das Zustandekommen von Innovationen an der Spitze liegen.

Initiiert wurde der Wettbewerb von der Metalltechnischen und der Chemischen Industrie Niederösterreichs unter ihren Obmännern

Veit Schmid-Schmidfelden und Helmut Schwarzl. Schmid-Schmidfelden sieht einen „wichtigen Input für die blau-gelbe Bildungslandschaft. Die Basisfinanzierung der HTLs ist durch den Bund gesichert. Für spezielle Projekte gibt es aber wenig finanziellen Spielraum, der es ermöglicht diese zu realisieren.“

Für Helmut Schwarzl kann die Schule einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Interesses an Naturwissenschaften und Technik leisten: „Mit unserer Förderinitiative schaffen wir Spielraum für spezielle Projekte, die auch in die Praxis umgesetzt werden und dann nicht nur Theorie bleiben.“

NÖ Bildungsdirektor Johann Heuras unterstreicht die Bedeutung der Schulvernetzung: „Ein gelebtes Miteinander der Schulen, ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und eine gute Vernetzung sind Garantien dafür, dass Schule auf das spätere Leben beziehungsweise Berufsleben vorbereitet.“



V.l.: Wolfgang Bodei (Direktor der HTL Hollabrunn, die im Vorjahr „proHTL NÖ“ gewonnen hat), HLW-Schülerin Nicola Reichel (Gewinnerin des Logo-Wettbewerbs „Clever together“), HTL-Schülerin Alexandra Ruppi, „proHTL NÖ“-Initiator Veit Schmid-Schmidfelden, NÖ Bildungsdirektor Johann Heuras, „proHTL NÖ“-Initiator Helmut Schwarzl, die HTL-Schüler Harald Weidl und Lea Pollak sowie WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz. Foto: Bollwein

ÜBER „PROHTL NÖ“

Die Einreichphase endet am 31. März. Die Entscheidung über das Siegerprojekt wird von einer hochrangig besetzten Jury mit Mitgliedern aus Wirtschaft und Bildung getroffen:

► Fachgruppe der metalltechnischen Industrie NÖ

- Fachgruppe der chemischen Industrie NÖ
- Fachvertretung der Nahrungs- und Genussmittelindustrie NÖ
- Wirtschaftskammer NÖ
- Land NÖ
- SMC Pneumatik GmbH

Mehr auf: www.prohtl.at



Wenn schon praktisch, dann mit Style.

**Unternehmer aufgepasst: Jetzt bis zu € 5.000,-
Preisvorteil* beim SEAT Alhambra sichern.**



Verbrauch: 5,2-6,7 l/100 km, CO₂-Emission: 135-153 g/km. Stand 11/2018. Symbolfoto. *Preisvorteil inkl. € 2.500,- Abfahr-Bonus für Alhambra FR/xculture (€ 2.000,- für Executive und € 1.500,- für Business), Unternehmerkonditionen, 1% Porsche Bank Finanzierungsbonus für Unternehmerkunden, € 500,- Versicherungsbonus und € 500,- Servicebonus. Gültig für SEAT Neuwagen. Finanzierungsbonus und Versicherungsbonus erhältlich bei Finanzierung über die Porsche Bank und Abschluss einer vollKASKO-Versicherung über die Porsche Versicherung. Servicebonus erhältlich bei Abschluss eines All Inclusive-Pakets. Aktionen gültig bis 30.06.2019 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindestnettokredit 50 % vom Kaufpreis. Ausg. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stand 12/2018. Boni sind unverb., nicht kart. Nachlässe inkl. MwSt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Bei teilnehmenden SEAT-Händlern. **Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entweder die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, welches der beiden Ereignisse zuerst eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf.



Teppichfactory in Mitterndorf

Draußen in Mitterndorf/Fischa, im Süden Wiens, steht Oliver Jeschkos Teppichzentrum. Sein Vater baute ein Handelsunternehmen mit Heimtextilien auf, aus dem später mit Übernahme der Hamburger Firma Helm ein reiner Teppichhandel entstand. Die Unikat-Ware wird in Indien, Pakistan, Afghanistan und dem Iran gefertigt. Vor 40 Jahren übernahm man die Teppichwäscherei Migo. Beide Unternehmen ergänzen sich bestens.

NÖWI: Herr Jeschko, sind Orientteppiche nicht vollkommen out?

Oliver Jeschko: In den 70ern waren diese Teppiche eine Wert- und Prestigeanlage, das ist vorbei. Aber zum heutigen reinen Einrichtungsstil, also zu Glas, Stahl und Beton, passen sie wieder perfekt. Textiles macht ja jeden Bereich wohnlich. Darüber hinaus wird die Akustik eines Raumes durch einen Teppich gleich viel besser.

SERIE – TEIL 66

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

Okay. Aber Ihr Standort? Der ist ja doch weit vom Schuss...

Würde ich Knöpfe verkaufen, wäre ich hier fehl am Platze. Die Anschaffung eines Teppichs ist allerdings etwas anderes. Der Kunde will Auswahl vorfinden und fährt auch gern ein Stück weiter. Außerdem informiert er sich vorher auf unserer Website über die Stücke und kommt dann mit konkreten Vorstellungen hier zu uns nach Mitterndorf.

Auf Ihrer Homepage findet man auch einen Teppich-onlineshop. Sagen Sie bloß, die Leute kaufen ihre Teppiche online?

Die Kunden suchen online aus und kommen dann mit Artikel-

nummern und Ausdrucken hierher, um sich vor Ort die Stücke anzusehen. Einen Teppich will man angreifen, das ist ein emotionales Produkt, die Haptik ist wichtig. Von jeder Seite sieht ein Teppich anders aus, je nach Lichteinfall.

Es wird also überwiegend offline gekauft?

So ist es. Wir haben hier keine Laufkundschaft. Wenn jemand hier hereinkommt, kauft er. Die Abschlußquote liegt bei 95 Prozent.

Wer sind Ihre Mitbewerber?

Die reinen Teppichhändler haben sich dezimiert. Weh tun uns die Möbelhäuser, die ohne Zwischenhandel Ware anbieten. Das Verkaufspersonal kennt sich nicht aus, die müssen ja auch Lampen oder Sofas verkaufen. Die Beratung bleibt dabei natürlich auf der Strecke. Hier gehen uns Kunden verloren.

Dafür betreiben Sie zusätzlich eine Teppichwäscherei.

Derjenige, der einen Teppich kauft, braucht auch den Service. Und der, der seinen Teppich hier waschen lässt, schaut vorbei und sieht das Angebot bei uns. Nicht selten wird dann gleich ein neuer Teppich gekauft. Wir nehmen den alten dann in Zahlung. Hätte ich ein Autohaus, würde ich dazu ja auch eine Werkstatt einrichten. Das ergibt Synergien für den Handel.



Oliver Jeschko relaxt auf einem seiner Teppiche.

Foto: Hetzmanseder

Dieses Konzept ist wohl einzigartig in Österreich, oder?

Richtig, ich wüsste nicht, wer das in dieser Art noch anbietet. Wenn Sie Ihren Teppich zu einem Möbelhaus zum Waschen bringen, landet der sicher bei mir. Ich reinige für den Wettbewerb, für Händler und Möbelhäuser. Ohne Handel hätte es die Wäscherei nicht gegeben. Die Menschen kaufen nicht mehr so oft einen Teppich, aber sie lassen ihn auch in konjunkturschwachen Zeiten reinigen.

Muß man sich die Reinigung ähnlich wie in einer Waschstrasse vorstellen?

Oh nein. Das geht gar nicht. In einer Waschstrasse wird die Art der Teppiche nicht erkannt, ein Seidenteppich muss anders gereinigt werden als ein Fleckerlteppich. Jeder Teppich wird händisch und nach seinen individuellen

Bedürfnissen einem „Wellnessprozess“ unterzogen.

Wo bekommen Sie Ihr Fachpersonal her?

Die Wäscher und Reparaturnäherinnen sind hauptsächlich Türken, die verstehen sich untereinander. Das ist gut fürs Betriebsklima. Sie kommen aus unterschiedlichen Bereichen und werden erst bei uns zu Fachkräften ausgebildet. Bei den Näherinnen dauert dies bis zu fünf Jahre.

Welchen Wert haben die Teppiche in dieser Halle?

Hier liegt ein Einkaufswert von ca. 2,5 Millionen.

ECKDATEN

- ▶ 25 fixe Mitarbeiter
- ▶ 4.000 m² Verkaufshalle
- ▶ 15.000 Teppiche lagernd
- ▶ www.migo.at

GANZE SERIE IM INTERNET



Unternehmerleben
Hinterfragt

www.noewi.at/unternehmerleben-hinterfragt



Österreich

Gewerbe bei Digitalisierung auf gutem Weg

Das Gewerbe und Handwerk sieht die Digitalisierungstrends zu 80 Prozent positiv. Aufholbedarf gibt es allerdings noch bei der Umsetzung digitaler Geschäftsprozesse.

„Mit der Digitalisierung haben wir das Zukunftsthema gerade für KMU vor uns. Unsere Unternehmen müssen dabei stetig am Ball bleiben, denn für die Implementierung der neuen Technologien und Prozesse ist noch starke Unterstützung notwendig“, betonte Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk, im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien.

Die Beschäftigung mit digitalen Themen entscheidet maßgeblich über die Unternehmensentwicklung. „Von allen Betrieben, die sich mit Digitalisierung beschäftigen, werden 80 Prozent der digitalen Trends positiv bewertet. Das ist ein guter Ausgangspunkt, daran hat das Programm „KMU digital“, das Ende 2018 ausgelaufen ist,



KONJUNKTUR IN GEWERBE UND HANDWERK

Die Konjunktur in Gewerbe und Handwerk läuft in den bisher vorliegenden Quartalen aus 2018 solide, für das 4. Quartal und für 2019 erwartet die Bundessparte keine deutliche Abschwächung, aber ein leichtes Abflachen des Wachstums.

Nominell liegt der Zuwachs bei 1,1 Prozent. In absoluten Zahlen konnten die Betriebe bisher ein Umsatzplus von 1

Milliarde Euro im Vergleich zum Vorjahr erzielen.

In knapp 230.000 Unternehmen sind rund 760.000 Fachkräfte und rund 45.800 Lehrlinge beschäftigt. Das sind um 2,6 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Anzahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr konnte um 5,8 Prozent auf 14.000 angehende Fachkräfte gesteigert werden.

wesentlichen Anteil. Wir benötigen daher rasch ein Nachfolgeprogramm“, so Scheichelbauer-Schuster.

„Digitale Präsenz“ im Netz wird ausgebaut

Derzeit bedeutet Digitalisierung im Gewerbe und Handwerk vor allem, dass die „digitale Präsenz“ von Handwerks- und Gewerbebetrieben im Netz ausgebaut wird (inkl. Social Media und Webshop). Mit bis zu 70 Prozent an Nennungen der Unternehmen ist dies der Top-Chancentrend. Dazu kommen CRM-Systeme mit bis zu 45 Prozent der Nennungen.

Immer wichtiger wird auch das Gelingen einer „Customer Journey“ für die Gewinnung von neuen Kunden. Scheichelbauer-Schuster: „Wir haben in allen Branchen Vorzeigebetriebe, die traditionelles Handwerk auf innovative Weise digitalisieren. Ich würde mir aber wünschen, dass Handwerk und Gewerbe bis 2020 flächendeckend digital präsent ist. Das ist quasi mein Neujahrswunsch an unsere Betriebe!“

Karfreitag: WKÖ für Lösung ohne Mehrbelastung der Wirtschaft

Die Wirtschaft fordert eine gleichheitskonforme und praxisorientierte Regelung für den Karfreitag.

„Der Europäische Gerichtshof fordert eine diskriminierungsfreie Feiertagsregelung. Wir erwarten uns daher vom Gesetzgeber, rasch zu handeln und für eine aufkommensneutrale Neuregelung zu sorgen“, kommentiert WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf die aktuelle Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zum Karfreitag. Nachsatz:

„Was für die Wirtschaft nicht in Frage kommt, ist ein zusätzlicher freier Tag.“

So ist Österreich mit 13 Feiertagen im Jahr schon jetzt unter jenen Ländern mit den großzügigsten Feiertagsregelungen in Europa. „Ein zusätzlicher Feiertag würde die österreichische Wirtschaft 600 Millionen Euro kosten. Das würde den Faktor Arbeit enorm verteuern und ist weder unseren Betrieben zuzumuten, noch aus standortpolitischen Gründen sinnvoll“, so der WKÖ-Generalsekretär.

Kopf fordert daher eine gleichheitskonforme und praxisorien-

tierte Regelung für den Karfreitag, die aber aufkommensneutral ist. Vorstellbar wäre zum Beispiel eine Lösung, wie sie der evangelische Bischof Michael Bünker bereits vorgeschlagen hatte, nämlich den Karfreitag zum allgemeinen Feiertag aufzuwerten und dafür den Pfingstmontag zu streichen oder dass die gesetzlichen Zuschläge für Evangelische bei Arbeit am Karfreitag entfallen. „Wie auch immer die Lösung aussieht – wichtig ist, rasch zu handeln und eine Neuregelung zu finden, die keine Mehrbelastung für die Wirtschaft bedeutet“, so Kopf.

GESETZLICHE FEIERTAGE

Österreich unter den Spitzenreitern:

- ▶ Slowakei: 15
- ▶ Spanien: 14
- ▶ **Österreich: 13**
- ▶ Polen: 13
- ▶ Italien: 12
- ▶ Deutschland: 11
- ▶ Ungarn: 11
- ▶ Schweden: 11
- ▶ Niederlande: 10
- ▶ Irland: 9
- ▶ Großbritannien: 8

Service

Doppelte Gewinnchance beim TRIGOS

Nutzen Sie unseren Fragen-Check, um herauszufinden, ob Sie eine Chance haben, sich heuer den Nachhaltigkeitspreis TRIGOS für NÖ oder sogar Österreich zu holen!

Der Fragen-Check:

- ▶ Sie haben herausragende Projekte in Ihrem Unternehmen umgesetzt?
- ▶ Sie führen vorbildliche und innovative Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen durch?
- ▶ Mit ihren Maßnahmen leisten Sie einen Beitrag, die Region attraktiv und zukunftsfähig zu machen?

Bewerben Sie sich!

Es sind diese drei Fragen, die Sie zur Teilnahme beim TRIGOS 2019 einladen: Denn wenn Sie nur eine dieser Fragen mit „Ja“ beantworten können und Nachhaltigkeit im Kerngeschäft für Sie selbstverständlich ist, dann sollten Sie sich zum bundesweiten und zum landesweiten TRIGOS 2019 bewerben! Die renommierteste österreichische Auszeichnung für

verantwortungsvolles Wirtschaften prämiert auch heuer wieder Unternehmen, die zur Zukunftsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft, Gesellschaft sowie Umwelt beitragen.

Der Preis versteht sich als Motor für Unternehmensverantwortung und nachhaltige Innovation in der österreichischen Wirtschaft. Seit dem Jahr 2004 werden bundesweit einmal jährlich Unternehmen aus ganz Österreich vor den Vorhang geholt, in Niederösterreich findet der TRIGOS in einem 2-Jahres-Rhythmus im Jahr 2019 zum sechsten Mal statt.

- ▶ MitarbeiterInnen-Initiativen
- ▶ Internationales Engagement
- ▶ Social Innovation & Future Challenge

Wie kann ich einreichen?

Die Einreichung findet unter trigos.at **noch bis 15. März 2019** statt.

Die Gewinner werden Ende Mai/Anfang Juni 2019 im Rahmen einer Preisverleihung der Öffentlichkeit präsentiert.

Interesse?

Fragen zum TRIGOS NÖ, Anmeldung zu den Vorbereitungstreffen (siehe Kasten unten) und Kontakt: T 02742/851-16320 (Manuela Krendl), Euti@wknoe.at **W wko.at/uti**

Hinter der Auszeichnung steht eine einzigartige Trägerschaft aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. In NÖ besteht diese aus Land NÖ, Wirtschaftskammer NÖ, Industriellenvereinigung NÖ, Caritas NÖ, NÖ Rotes Kreuz, Umweltdachverband und respACT – austrian business council for sustainable Development. Foto: TRIGOS

Wer kann einreichen?

Einreichen können alle Unternehmen, unabhängig von ihrer Betriebsgröße, in den Landeskategorien:

- ▶ Vorbildliche Projekte
 - ▶ Regionale Wertschaffung
 - ▶ Klimaschutz
- ▶ **Weitere Kategorien auf Bundesebene sind:**

Spezielles Angebot für Unternehmen: Exklusive Vorbereitungstreffen

Hilfreiche Tipps und Tricks zur Einreichung erhalten Sie bei einem TRIGOS Vorbereitungstreffen der WKNÖ bei einem TRIGOS NÖ Sieger. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, im Rahmen einer Betriebsführung einen Einblick in das Unternehmen zu bekommen.

- ▶ Dienstag, 12. Februar, 9-12 Uhr, bei Gugler GmbH in Melk
- ▶ Donnerstag, 21. Februar, 9.30-12 Uhr, bei der Kastner Gruppe in Zwettl

Angebot für BeraterInnen

Sie sind Berater und möchten Ihre Kunden bestmöglich bei der Einreichung unterstützen? Kommen Sie zum Bundestreffen **CSR-ExpertsGroup, am Donnerstag, 31. Jänner 2019, von 13-17 Uhr**, in die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten.



Wussten Sie, dass Sie die Kammerumlagen als Betriebsausgabe abschreiben können?

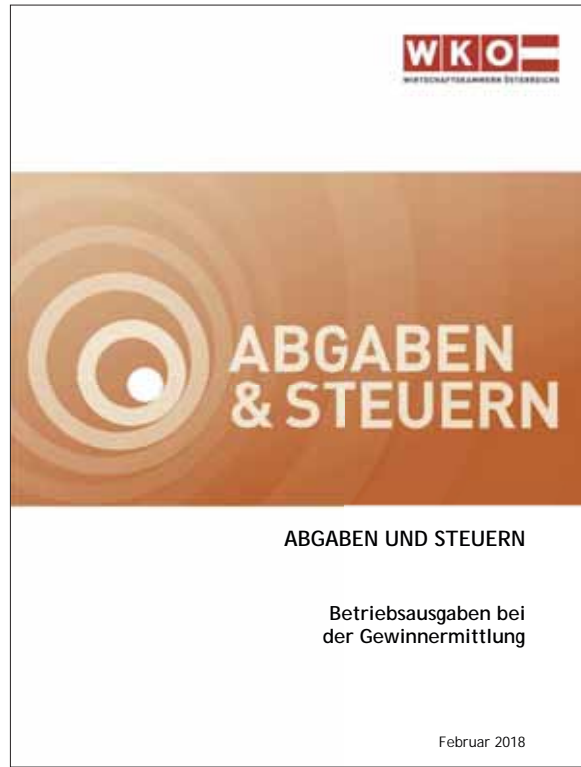
Falls nicht, dann ist die Broschüre „Betriebsausgaben bei der Gewinnermittlung“ vielleicht genau das Richtige für Sie. Hier alle Details und der Downloadlink.

Als Unternehmerin und Unternehmer wissen Sie natürlich, dass Sie betriebliche Ausgaben absetzen können. Aber welche sind das genau? Und wie funktioniert das mit der „Absetzung für Abnutzung (AfA)“?

Von A bis Z

Diese und ähnliche Fragen werden häufig an die Expertinnen und Experten der Abteilung für Finanzpolitik in der Wirtschaftskammer NÖ herangetragen.

Steuerexpertin Andrea Prozek: „Deshalb haben wir eine eigene Broschüre verfasst, in der Sie von A wie Autobahnvignette bis Z wie Zinsen alles Wissenswerte über Betriebsausgaben erfahren.“



Die Inhalte

In der Broschüre „Betriebsausgaben bei der Gewinnermittlung“ steht, was alles als Betriebsausgabe gilt und wie man diese richtig nachweist. Außerdem erfahren Sie, ob Sie auch nachträgliche Betriebsausgaben absetzen können. (Kleiner Hinweis: Grundsätzlich ja, wenn sie in engem Zusammenhang mit der ehemaligen Tätigkeit stehen). Bonus: Das hilfreiche Betriebsausgaben ABC – auf 17 Seiten finden Sie dort alle möglichen Betriebsausgaben – so auch die Kammerumlagen – aufgelistet und können so gezielter suchen.

Wie komme ich zur Broschüre?

Sie können die kostenlose Broschüre „Betriebsausgaben bei der Gewinnermittlung“ ganz einfach unter wko.at/betriebsausgaben_broschuere herunterladen. Wenn Sie Fragen dazu haben, steht Ihnen Ihre WKNÖ-Bezirksstelle gerne zur Verfügung!

Foto: WKO

MARKETING: STRATEGIE STICHT IMMER!



Ihr Marketing- und Werbebudget ist kein Spielgeld!

Marketing ExpertInnen:

- setzen auf echte Wettbewerbsvorteile,
- schaffen die Basis für kreative Umsetzung und Erfolgskontrolle,
- machen aus Zufallstreffern gezielte Erfolge.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

Mit WIFI-Fachakademie zum Ingenieur

Alexander Umschaden hat am WIFI St. Pölten die Fachakademie Automatisierungstechnik besucht und danach die Berufsreifeprüfung gemacht. Nach zehn Jahren anschließender Praxis hat er bei der WKÖ-Zertifizierungsstelle um den Ingenieur-Titel angesucht.

Wie haben Sie Ihr Berufsleben gestartet?

Ich habe Betriebselektriker und Prozessleittechniker bei der Semperit Reifen AG gelernt. Ich hatte schon länger den Wunsch, die WIFI-Fachakademie Automatisierungstechnik zu besuchen.

INTERESSE?

Hier geht's zur Website des WIFI NÖ: Einfach QR-Code scannen und Ihre Weiterbildungs-Karriere starten!



Damals war ich bei einer anderen Firma als Monteur beruflich viel im Ausland unterwegs, deshalb verzögerte sich das Ganze. 2005 startete ich dann mit der Ausbildung am WIFI St. Pölten.

Haben Sie davon profitiert?

Ja. Die Fachakademie war sehr gut, um mein Wissen aufzufrischen, zu vertiefen und zu erweitern. Ich kann fast alles Gelernte im Berufsleben brauchen bzw. anwenden.

Die Ausbildung hat zwei Jahre gedauert und war genau das richtige für mich. Anschließend habe ich am WIFI die Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung gemacht. Der notwendige Fachbereich war durch die Fachakademie abgedeckt.

SERIE, TEIL 59

Erfolgreich mit dem WIFI



Über ein ganz besonders Weihnachtsgeschenk konnte sich Alexander Umschaden freuen: Der 43-jährige Traiskirchner bekam am 24.12.2018 von der Post das Ingenieur-Zertifikat zugestellt.

Foto: Johannes Kittel

Wie sind Sie zu Ihrem

Ingenieur-Titel gekommen?

Über die Zertifizierungsstelle der WKÖ. Ich habe letzten Herbst das Online-Formular ausgefüllt und alle notwendigen Unterlagen eingereicht. Ich musste auch mindestens sechs Jahre Praxiserfahrung mit mindestens 20 Wochenstunden nachweisen. Zudem habe ich eine umfangreiche Tätigkeitsbeschreibung verfasst.

Im Dezember wurde ich von der Wirtschaftskammer NÖ zu einem Fachgespräch eingeladen. Beide Kommissionsmitglieder stellten dabei fest, dass ich die fachlichen Voraussetzungen für den Erwerb des Ingenieurs erfülle. Genau am 24. Dezember stellte mir die Post dann das Zertifikat zu.

Was bringt der Titel?

Der Ingenieur ist eine anerkannte und geschätzte Qualifikation und bringt Vorteile im In- und Ausland. Damit wertet dieser auch die WIFI-Fachakademie auf.

Weiterbildung für Körper, Geist und Seele

Weiterbildung für das Ich: Das versprechen die WIFI-Ausbildungen, die soziale Kompetenzen, Persönlichkeitsentwicklung und Stressmanagement vermitteln.

Gesundheit ist angesagt! Schließlich liegen ein gesunder Lebensstil und körperliche Fitness im 21. Jahrhundert absolut im Trend – immer mehr Menschen integrieren regelmäßigen Sport in ihren Alltag und beschäftigen sich mit ihrem eigenen Körper.

Ausbildungen im Gesundheitsbereich

Neben Sport und Ernährung ist aber auch das richtige Stressmanagement ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden von Körper und Geist. Dass Stress auch körperlich krank machen kann, beweisen auch zahlreiche Studien.

Daher steigt auch die Nachfrage nach gut ausgebildeten Trainern und Trainern, die Leidenschaft und Wissen in Fitness, Gesundheit und Stressmanagement mit anderen teilen.

Um diesem Trend Rechnung zu tragen, bietet das WIFI bereits seit einigen Jahren Ausbildungen in den Bereichen Fitness, Stressmanagement und Mentaltraining an.

Start im März

Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: kompetente Fachkräfte auszubilden, die in der Lage sind, Menschen zu mehr körperlichem und auch mentalem Wohlbefinden zu verhelfen. „Alle drei Lehrgänge beschäftigen sich intensiv mit gesundheitlichen Aspekten – sowohl körperlichen als auch mentalen Faktoren“, erklärt WIFI-Produktmanagerin Heidi Kühmayer.

- Die kommenden Lehrgänge:
- ▶ Diplom-Lehrgang Gesundheits- und Stressmanagementtrainer, ab 8.3.2019, WIFI Mistelbach
- ▶ Diplom-Lehrgang Gesundheits- und Mentaltrainer,

ab 15.3.2019, WIFI Mistelbach

- ▶ Soft Skills-Akademie, ab 15.3.2019, WIFI Mödling (siehe Kasten rechts)
- ▶ Rhetorik-Akademie, ab 8.3.2019, WIFI St. Pölten

Zeit- und Kosten sparen

Vorteil für die Kursteilnehmer: ein Teil der Ausbildung kann für andere Lehrgänge angerechnet werden. Konkret wird die Basis-Ausbildung angerechnet. „Die Themen Anatomie, Entspannung, Ernährung und Gesundheitsförderung sind Teil aller drei Lehrgänge“, erläutert Kühmayer. „Wenn diese Grundlagen im Rahmen eines Lehrgangs einmal absolviert wurden, werden sie bei Buchung eines anderen Lehrgangs angerechnet“. Das bedeutet für die Teilnehmer nicht nur eine Zeit-, sondern auch eine Kostenersparnis. Und vor allem: So können die Teilnehmer in kürzerer Zeit umfassende Ausbildungen im Gesundheitsbereich absolvieren.

Mehr Infos: www.noe.wifi.at

Soft Skills-Akademie

Wer über ausgeprägte Soft Skills verfügt, wirkt sympathisch, vertrauenswürdig und kompetent, ist sicher in jeglicher Gesprächssituation, hat eine hohe Lösungskompetenz und erreicht Ziele leichter. Nachdem diese Fähigkeiten nicht unbedingt angeboren sind, gilt es diese zu entwickeln und zu erweitern. Deshalb bietet das WIFI die „Soft Skills-Akademie“ an. In diesem Diplomlehrgang lernen die Teilnehmer, ihre Wahrnehmung in Bezug auf sich selbst und andere zu schärfen, verbessern ihre Gesprächsführungs- und Konfliktmanagementtechniken und entwickeln sowie festigen ihre Persönlichkeit.

Die nächste Soft Skills-Akademie startet am 15.3.2019 im WIFI Mödling. Mehr Infos auf www.noe.wifi.at

Am Ball bleiben mit den WIFI-Impulsvorträgen

Sie sind interessiert an Weiterbildung, haben aber nicht die Zeit, mehrtägige Seminare oder länger dauernde Lehrgänge zu besuchen? Dann sind Sie bei den Impulsvorträgen genau richtig: Aktuelle Themen kompakt aufbereitet, regional in Ihrer WK-Bezirksstelle!

Für alle, die Ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen wollen, bietet das WIFI Niederösterreich im Frühjahr 2019 wieder zahlreiche Impulsvorträge mit Fachexperten zu aktuellen Themen speziell für Unternehmer an.

Die Vorträge

- ▶ Besonderes Highlight ist heuer der Impulsvortrag mit DiTech-Gründer Daniel Izdebski, der unter dem Titel „**Start up again – meine besten Fehler**“ ein Plädoyer für eine neue Kultur des Scheiterns hält.
- ▶ Über „**Bitcoin – Chancen und Risiken digitaler Währung**“ spricht Max Tertinegg und erklärt, was hinter den besonders innovativen Schlagworten Bitcoin und Blockchain-Technologie steckt.
- ▶ Im Impulsvortrag „**I connect – Netzwerk Erfolg**“ mit Josef Mantl erfahren Sie, wie sich Netzwerke aufbauen und vor allem pflegen lassen.
- ▶ Ein mitreißender und bewegender Vortrag erwartet Sie auch bei „**Innehalten – wie Zwischenräume Ihr Leben bereichern**“. Fleur Sakura-Wöss zeigt auf, wie man bewusst Freiräume in einem ansonsten durchgetakteten Leben schafft und damit auch lernt, besser abzuschalten.
- ▶ Faszinationsexperte und Verkaufsprofi Bernhard Kloucek zeigt in „**Faszination: Erfolgs- und Wirtschaftsfaktor**“, wie man die Kraft der Faszination

im Unternehmen, im Verkauf und im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern nutzen kann.

- ▶ Über modernes Konfliktmanagement spricht Hans-Jürgen Gaugl im Vortrag „**Konflikte – Schlachtfeld oder Chance?**“.

WK-Bildungsscheck einlösen!

Die WIFI-Impulsvorträge werden in Kooperation mit den Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Niederösterreich angeboten. Der Teilnahmebeitrag in Höhe von 60 Euro inkludiert Imbiss und Getränke im Anschluss an die Veranstaltung. Lösen Sie Ihren WK-Bildungsscheck ein!

Interesse?

Nähere Infos und Termine erhalten Sie im WIFI-Kundenservice unter T 02742 890-2000, Ekundenservice@noe.wifi.at oder online unter

www.noe.wifi.at/impulsvortrag

Kurs-Tipps für Sie:

- ▶ I connect – Netzwerk Erfolg, 19.2.2019, WKNÖ Tulln
- ▶ Start up again – meine besten Fehler, 7.3.2019, WKNÖ Korneuburg-Stockerau
- ▶ Konflikte – Schlachtfeld oder Chance?, 26.3.2019, WKNÖ Krems
- ▶ Innehalten – wie Zwischenräume Ihr Leben bereichern, 14.3.2019, WKNÖ Klosterneuburg
- ▶ Bitcoin – Chancen und Risiken digitaler Währung, 12.3.2019, WIFI Mistelbach
- ▶ Faszination – Erfolgs- und Wirtschaftsfaktor, 19.3.2019, WIFI Neunkirchen

Holen Sie sich den Staatspreis Unternehmensqualität!

Der Staatspreis Unternehmensqualität zeichnet ganzheitliche Spitzenleistungen der besten Unternehmen des Landes aus. Noch bis 31. März 2019 können Sie sich bewerben.

Diese nationale Auszeichnung wird vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) in Kooperation mit der Quality Austria vergeben.

Die Kategorien

Unternehmen haben bis 31. März 2019 die Möglichkeit, in einer der folgenden fünf Kategorien zum Wettbewerb anzutreten:

- ▶ Großunternehmen (mehr als 250 Mitarbeiter)
- ▶ Mittlere Unternehmen (51 bis 250 Mitarbeiter)
- ▶ Kleine Unternehmen (5 bis 50 Mitarbeiter)
- ▶ Non-Profit Organisationen
- ▶ Organisationen, die vorwiegend im öffentlichen Eigentum stehen

Das wird prämiert

Teilnahmeberechtigt sind alle nationalen und internationalen Unternehmen und Organisationen mit Schwerpunkt in Österreich.

Preis soll Wirtschaft fördern

Zielsetzung des Staatspreis Unternehmensqualität ist, die heimische Wirtschaft durch Förderung der Qualität in Unternehmen zu stärken. Die Preisverleihung findet am 5. Juni 2019 in Wien statt.

Interesse?

Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.staatspreis.com

Wussten Sie, dass ...



- ... Ursachen, warum Projekte scheitern, schon in der Phase vor dem Projektstart zu finden sind?
- ... nur ca. 40 Prozent aller Projekte erfolgreich enden – und ca. 20 Prozent scheitern?
- ... eine gute Projektplanung auch mit Post-its gemacht werden kann?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den „Diplom-Lehrgang Projektmanagement“ ab 21.2.2019 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter Tel. 02742 890-2000 oder unter kundenservice@noe.wifi.at!

Foto: Fotolia

Sind Sie erfolgreich in Zentralasien?

Wenn Sie die persönliche Erfolgsstory Ihres Unternehmens mit Zentralasien erzählen wollen und dafür sogar einen Preis erhalten möchten, dann bewerben Sie sich um den „Silk Road Business Award“!

Das AußenwirtschaftsCenter Almaty holt mit dem „Silk Road Business Award“ erstmals unternehmerische Spitzenleistungen in Zentralasien – Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan – auf den roten Teppich.

Jetzt bewerben!

Für die Bewerbung reicht ein formloses E-Mail an das AußenwirtschaftsCenter Almaty (almaty@wko.at), in dem das Herausragende in der Marktbearbeitung des Jahres 2018 in diesen Märkten kurz präsentiert wird.

Anmeldeschluss ist der 10. Februar um Mitternacht. Die nominierten Unternehmen und Gewinner werden per Presseausendung in der zweiten Februarhälfte bekannt gegeben.

Großes Austro-Potenzial

Zentralasien bietet vielfältige Kooperationschancen, z.B. in den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Bergbau, Infrastruktur, Gesundheitswesen, Logistik, Umwelttechnik, Chemie und Leichtindustrie. Die ambitionierten Ziele für Digitalisierung und Importsubstituierung eröffnen Chancen für Anbieter von Anlagen zur Industriemodernisierung.

Grüne Technologien sind ein Wachstumsmarkt. Kasachstan möchte beispielsweise bis 2050 die Hälfte des Energiebedarfs aus erneuerbarer Energie decken. „2019 werden wir Wirtschaftsmissionen in alle Länder Zentralasiens organisieren“, so Wirtschaftsdelegierter Rudolf Thaler. Den Auftakt macht die Wirtschaftsmission nach Usbekistan und Kasachstan Anfang April 2019.



Einladung zum China Businessstark

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich lädt in Kooperation mit der Ecoplus International GmbH und der Industriellenvereinigung Niederösterreich am Donnerstag, dem 14. Februar, um 19 Uhr, zu einem „China Businessstark“ in das Raiffeisenhaus Wien.

Keynote Speaker Raimund Löw, ORF-Auslandsexperte und ehemaliger Korrespondent in Peking, entführt Sie in „sein“ China und thematisiert den Aufstieg des Landes, verbunden mit vorgegebenen politischen Rahmenbedingungen. Zur Sprache kommen zudem Unternehmer und Experten, die bereits vor Ort sind, über Geschäftsabwicklung & Marktbearbeitung und über rechtliche Rahmenbedingungen, die Sie bei

Ihrem China-Geschäft beachten sollten.

Interesse?

Die Einladung und die Anmeldung zu dieser Veranstaltung finden Sie unter „Veranstaltungen“ auf wko.at/noe/aw, der Website der Außenwirtschaft NÖ.

Anmeldung bitte bis 6. Februar 2019 an Internationalisierung@ecoplus.at
Foto: WKNÖ

VERANSTALTUNG:

Aktuelles zur Forschungsprämie – Highlights aus dem FFG-Begutachtungsverfahren und der Betriebsprüfung

am Dienstag, 12. Februar 2019
von 14.00 bis 17.00 Uhr

im Wirtschaftsförderungsinstitut Mödling
Guntramsdorferstraße 101, 2340 Mödling

Die Erhöhung der Forschungsprämie von 12% auf 14% ab 2018 war ein weiterer wichtiger Impuls zur Stärkung der heimischen Forschungslandschaft. Daraus ergibt sich aber auch, dass die Forschungsprämie näher in den Fokus von Betriebsprüfungen rückt. Auch aus der Begutachtung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) als inhaltliche Kontrollinstanz ergeben sich in der Praxis aktuelle Abgrenzungsfragen.

Informieren Sie sich daher über die Neuerungen zur Forschungsprämie, aktuelle Themen aus der FFG-Begutachtung sowie die Ansichten der Finanzverwaltung, um die Forschungsprämie optimal auszuschöpfen.

Nach den Vorträgen Fragen und Diskussion, danach Buffet
(gesponsert von der Sparte Information & Consulting)

Anmeldung: finanzpolitik@wknoe.at
Anmeldeschluss: 8. Feb. 2019
begrenzte Teilnehmerzahl!

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Beschreibung
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine (Anmeldung nur telefonisch möglich): -> 13.2. WK Stockerau T 02266 62220 -> 6.3. WKNÖ St. Pölten T 02742 851 18018 -> 27.3. WK Hollabrunn T 02952 2366

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	28. Jänner	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Brigitte Wiesenbauer unter T 02622 221 08 32351	WKNÖ St. Pölten
Ideensprechtag	11. Februar		WK Mödling

Voranschläge 2019 – Wirtschaftskammer Österreich und Fachverbände

Der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Österreich und die Voranschläge der Fachverbände für das Jahr 2019 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Voranschläge werden **von 04.02.2019 bis 04.03.2019** während der Dienststunden in der Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Finanz- und Rechnungswesen, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 1. Stock, Zimmer A1 20 zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

In der Wirtschaftskammer Niederösterreich werden die Voranschläge der Wirtschaftskammer Österreich und die der Fachverbände **von 04.02.2019 bis 04.03.2019** während der Dienststunden im Bereich Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1, Ebene 6, Zimmer N01 zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

Voranschläge 2019 – Wirtschaftskammer Niederösterreich und Fachgruppen

Der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Voranschläge der Fachgruppen für das Jahr 2019 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Voranschläge 2019 der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die der Fachgruppen werden **von 04.02.2019 bis 04.03.2019** während der Dienststunden im Bereich Finanzmanagement und Controlling der Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1, Ebene 6, Zimmer N01 zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.



Alle Services unter
wko.at/noe



für Niederösterreichs Wirtschaft

www.mehr-wirtschaft.at

Aus rechtlichen Gründen
werden die Insolvenzen nicht
elektronisch gespeichert.

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Friseur	Bez. Melk	Friseursalon (70 m ²) in Emmersdorf zu verpachten. Auch für andere Branchen (Fußpflege, Nagelstudio, Kosmetik, etc.) geeignet. Nähere Informationen unter 0699/11950281.	A 4701
Frisör und Perückenmacher	Bezirk St. Pölten	Suche NachfolgerIn für mein Frisörgeschäft am Stadtrand von St. Pölten mit 4 Parkplätzen in Miete. Guter Stammkundenkreis, Ablöse und Firmenauto laut Vereinbarung. (Das Geschäft ist seit ca. 50 Jahren ein Frisörsalon)	A 4721
Friseur	Opponitz	Friseursalon sucht NachfolgerIn ab Sommer 2019. 2 Waschplätze und 4 Bedienplätze in wunderbarer Natur. Renoviert 2013. Carport vorhanden.	A 4756
Gastronomie	Bezirk Zwettl	Die Marktgemeinde Kottes-Purk vermietet ab 1. August 2019 ein gut eingeführtes Gasthaus. Neben dem Gastzimmer ist ein großer Saal mit Galerie und Bühne sowie eine große Wohnung für den Pächter und ein Fremdenzimmer vorhanden. Ein großer Parkplatz und Gastgarten stehen zur Verfügung. Die Beheizung erfolgt über eine kostengünstige Hack-schnitzelheizung. Infos: Marktgemeinde Kottes - Purk, Tel.: 02873 7228. Ende der Bewerbungsfrist: 1. März 2019	A 4770
Gastronomie	Pöggstall	In bester Lage, direkt am Hauptplatz im Schloss Pöggstall, wird ab sofort ein Nachpächter für das s'Rondell gesucht! Als selbstverständlich und verpflichtend für Veranstalter gilt es, den ortsansässigen Pächter als Gastronom zu verpflichten. Ihre Anfragen und Bewerbung richten Sie bitte an: Marktgemeinde Pöggstall, Hauptplatz 1, 3650 Pöggstall, Bgm. Margit Straßhofer, strasshofer@strasshofer.info, Tel.: 0664/9087107 oder Alfred Knoll, knoll@poeeggstall.at, Tel.: 0676/5067044	A 4782
Textilbranche	Kematen/Ybbs	Aus Altersgründen Nachfolger für gut eingeführtes Modefachgeschäft (ca. 200 m ²) mit hochwertiger Umdasch-Einrichtung gesucht. Geringe Ablöse. Belebter Standort zwischen Amstetten und Waidhofen. Infos unter Tel.: 0664/1624695	A 4783

TOP-Services der WKNÖ rund um die Betriebsnachfolge



Foto: Fotolia

www.gruenderservice.at/nachfolge



an der **LB50**

DONNERSKIRCHEN

Die Marktgemeinde Donnerskirchen bietet:

2 AUFGESCHLOSSENE GEWERBEGRUNDSTÜCKE

im Ausmaß von 6.670m² und 5.531m² zum Preis von € 45,- pro m² zum Kauf an.

Bei Interesse oder Fragen kontaktieren Sie uns:
Tel. 02683 / 8541 – 11, E-Mail: o.limpel@donnerskirchen.at

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis 0 2015 = 100		VPI 10	117,7
		VPI 05	128,8
		VPI 00	142,4
Dezember 2018	106,3	VPI 96	149,9
		VPI 86	196,0
		VPI 76	304,7
Veränderung gegenüber dem		VPI 66	534,7
		VPI I /58	681,3
Vormonat	+ 0,1 %	VPI II/58	683,5
Vorjahr	+ 1,9 %	KHPI 38	5.159,1
		LHKI 45	5.986,1

VPI Jänner 2019 erscheint am: 22.02.2019
Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

Branchen

„Jugendschutzgesetz Neu“

Das neue Jahr hat der Jugend geänderte Rahmenbedingungen beschert. Für den Handel bedeutet das, das neue Jugendschutzgesetz zu exekutieren.

Jugendschutz ist in Österreich auf Landesgesetzebene geregelt. Seit 1.1.2019 ist es durch die Harmonisierung bundesweit verboten Tabakwaren oder Spirituosen an Jugendliche unter 18 Jahren zu verkaufen. Sportwetten sind ebenfalls erst ab 18 Jahren zulässig.

Für Tankstellenbetreiber und Trafikanten tut sich hier ein Dilemma auf: Wer 2018 mit 16 Jahren zu rauchen begonnen hat und sich vielleicht schon ein Jahr lang regelmäßig Zigaretten bei seinem Verkäufer geholt hat, muss

seit 1. Jänner 2019 von ebendiesem wieder weggeschickt werden.

Klar ist auf der anderen Seite aber auch, dass eine Übergangsregelung in der praktischen Handhabung recht kompliziert gewesen wäre. Das hätte nämlich bedeutet, dass im Verkaufslokal und in der Öffentlichkeit junge RaucherInnen auf ihr Alter nach Stichtag ihrer Geburt hin kontrolliert hätten werden müssen. Und wie verhalten sich nun die Händler zu ihren Stammkunden?

„Gesetz ist Gesetz“

Trafikanten-Obmann Peter Schweinschwaller sieht die Angelegenheit genau so unaufgeregt wie seine beiden „Kollegen“, die Obmänner der Tankstellenbe-



Tabakwaren und Spirituosen können seit 1. Jänner 2019 erst ab 18 Jahren gekauft (und öffentlich konsumiert) werden.

Foto: Fotolia

treiber und des Energiehandels, Helmut Marchart und Oliver Eisenhöld: „Wir haben ein Gesetz, und daran müssen wir uns halten, da gibt es gar keine Diskussion.“

Um auf die neue Situation aufmerksam zu machen, wurde in

Form einer Ampel ein „Fahrplan auf einen Blick“ entworfen, der in den Tankstellen und Trafiken aushängt (Fotos unten rechts), damit sich die jungen Kunden orientieren können, was sie kaufen dürfen und was nicht.

DIE OBMÄNNER IM GESPRÄCH

Mit der gemeinsamen Ampel (Energiehandel; Garagen-, Tankstellen- und Serviceunternehmungen) zum Jugendschutz (oberes Foto rechts) vermitteln wir unsere Haltung und informieren. Beides war uns ein großes Anliegen.



Obmann (mit 1. Februar 2019) Oliver Eisenhöld (Energiehandel)

Foto: Genol

Dass wir die Aktion gemeinsam über die Bühne gebracht haben, freut mich nicht nur wegen der Synergieeffekte, sondern auch wegen der produktiven Zusammenarbeit.

Und dass das Gesetz bezüglich Abgabe und Verkauf jetzt bundesweit gleich ist, ist nicht nur übersichtlicher für unsere Kundinnen und Kunden, es vereinfacht auch für uns Händler die Sachlage enorm.

Zusammenarbeit und Kooperationen sind eine gute Sache. Da aber Trafikanten und Tankstellenbetreiber – etwa bei Getränken – große Unterschiede beim Sortiment aufweisen, sind auch die beiden Ampeln dementsprechend unterschiedlich (Fotos rechts).



Obmann Helmut Marchart (Garagen-, Tankstellen- und Serviceunternehmungen)

F: Gerald Lechner

Mit der bundesweiten Harmonisierung der Jugendschutzbestimmungen ist auch eine Annäherung an die EU erfolgt, da Österreich im Vergleich zu vielen anderen Ländern – zumindest teilweise – eher liberal war in seiner Gesetzgebung. Gleichzeitig wurden mit dem neuen Gesetz andere Punkte wieder gelockert wie etwa die Ausgehzeiten für Jugendliche.

Die größte Umstellung für die Trafikanten war zweifelsohne die Modifizierung der Zigarettenautomaten.



Konnte bisher mit der Bankomatkarte das 16. Lebensjahr nachgewiesen werden, so wird jetzt eine NFC-Karte (Near Field Communication) benötigt, um das neue Mindestalter von 18 Jahren zu gewährleisten. Bei Umrüstkosten von rund 1.000 Euro pro im Eigentum der Trafikanten stehenden Automaten konnten insgesamt 400 Euro Förderung in Anspruch genommen werden – 250 Euro vom Gremium und 150 vom Land NÖ. Diese Investition, zahlt sich aus, denn die Strafe für nicht umgestellte Automaten beträgt 500 Euro.

Foto: Foto Cisar

	bis 16	16-18	über 18
Bier, Wein, Sekt	Red	Green	Green
Spirituosen <small>z.B. Schnaps, Wodka, Tequila, Alkohol, Cocktails</small>	Red	Red	Green
Zigaretten <small>E-Zigaretten, Wasserzigaretten</small>	Red	Red	Green
Lotto, Toto, Rubbellose	Red	Green	Green
Pornozeitschriften & DVD	Red	Red	Green

meine Trafik

MIT DEM NEUEN JUGENDSCHUTZGESETZ GILT AB 1. JÄNNER 2019 GEÄNDERTES ALTERSGRENZ:

	bis 16	16-18	über 18
Tabakwaren und elektronische Zigaretten	Red	Red	Green
Lotto, Toto, Rubbellose	Red	Green	Green
Europa- und Sportwetten	Red	Green	Green
Geldautomaten & Wechselautomaten	Red	Green	Green
Pornografische Zeitschriften	Red	Red	Green



Franz Kirnbauer: „Mehr Fairness für den österreichischen Handel!“

Die digitale Transformation macht sich auch im NÖ Handel immer stärker bemerkbar. In NÖ kaufen fast 60 Prozent bereits im Netz ein. Heimische Händler kämpfen mit Wettbewerbsverzerrungen.

„1,25 Mrd. Euro macht die Summe der NÖ Onlinekäufe aus“, weiß Spartenobmann Franz Kirnbauer. Zunehmend Sorgen bereitet ihm die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der heimischen Ausgaben beim Online-Shopping zu Anbietern ins Ausland abfließen. Der österreichische Handel sei hier allerdings im Wettbewerb krass benachteiligt: „Noch immer zahlen die großen internationalen Anbieter de facto keine Ertragsteuer.“

Obmann Kirnbauer fordert hier mehr Anstrengungen auf europäischer Ebene: „Es kann nicht sein, dass die EU den Betrieben laufend neue Vorschriften aufhalst, gleichzeitig aber beim Onlinehandel die Meinung vertritt, man könne hier aufgrund der Komplexität des Steuersystems nichts machen.“ Nationalen Alleineingängen, wie etwa der viel diskutierten Ausdehnung der Werbegabe auf digitale Inhalte, erteilt Kirnbauer eine Absage: „Diese trifft wiederum nur die kleinen, heimischen Betriebe.“

Falsch deklarierte Pakete

In diesem Zusammenhang begrüßt der Spartenobmann auch die mittlerweile von der Regierung angekündigte vorzeitige Abschaffung der Mehrwertsteuerfreigrenze von 22 Euro für kleine Paketsendungen aus Drittstaaten. Die EU plant sie erst für 2021. „Die Regierung hat hier einen ersten wichtigen Schritt in Richtung mehr Steuergerechtigkeit für unsere Handelsbetriebe gesetzt“, freut sich Franz Kirnbauer, die Bundesregierung habe hier Verständnis für die berechtigten Forderungen des heimischen Handels gezeigt. Ernstzunehmenden Schätzungen zu Folge überschwemme nämlich China die Europäische Union mit rund 45.000 Paketen täglich, „wovon rund 90 Prozent unter der 22 Euro Umsatzsteuer-Grenze deklariert werden.“ Die Vermutung, dass hier in großem Stil getrickst werde, sei durchaus berechtigt.



Informierten über die zentrale Bedeutung des NÖ Handels: Ernst Gittenberger von der KMU-Forschung Austria, Spartenobmann Franz Kirnbauer und Spartengeschäftsführer Karl Ungersböck. Foto: Josef Bollwein

Verlässlicher Arbeitgeber

Über 15.000 NÖ Handelsunternehmen erwirtschaften 49,4 Mrd. Euro netto. Rund 116.000 ArbeitnehmerInnen sind in der Branche tätig. „Der Handel ist nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsbereich, sondern auch ein guter Arbeitgeber“, betont der Spartenobmann, „er bietet gute Aufstiegsmöglichkeiten, viele Jobs in den Regionen und Teilzeitmöglichkeiten.“

Im KV wurden die Einstiegsgehälter angehoben und die Lehrlingsentschädigung deutlich erhöht. „Trotzdem wird es immer

schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu finden und speziell junge Leute für eine Ausbildung im Handel zu begeistern“, sagt Kirnbauer. Verstärkte Anstrengungen setzt die Branche in der Weiterqualifikation der MitarbeiterInnen: „Die digitale und stationäre Welt im Handel wachsen zusammen.“ Mit dem neuen Lehrberuf E-Commerce Kaufmann und dem Schwerpunkt digitaler Verkauf im Einzelhandel „sind nun die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass entsprechendes, digitales Verkaufs-Know-how bereits in der Berufsausbildung vermittelt wird.“

DIREKTVERTRIEB

„Wissen ist der Erfolgsfaktor für die Zukunft“

Die Kurse sind sehr gut besucht, und die Fachgruppe wächst. Was macht den Direktvertrieb so anziehend? Drei Fragen an Obmann Herbert Lackner.

Welcher Typ Mensch ist besonders geeignet für den Direktvertrieb?

Auf jeden Fall der kommunikative Typ. Wer nur zu Hause sitzen und seine Ruhe haben will, ist bei uns falsch. Denn unsere Kunden mögen den persönlichen Kontakt, sonst könnten sie ja gleich online bestellen.

Wie vermitteln Sie den Kunden gegenüber die Seriosität Ihrer Mitglieder?

In erster Linie durch unsere Golden Card. Die dient nicht nur der

Legitimation gegenüber den Kunden, sie ist auch Teil unserer Strategie: Wer die Golden Card hat, ist auch über die Konsumenten-Homepage diredirektberater.at auffindbar. So kann der Kunde immer den nächsten Direktberater mit der gewünschten Ware ausfindig machen. In zweiter Linie durch Kompetenz, Verlässlichkeit



Obmann Herbert Lackner.

Foto: picturesborn

und Wissen, was auch in unseren Schulungen Thema Nummer 1 ist.

Wie wichtig ist die Weiterbildung Ihrer Mitglieder?

Weiterbildung und „Auf dem neuesten Stand sein“ sind im Direktvertrieb keine Schlagworte sondern echtes Anliegen. Mit dem Lehrgang „Direktvertrieb-Chance für die Zukunft“ werden unter anderem auch die Vorteile wie freie Zeiteinteilung, geringes Startkapital, Unabhängigkeit oder Verdienst nach Leistung vermittelt. Daneben gibt es auch Kurse zu einzelnen Themen wie „Digitalisierung im Direktvertrieb“ oder die Steuerschulung. Denn eine unserer wichtigsten Aufgaben als

Interessenvertretung ist die Aus- und Weiterbildung unserer DirektberaterInnen.

Alle Infos, Fördermodalitäten und Anmeldemöglichkeit finden Sie auf www.derdirektvertrieb.at/noe unter „Veranstaltungen“.

Die **nächsten Termine** für den Lehrgang „Direktvertrieb-Chance für die Zukunft“ sind:

- ▶ 8. und 9. März 2019 im WIFI Gmünd
- ▶ 14. und 15. Juni 2019 im WIFI St. Pölten

Hier geht's zum Direktvertrieb auf Youtube:



ENERGIEHANDEL

Am 14. Februar endet die Meldefrist

Bis zum 14. Februar 2019 (24 Uhr) muss die Meldung des Energieabsatzes 2018 sowie der gesetzten Maßnahmen erfolgen.



Wie nötig ein Heizkesseltausch auch war – der Tausch gilt heuer leider nicht mehr als Maßnahme.

Foto: Pixabay

Bei Energielieferanten, die eine relevante Energieabsatzmenge von weniger als 20 GWh im Vorjahr haben, wird von einer Meldung abgesehen.

Bei einem Energieabsatz von mehr als 25 GWh ist der konkrete Absatz an die Monitoringstelle zu melden. Jenen Energielieferanten, deren Energieabsatz im Vorjahr zwischen 20 und 25 GWh lag, empfiehlt das Gremium eine vorsorgliche Meldung des Energieabsatzes. Die Meldung muss vom Unternehmen selbst durchgeführt werden, es gibt keine Aufforderung dazu.

Heizkesseltausch gilt nicht mehr

Ein Heizkesseltausch gilt für das Verpflichtungsjahr 2018 nicht mehr als anerkannte Maßnahme. Er kann deshalb nicht mehr für die Einsparungsverpflichtung angerechnet werden.

Anmeldung bei erstmaliger Meldung

Wer heuer erstmalig eine Einmeldung des Energieabsatzes des Vorjahres (also 2018) vornimmt, muss sich beim Unternehmensserviceportal (USP) und bei der Monitoringstelle registrieren

(www.monitoringstelle.at).

Die Freischaltung dauert einige Werkzeuge, es empfiehlt sich daher die Registrierung so bald wie möglich vorzunehmen.

Anrechenbare Maßnahmen

Eine Maßnahme ist anrechenbar, wenn der Energielieferant sie gesetzt hat oder der Verfügungsberechtigte die Einsparungen an den Energielieferant übertragen hat. Die wichtigste und gängigste Maßnahme für die Branche ist der Energieeffizienzdiesel (Reinigungs- und Reinhalteadditive für Dieselkraftstoffe). Der Verkauf von Diesel mit Reinigungs- und Reinhalteadditiven (Detergents) gilt als Maßnahme.

Zukauf von Maßnahmen

Ein Großteil der Energielieferanten wird die Einsparungsverpflichtung nicht gänzlich mit eigenen Maßnahmen abdecken können. Hier empfiehlt sich ein Zukauf von Maßnahmen über Handelsplattformen. Die Preise pro kWh bewegen sich im Bereich von ein bis zwei Cent. Einen Überblick dazu liefert der Energie Effizienz Radar auf wko.at/noe/energiehandel. Die Leistung von Ausgleichszahlungen in Höhe von 20 Cent/kWh ist zur Zeit nicht zu empfehlen.

Verwaltungsstrafen

Bei Nichterreichung der Verpflichtung erfolgt eine Verwaltungsstrafe bis zu 100.000 Euro.

Ansprechpartner dazu bei der Monitoringstelle (Hotline: 01-20 52 20, 9-11 Uhr) sind Gabrielle Hinterreither und Julian Sommergruber. Informationen zum Energieeffizienzgesetz auf wko.at/noe/energiehandel (E-Mail: energiehandel@wknoe.at) und www.monitoringstelle.at

MENSCHEN

Handel mit Mode und Freizeitartikeln unterstützt weiterhin NÖ Tennis



Siegerehrung Herren (v.l.): Stefan Hirn, Petra Schwarz-Ritter, Mario Haider-Maurer (Sieger), Bernie Schranz (Finalist), NÖTV-Präsident und WKNÖ-Direktor a.D. Franz Wiedersich sowie der Branchenvertreter des NÖ Sportartikelhandels, Michael Nendwich.

Foto: Michael Bergauer

Im Tenniscenter Spreitzer GmbH in Ober-Grafendorf gingen von 2. bis 6. Jänner die NÖTV-Hallenmeisterschaften über die Bühne (NÖTV: Niederösterreichischer Tennisverband). Seit wenigen Tagen sind die NÖTV-Landesmeisterschaften (Indoor) auch ein Stück Tennisgeschichte: Ein neuer Teilnehmerrekord wurde mit 48 Herren, 16 Damen, 19 Herren- und 5 Damen-Doppeln erreicht. Die Landesmeister 2019 heißen:

- ▶ Selina Pichler im Damen-Einzel
- ▶ Mario Haider-Maurer im Herren-Einzel
- ▶ Lara Kaiser/Selina Pichler im Damen-Doppel
- ▶ Philip Aplienz/Andreas Kramer im Herren Doppel

Die erfolgreichsten Teilnehmer sind demnach Selina Pichler (zwei Goldmedaillen) und Andreas Kramer (eine Gold- und eine Bronzemedaille).

Trauer um Marktfahrer Herbert Swatosch

Am 30. Dezember 2018 ist Konditor und Marktfahrer Herbert Swatosch nach schwerer Krankheit im 80. Lebensjahr verstorben.

In zweiter Generation versorgte der Konditor und Marktfahrer mit Leib und Seele tausende Marktbesucher in ganz Niederösterreich mit Schaumrollen, Kokoskuppeln und anderen süßen Leckereien. In Erinnerung bleiben wird Herbert Swatosch seinen Kunden und Kollegen besonders für seine Mandelkipferl und Lebkuchen.

Bereits mit 18 Jahren hatte der gelernte Konditor und Bäcker das Unternehmen von seinem Vater übernommen und bis ins hohe Alter ließ er es sich nicht nehmen, seine Kunden auf Märkten mit seinen Spezialitäten zu verwöhnen.

Sein ganzer Stolz waren seine drei Kinder und ihnen hat er zumindest teilweise seine Leidenschaft für das Marktfahren mitgegeben: Sohn Anton Swatosch setzt die Tradition fort und ist schon in jungen Jahren ins Marktfahrergewerbe eingestiegen. Zunächst

versorgte er die Kunden ebenfalls mit Schaumware und anderen Konditoreiprodukten, mittlerweile ist er mit seinen Spielwaren unverzichtbarer Bestandteil vieler Jahrmärkte und Kirtage. In der Standesvertretung hat sich Herbert Swatosch ebenfalls lange Jahre engagiert: Von 1980 bis 1999 war er Mitglied des Landesgremialausschusses des Markt-, Straßen- und Wanderhandels, wofür er mit der Silbernen Ehrenmedaille der WKNÖ geehrt wurde.



Herbert Swatosch verstarb im 80. Lebensjahr.

Auch im Ausschuss des Landesgremiums Markt-, Straßen- und Wanderhandel hat Herbert Swatosch die Nachfolge seines Vaters angetreten.

Foto: Anton Swatosch

Obmannwechsel im Energiehandel

Fachgruppenobmann Engelbert Aigner geht mit 31. Jänner 2019 in Pension und legt damit auch seine Obmannschaft zurück. Übernehmen wird Oliver Eisenhöld (bisher im Ausschuss).



Oliver Eisenhöld, neuer Obmann ab 1. Februar.

Foto: Genol

Oliver Eisenhöld ist geboren in Wien und lebt im Bezirk Mistelbach. Er ist seit 29 Jahren in der Energiebranche tätig. Nach Anfangsjahren im Gaskoks Konzern, bei der Colpack beziehungsweise später bei der OMV Wärme ist er nun in der RWA AG für das gesamte Energiegeschäft verantwortlich und unter anderem bei der Genol GmbH & Co KG und der WAW Wärme Austria VertriebsgmbH als Geschäftsführer tätig.

Seine Ziele charakterisiert Oliver Eisenhöld so: „Als neuer Obmann des Energiehandels möchte ich gemeinsam mit den vielen Klein- und Mittelbetrieben an der Zukunft des Energiehandels bei stark geänderten Rahmenbedingungen durch Umwelteinflüsse und Politik arbeiten. Die großen Herausforderungen werden die geänderten Marktbedingungen durch den Klimawandel, aber auch die Umsetzung der Mission 2030 sein.“

Die Mission 2030 ist die Umsetzungsstrategie der Klimapolitik der Bundesregierung. Sie beinhaltet die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Ziel ist es, dass Österreich seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 36 Prozent gegenüber 2005 reduzieren wird. Dafür ist eine koordinierte, abgestimmte Klima- und Energiepolitik notwendig, die die Balance zwischen ökologischer Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit/Leistungsfähigkeit und Versorgungssicherheit gewährleistet.

Im Rahmen dieser Strategie ist auch der Energiehandel gefordert, zur Zielerreichung beizutragen.



Um die Sicherheit bei Dacharbeiten zu steigern, führt die AUVA-Landesstelle Wien in Kooperation mit den Landesinnungen Wien, Niederösterreich und Burgenland für Dachdecker, Spengler, Holzbau und Glaser die bewährten Dacharbeiten-Lehrgänge bereits zum 15. Mal durch. Im Jänner konnte der 2.500ste Lehrgangsteilnehmer vor Ort im Trainingszentrum Baden begrüßt werden.

„Mit den Kursen ‚Sicherheit bei Dacharbeiten‘ wollen wir aktiv dazu beitragen, das Gefahren- und Sicherheitsbewusstsein in der Branche zu steigern“, erklärt Präventionsexperte Bernd Toplak (AUVA-Landesstelle Wien).

Gefahren, die Dacharbeiten mit sich bringen, werden von vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern leider immer noch unterschätzt, obwohl ein Absturz vom Dach meist mit schwersten Verletzungen und in Einzelfällen sogar tödlich endet. Im Schnitt hat ein Absturz rund neun Wochen Krankenstand zur Folge. Allein 2017 verzeichnete die AUVA-Unfallstatistik österreichweit 156 Abstürze vom Dach, 44 davon passierten in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.

Um solchen Unfällen präventiv vorzubauen, bietet daher die

DACHDECKER, GLASER UND SPENGLER Der 2500. Teilnehmer



Manuel Fuchs (3.v.l.) von der Firma Hubert Wöber (Kirchberg am Wechsel) ist der 2.500ste Teilnehmer der „Sicherheit bei Dacharbeiten“-Lehrgänge. Es gratulierten (v.l.): Lukas Blauensteiner (Hoehenwerkstatt), Friedrich Sillipp (Landesinnung NÖ/Vorsitzender Berufsgruppe Dachdecker) und Bernd Toplak (AUVA-Landesstelle Wien). Foto: AUVA/lwtaf

AUVA-Landesstelle Wien mit finanzieller Beteiligung durch die Landesinnungen interessierten Betrieben aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland seit mehreren Jahren ein maßgeschneidertes Schulungsangebot an. 2017 wurde dieses um spezielle Kurse für Glaser erweitert, die neben Dachdeckern, Spenglern und Holzbauern zu den gefährdeten Berufsgruppen gehören, wenn es um Absturz bei Arbeiten in der Höhe geht.

Zwischen 16.1. und 21.2. werden im Trainingszentrum der Hoehenwerkstatt in Baden auch

heuer wieder an 17 Terminen die beliebten Aktiv-Lehrgänge für „sicheres Arbeiten auf Dächern und Schutz vor Absturz“ der Stufen „Basis“, „Refresher“ und „Aufbau“ abgehalten.

Die Schulungsinhalte richten sich an Arbeiter ebenso wie an Vorarbeiter und Führungskräfte. „Korrekte Eigensicherung und regelmäßiges Üben unter gesicherten Bedingungen sind das Um und Auf, um im Ernstfall richtig reagieren zu können. Denn aufpassen alleine reicht bei Dacharbeiten nicht aus“, betont Bernd Toplak.

GÄRTNER UND FLORISTEN

Blumen fürs NÖ Neujahrskonzert



Bariton Kay Stieffermann und Dirigent Alfred Eschwé und in blumiger Umgebung.

Fotos: fotograf19.at

Mit einem üppig gestalteten Blumenschmuck wurde auch heuer wieder das Neujahrskonzert der NÖ Tonkünstler unterstützt.

Das vierköpfige Floristen Team – Anita Grabner (Waidhofen an der Ybbs), Carmen Moser (Obergrafendorf), Romana Hausberger (Ennsdorf) und Alexander Mlinek (Wieselburg) – sorgte dafür, dass das Neujahrskonzert in einem würdigen Blumenschmuck erstrahlte.

Birnen-, Apfel- und Hartriegelzweige bildeten den Grundaufbau, an Blumen wurden unter anderem Nadelkissen, Anthurien, Vanda, Phalaenopsis, Cymbidien, Kochia, Chrysanthenen, Skimmia verarbeitet.



Einladung zur Jungunternehmerreise nach Stuttgart: 17. bis 19. Februar 2019

1. Tag, 17. Februar 2019: Anreise Stuttgart

- ▶ 6 Uhr: Abfahrt in Wr. Neudorf, Pappas
- ▶ 7 Uhr: St. Pölten, Busterminal Pfleger, Porschestraße 31
- ▶ 7.45 Uhr: Ybbs/Donau, Busterminal Mitterbauer, Busterminalstraße 1
- ▶ Anreise über München – Augsburg nach Stuttgart: Besuch der Gottlieb Daimler Gedächtnisstätte.
- ▶ Anschließend Fahrt nach Bad Cannstatt ins Hotel Motel One und Zimmerbezug. Das Hotel liegt direkt neben der Altstadt von Bad Cannstatt mit zahlreichen Möglichkeiten zum Abendessen.

2. Tag, 18. Februar 2019: Mercedes Werk Wörth – kulinarischer Stadtrundgang Stuttgart

- ▶ Nach dem Frühstück: Fahrt nach Wörth am Rhein: Dieser Ausflug wird durch Mercedes Benz Österreich und Pappas organisiert: Besichtigung des größten Lkw-Montagewerks von Mercedes-Benz Trucks.

- ▶ Am Nachmittag Rückfahrt nach Stuttgart: kulinarische Stadttour – Interessantes über Stuttgart bei einem mediterranen Menü in drei verschiedenen Restaurants.

3. Tag, 19. Februar 2019: Mercedes-Benz-Museum – Heimreise

- ▶ Am Vormittag Besichtigung des Mercedes Benz Museums in Stuttgart, wenige Fahrminuten vom Hotel entfernt.
- ▶ Nach dem Mittagessen Heimreise über Augsburg – München zurück zur Zustiegsstelle.

Leistungen:

- ▶ Busfahrt im Komfortreisebus
- ▶ 2x Nächtigung/Frühstück
- ▶ Ausflugsprogramm Mercedes Werk Wörth
- ▶ Kulinarische Stadtführung Stuttgart inklusive 3-Gang-Menü und Vorspeisengetränk
- ▶ Mercedes-Benz-Museum inklusive Mittagessen

Exklusive:

- ▶ Abendessen am ersten Tag
- ▶ Getränke
- ▶ persönliche Ausgaben



Der Besuch des Mercedes Benz Museums in Stuttgart ist eines der Highlights der Reise.

Foto: Pixabay

Kosten:

- ▶ Pauschalpreis pro Person im Doppelzimmer: 342 Euro
- ▶ Zuschuss von Pappas und Mercedes-Benz Österreich: 92 Euro
- ▶ Zuschuss NÖ Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe für Mitglieder der NÖ Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe: 125 Euro

Selbstkosten pro Person im Doppelzimmer: 125 Euro

Einzelzimmerzuschlag: 115 Euro

Reiseversicherungspaket: 33 Euro (Bus-Bahn-Auto Komplett-

schutz der Europäischen Reiseversicherung)

Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen in der geltenden Fassung.

Mindestteilnehmerzahl: 25

Die maximale Teilnehmerzahl ist begrenzt – Anmeldungen werden nach dem Datum des Einlangens berücksichtigt.

Anmeldung bitte bis 31.1.2019 telefonisch unter 02742/851-18501 oder per E-Mail an verkehr.fachgruppen1@wknoe.at

BEFÖRDERUNGSGEWERBE MIT PERSONENKRAFTWAGEN; AUTOBUS-, LUFTFAHRT- UND SCHIFFFAHRTUNTERNEHMUNGEN

Mehr Kontakt zu den Mitgliedsbetrieben vor Ort



V.l.: Obmann Norbert Brunner, Bernhard Bendik, Herbert Allmer, Brigitte Bendik, Christian Oberger, Siegfried Paar, Ida und Markus Björkhagen, Karl Mayerhofer, Barbara Pruggmayer, Markus Waclawek, Karin Ziehbauer, Thomas Geldner, Michael Steinparzer und Obmann Günther Berger.

Foto: Josef Braunstorfer

Die beiden neuen Fachgruppenobmänner sind sich einig: Es gilt, verstärkt den Kontakt zu den Mitgliedsbetrieben vor Ort zu suchen.

So fand in Neunkirchen die erste gemeinsame Bezirksversammlung der Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe mit Pkw und der Berufsgruppe Bus (Fachgruppe der Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen) statt. Dabei stellten sich die beiden neuen Funktionäre auch gleich vor: Die Funktion des Obmanns (Beförderungsgewerbe mit Pkw) hatte der Tullner Taxi- und Mietwagenunternehmer Günther Berger bereits im August 2018 übernommen.

Der Bus- und Reisebürounternehmer Norbert Brunner (Gresten) ist seit Anfang des Jahres neuer Obmann der Fachgruppe der Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen.

Nach einer Gedenkminute für den langjährigen Bezirksvertrauensmann Friedrich Pruggmayer wurde der Vorschlag, Thomas Geldner zu seinem Nachfolger als Bezirksvertrauensmann zu nominieren, einstimmig angenommen.

Thomas Geldner wird zukünftig daher neben den Bezirksinteressen der Autobusunternehmen zusätzlich auch jene der Taxi- und Mietwagenunternehmen mit Pkw wahrnehmen.



Gastronomie- & Beherbergungsbetriebe: Förderaktion von 2018 heuer neu aufgelegt

Neben dem 25-Jahre-Jubiläum der Niederösterreichischen Wirtshauskultur steht auch wieder eine Förderaktion für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe an.

Der Tourismus in Niederösterreich boomt. Dabei spielen die heimischen Gastronomen eine bedeutende Rolle.

Spartenobmann Mario Pulker, Landesrätin Petra Bohuslav und Obmann Harald Pollak blicken optimistisch in die Zukunft: „Unsere heimischen Gastronomen sind wichtige Botschafterinnen und Botschafter des Tourismusstandorts Niederösterreich. Gemeinsam werden wir alles unternehmen, damit das Jahr 2019 erfolgreich wird.“

Fördercall „Gastgeber“

Schon im vergangenen Jahr gab es eine eigene Förderaktion, um die niederösterreichischen Gastgeberinnen und Gastgeber bei Attraktivierungsmaßnahmen in ihren Betrieben zu unterstützen. Diese Förderaktion findet aufgrund des großen Erfolges im Vorjahr auch im heurigen Jahr statt. Der Fördercall „Gastgeber 2019“ bietet rasche Hilfestellung bei kleineren Investitionen, wie Innenraumgestaltung oder Renovierungen. Investitionskosten zwischen 5.000 und 30.000 Euro werden durch einen Zuschuss unterstützt. Dieser beträgt maximal 20 Prozent der förderbaren Kosten, also maximal 6.000 Euro.

Bedingungen für den Antrag auf Förderung

- ▶ Das einreichende Unternehmen ist Mitglied der Fachgruppe Gastronomie und Hotellerie in der WKNÖ.
- ▶ Förderbar sind ausschließlich dem Projekt zurechenbare Investitionen zur Erneuerung der Einrichtung, der Ausstattung und zur optischen Verbesserung des Umfelds der Betriebe.
- ▶ Die Antragseinreichung ist ab 1. März 2019 bis 31. Mai 2019 nur über das Wirtschaftsförderungsportal Niederösterreich bis zur Ausschöpfung der verfügbaren budgetären Mittel möglich.

NÖ Wirtshauskultur feiert Jubiläum

Die Geschichte der Niederösterreichischen Wirtshauskultur begann vor 25 Jahren mit dem Ziel, das Gastgewerbe zu unterstützen und den Gästen kulinarische Erlebnisse mit Authentizität zu bieten. Zu Anfangszeiten engagierten sich mehr als 100 Wirtshäuser – mittlerweile sind es etwa 220 familiär geführte Wirtshäuser in rund 200 Orten in ganz Niederösterreich. Damit ist die Niederösterreichische Wirtshauskultur heute die stärkste Gruppe unter allen derartigen Vereinigungen in Österreich.

„Die Niederösterreichische Wirtshauskultur gilt seit 25 Jahren als Vorreiter und Vorbild bei der Etablierung einer neuen, selbstbewussten Wirtshaus-Identität. Es hat sich gezeigt, dass unsere Gäste genau das suchen: Regionalität, Authentizität und Qualität – all das, wofür die Niederösterreichische Wirtshauskultur steht“, bekräftigt Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav.

Einbindung der „tut gut“-Wirte

Durch die Neuordnung der Kulinarik-Initiativen in Niederösterreich und um Synergien zu nutzen, werden die „tut gut“-Wirte in den Marken „Niederösterreichische Wirtshauskultur“ beziehungsweise „Top Heuriger“ aufgenommen. Die „tut gut“-Wirte zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf regionale und saisonale Zutaten zurückgreifen und einen Fokus auf ernährungsphysiologische Qualität legen. Sie werden künftig als „Niederösterreichische Wirtshauskultur“-Betrieb beziehungsweise „Top Heuriger“ weitergeführt. Diese Änderung betrifft 94 Betriebe, die seit 2003 als „tut gut“-Wirte ausgezeichnet wurden. Damit soll Klarheit geschaffen und die „tut gut“-Idee fortgesetzt werden.



V.l.: Spartenobmann Mario Pulker (Tourismus und Freizeitwirtschaft), Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav, Obmann Harald Pollak (Niederösterreichische Wirtshauskultur) und Geschäftsführer Christoph Madl (Niederösterreich-Werbung GmbH).
Foto: NLK Burchhart

21. Top-Wirte-Auszeichnung der Wirtshauskultur

Das erste Highlight aus kulinarischer Sicht ist das „Fest für die Wirte“ am 21. Jänner in Grafenegg, bei dem heuer 64 Wirtinnen und Wirte der Niederösterreichischen Wirtshauskultur das Prädikat „Top-Wirt“ erhalten. „Wer in den Kreis der Top-Wirte aufgenommen oder gar als Top-Wirte-Sieger prämiert werden will, muss ein strenges Auswahlverfahren durchlaufen“, betont Harald Pollak, Obmann der Niederösterreichischen Wirtshauskultur.

Die Nominierten

Kategorie **Einsteiger/in** 2019:
▶ Alexander Muhr, MUHR seit

- 1666 (2463 Gallbrunn)
- ▶ Familie Heissenberger, Gasthof Heissenberger (2851 Krumbach)
 - ▶ Familie Zlabinger, Gasthaus Kaminstube (3900 Schwarzenau)

Kategorie **Aufsteiger/in** 2019:

- ▶ Familie Hölzl, Auszeit bei Klaus Hölzl (3852 Gastern),
- ▶ Familie Bachler, Bachlerhof (3331 Kematen/Ybbs),
- ▶ Familie Ottner, Krumbacherhof (2851 Krumbach),

Top-Wirt/in-Sieger 2019:

- ▶ Familie Winkelhofer, Landgasthaus Winkelhofer (3712 Eggen-dorf/Walde),
- ▶ Fam. Donhauser, Wirtshaus Grüner Baum (2880 Kirchberg/Wechsel),
- ▶ Familie Huber, Wirtshaus im Demutsgraben (3910 Zwettl)

SPARTENOBMANN MARIO PULKER

„Trotz aller Herausforderungen ist die NÖ Tourismusbranche auf einem guten Weg. Das liegt auch an der reibungslosen Zusammenarbeit zwischen Land, Wirtshauskultur und Wirtschaftskammer. Wir konnten in den letzten Jahren einige erfolgreiche Projekte umsetzen. Dazu zählt auch der Fördercall „Gastgeber“, den wir mit vorbereitet und bei unseren Gastronomie- und Hotelleriebetrieben bewerben haben. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass das Land unserem Wunsch nach einer Neuauflage nachkommt. Damit unterstützen wir unsere Betriebe bei der Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsniveaus und zeigen auf, wie wichtig die Branche für unser Bundesland ist.“



Foto: Lechner



MENSCHEN

Andreas Petschar erneut Vermögensberater des Jahres

Bei der diesjährigen Wahl zum Vermögensberater des Jahres stellten sich knapp 500 Gewerbliche Vermögensberater, die das Gütesiegel des Fachverbands Finanzdienstleister tragen dürfen, zur Abstimmung.

Insgesamt wurden 1.623 Bewertungen über das Onlineportal, um knapp 300 mehr als im Vorjahr, abgegeben. Sieger ist der Villacher Andreas Petschar, der bereits 2016 den Titel erringen konnte. Vorjahressiegerin Waltraud Hauser aus Poysdorf (NÖ) und der im letzten Jahr zweitplatzierte Horst Fritz aus Spielberg in der Steiermark konnten sich über die Plätze zwei und drei freuen. Weitere 16 Teilnehmer erhielten eine Urkunde für ein „außerordentlich gutes Ergebnis“. Insgesamt konnten die teilnehmenden Vermögensberater – mit einer Durchschnittsbewertung von 1,1 auf einer fünfteiligen Skala – ein exzellentes Ergebnis einfahren. „Dies ist für uns ein toller Beweis für die hohe Qualität der Beratungsleistung. Unser langjähriges Engagement für ein hohes Qualitätsniveau hat sich also bezahlt gemacht“, zeigt sich Obmann Hannes Dolzer (Fachverband Finanzdienstleister) zufrieden. „Die Ergebnisse der Publikumswahl zeigen deutlich: Wer in der Finanzberatung auf die Dienste eines Gütesiegelträgers setzt, ist mit der Beratung meist hoch zufrieden.“



Obmann Michael Holzer (NÖ Finanzdienstleister), Obmann Eric Samuiloff (Finanzdienstleister Wien), Waltraud Hauser, Andreas Petschar und Fachverbands- sowie Fachgruppenobmann (Stmk) Hannes Dolzer

Foto: Anna Rauchenberger

wko.at/finanzdienstleister

Kommerzialrat für Gerhard Schauerhuber



Mit großer Freude übernahm Fachgruppenobmann Gerhard Schauerhuber (Entsorgungs- und Ressourcenmanagement) aus den Händen von Bundeskanzler Sebastian Kurz (r.) und Bundesminister Gernot Blümel (l.) das Dekret, mit dem er zum Mitglied der bei der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ eingerichteten Wirtschaftskurie bestellt wurde. Mit dieser Bestellung ist die Berechtigung zur Führung des Titels „Kommerzialrat“ (für die Statistik) verbunden.

Foto: BKA/Dragan Tatic

Wir suchen Sie – unsere UnternehmerInnen!

„Erklären Sie das Geheimnis Ihres Erfolges“

15. bis 19. Juli 2019



Die **Kinder Business Week Niederösterreich** gibt niederösterreichischen UnternehmerInnen die Möglichkeit, ihre **Energie und Visionen** an Kinder zwischen 7 und 14 Jahren weiterzutragen. UnternehmerInnen und ManagerInnen erfolgreicher Firmen berichten über ihre Motivation zur Gründung eines Unternehmens oder zur Etablierung eines besonderen Produktes. In Form von **Vorträgen** oder **Ideenwerkstätten** erzählen sie ihre persönlichen Geschichten und bringen damit Kindern als potenziellen zukünftigen UnternehmerInnen oder kreativen MitarbeiterInnen näher, was sie selbst erreicht haben. Kinder haben die einmalige Chance, den Menschen, der hinter dem Erfolg des Unternehmens steht, persönlich kennen zu lernen! Da es um die Vermittlung der Ideen und Gedanken der Persönlichkeit des Unternehmers geht, ist die persönliche Teilnahme des Firmengründers oder Geschäftsführers unbedingt notwendig!

Das Ziel der Kinder Business Week liegt in der Wertschätzung und Stärkung des Unternehmertums. Die Kids Academy vermittelt die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lehrberufe. Diese 2 berufsorientierten Veranstaltungen geben Ihnen die Möglichkeit, die Zukunft Ihrer Branche mitzugestalten und jungen Mädchen und Burschen eine Orientierung zu geben. Insgesamt 4 Wochen stärken die Wirtschaftskammer NÖ und die Familienland GmbH den Faktor „Zukunft Wirtschaft“ und bieten eine 4-wöchige Ferienbetreuung der Extraklasse. Seien Sie als Vortragender bei der KBW dabei und gestalten Sie mit. Infos unter:

02742/851-14110 oder
marketing@wknoe.at



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Klosterneuburg, Melk, Lilienfeld, Purkersdorf,
St. Pölten und Tulln
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Ybbsitz (Bezirk Amstetten):

„Ausbildung der Jugend liegt mir am Herzen“

Förderungen für die MitarbeiterInnen, Ausbildung der Jugend, Kundenorientierung, Kooperation Toleranz und Empathie: Diese Schlagworte beschreiben die Firmenphilosophie bei duomet GmbH. Hier weiß man: „Nur zusammen sind wir erfolgreich.“

„Wir sind ein kundenorientierter Kleinserienproduzent der Metallindustrie und punkten insbesondere durch die hohe Qualität unserer Erzeugnisse und die zeitliche Flexibilität. Es sind nicht immer die Großen, sondern oftmals die Schnellen, die den Markt erobern. Wir konnten im Vorjahr unseren Umsatz wiederum um 17 Prozent steigern und sind seit dem Jahr 2009 um 260 Prozent gewachsen“, ist Geschäftsführer Willibald Hilbinger stolz über den wirtschaftlichen Erfolg von duomet GmbH. Gemeinsam mit Harald Schnetzinger leitet er den Familienbetrieb mit Sitz in Ybbsitz.

Produziert werden Rohre und Rohrsysteme, womit sie ein Nischenplayer sind und die Vorteile eines Klein- und Mittelbetriebs (KMU) leben. „Kooperation und empathischer Führungsstil, auch der Chef kennt alle Kolleginnen und Kollegen, überdurchschnittliche Prämierung, teamfördernde Ausflüge und eine klare Sprache bei positiver wie negativer Kritik“, erklärt der Geschäftsführer die Firmenphilosophie.

Er sieht es als seine Aufgabe, Potenziale zu erkennen und zu fördern. So engagiert er sich als Obmann des Vereins „Mein Lehrbetrieb“ (www.mein-lehrbetrieb.at), weil ihm die Ausbildung der Jugend besonders am Herzen liegt. Nachsatz: „Lehre mit Matura sollte nicht die Ausnahme bleiben, sondern Regelfall werden.“

Und obwohl der Betrieb zu klein für ein eigenes Frauenförderprogramm ist, ist es für Willibald Hilbinger selbstverständlich, auch die Mitarbeiterinnen zu fördern. So setzte er sich für Lehrling Tanja Egger ein, die bereits während der Lehre einen Hilfsarbeiterinnenlohn erhält.

Förderprogramm für Top MitarbeiterInnen

„Wir leben Toleranz, nicht nur im Gender-Sinne, sondern auch anderen Nationalitäten gegenüber, denn nur zusammen sind wir erfolgreich. Wir lassen keine Ellbogenmentalität oder Diskriminierung zu“, bekräftigt Hilbinger. Und deshalb wird auch in



Die Lehrlinge von duomet GmbH im Bild v.l.: Junadi Arsanaliev, Lukas Pöchacker, Milena Kreier, Fabian Hirtenlehner, Tobias Plankenbichler und Endrit Berisha.

Fotos: Dominik Stixenberger / www.dphoto.at

die Aus- und Weiterbildung aller MitarbeiterInnen investiert: Alle Kosten dafür werden von duomet übernommen. Denn: „Nur bestens ausgebildete Mitarbeiter sind innovativer und produktiver“, weiß man bei der Geschäftsleitung.

Auch das Thema Digitalisierung ist bei duomet angekommen. Dank ERP-System (Enterprise Resource Planning, übersetzt Geschäftsressourcenplanung) konnte die Produktivität in den vergangenen Jahren maßgeblich gesteigert und die Liefertreue perfektioniert werden. Drei Mitarbeiter nehmen an einem Digitali-

sierungsprogramm der Zukunftsakademie Mostviertel teil, um weitere Automatisierungen unter Einsatz kollaborativer Robotoren zu initiieren.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist für duomet ein geschätzter Partner: „Wir schätzen ungemein die fachliche Expertise des Arbeitsrechtsexperten Martin Plank bei der Bezirksstelle Amstetten, die Förderungen für Lehrlinge und Weiterbildung von Fachkräften, den oft visionären Weitblick von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl und diverse Beratungen, die wir in Anspruch nehmen.“



Bei duomet GmbH in Ybbsitz werden Rohr und Rohrsysteme produziert.

INFORMATIONEN ÜBER DUOMET GMBH

- ▶ 1967 gegründet als Tochter der deutschen Mann + Hummel und der österreichischen IFE, seit 1970 in Waidhofen/Ybbs, seit 1992 in Privatbesitz, 2011 Übersiedelung an den jetzigen Standort im Wirtschaftspark Ybbstal in Ybbsitz.
- ▶ Eigentümer sind Harald Schnetzinger und Willibald Hilbinger
- ▶ 80 MitarbeiterInnen inklusive Leiharbeiter, sieben Lehrlinge (Metalltechniker und Mechatroniker)
- ▶ Produkte: Rohre und Rohrsysteme sowie Filter- und Gehäusestechnik, hauptsächlich für die Baumaschinenindustrie, aber auch Landmaschinen oder Flugzeuge.

www.duomet.com

Tulln:

Vortrag zum Thema Netzwerkerfolge

Am **19. Februar 2019** findet um **19 Uhr** in der Bezirksstelle Tulln ein Vortrag statt zum Thema „I connect – Netzwerkerfolge. Jeder kann netzwerken. Und jeder kann gewinnen“. Der Vortragende Josef Mantl ist Kommunikationsunternehmer, Experte für Netzwerke und Communitybuilding sowie Jurist und Publizist.

BesucherInnen erfahren, wie sich Netzwerke aufbauen und pflegen lassen. Josef Mantl berichtet von möglichen Erfolgen, Hoppaläs und simplen Tricks auf dem Weg von reinen Bekanntschaften zu starken Netzwerkpartnern. Kostenbeitrag 60 Euro, mit WK-Bildungsscheck ist die Veranstaltung für UnternehmerInnen gratis.

Information und Anmeldung:
WIFI NÖ, T 02742/890-2000,
E kundenservice@noe.wifi.at
www.wko.at/noe/tulln

Klosterneuburg (Bezirk Tulln):

Sternsinger in der WK-Außenstellen



Markus Fuchs (2.v.l.) und Friedrich Oelschlägel (r.) mit den Sternsängern des Stiftes Klosterneuburg.

Foto: Eva Travnicek

Tulln:

Lehre nach der Matura im BRG präsentiert

Die neue Kampagne LEVELUP der WKNÖ präsentiert AHS- und BHS-SchülerInnen die Möglichkeit einer Lehre nach der Matura zu machen. Dabei wird nach der Reifeprüfung in eine Lehrausbildung eingestiegen. Eine Verbindung von Allgemeinbildung und Praxis bietet sehr gute Jobaussichten und Karrierechancen – und ist eine optimale Vorbereitung auf die Selbstständigkeit.

Die beiden Lehrstellenberater der WKNÖ Wolfgang Hoffer und Anna Andre-Mrazek, sowie Bezirksstellenausschussmitglied Linda Bläuel konnten im BRG Tulln den SchülerInnen die vielen Vorteile näherbringen:

- ▶ mögliche Verkürzung der Lehrzeit
- ▶ während der Ausbildung bereits eigenes Geld verdienen
- ▶ direkter Einstieg ins Berufsleben möglich



v.l.: Lehrstellenberater Wolfgang Hoffer, Bezirksstellenausschussmitglied Linda Bläuel, Lehrstellenberaterin Anna Andre-Mrazek und Direktorin Irene Schlager.

Foto: Isabella Engelke

- ▶ mögliche Anrechnung der Lehrjahre auf ein Selbst-erhalterstipendium
- ▶ Sozialversicherung
- ▶ Kombination aus Theorie und Praxis
- ▶ gute Jobaussichten

Eine Lehre nach der Matura zu absolvieren ist ein steigender Trend. Alleine in Niederösterreich gab es mit Ende September 2018 bereits 214 Lehrlinge, die sich für diese Ausbildungsmöglichkeit entschieden haben.

Tulln:

Workshop: „Keine Angst vor Digitalisierung – Play, Learn & Grow Together“

Vor kurzem fand in der Bezirksstelle Tulln ein Workshop zum Thema Digitalisierung und deren Herausforderung für Unternehmer statt. Bezirksvorsitzende Linda Bläuel (links) und Vortragende Margarita Misheva (7. v. l.) konnte elf Damen und einen Herrn begrüßen.

Foto: Monika Uhl



Klosterneuburg (Bezirk Tulln):

Betriebsbesuche anlässlich des Neujahrsempfanges



v.l.: Leopold Gruber, Sonja Zwazl, Markus Fuchs, Andreas Cap, Christoph Kaufmann bei MEMA Gruber und Cap OG.

Fotos: Alice Schnür-Wala

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WK-Außenstellenobmann Markus Fuchs und der Landtagsabgeordnete Christoph Kaufmann besuchten anlässlich des Neujahrsempfanges der WK-Außenstelle Klosterneuburg zwei erfolgreichen Klosterneuburger Unternehmen.

Die Dachdeckerei Dujka GmbH unter Geschäftsführer Norbert Lindner ist ein lang ansässiges Unternehmen im Gewerbegebiet und MEMA Gruber und Cap OG unter Führung von Leopold Gruber und Andreas Cap hat seit

kurzem einen neuen größeren Standort bezogen und expandiert sehr erfolgreich.



v.l.: Markus Fuchs, Sonja Zwazl, Norbert Lindner, Christoph Kaufmann in der Dachdeckerei Dujka.

Weinzierl (Bezirk Tulln): Eröffnungsfeier Josef Marschall GmbH



V.l.: Christoph Kaufmann, Edith Mandl, Anna und Josef Marschall, Bezirksstellenausschussmitglied Johann Figl, Ilse Marschall und Beate und Jilch.

Foto: Egon Fischer

Die Firma begann 1895 mit dem Nähen von Zaumzeug und Sätteln für Pferde. Nachdem der Sattlerei aufgrund der Motorisierung das Aus drohte, absolvierte Josef Marschall Senior in der Nachkriegszeit die Meisterprüfung zum Autolackierer und legte somit den Grundstein für die heutige Karosserieklinik.

Heute ist die Firma Josef Marschall GmbH ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Spenglerei und Autolackiererei.

Mit der Eröffnung der neuen Halle wird nun auch Kraftfahrzeugtechnik vor Ort angeboten und auch die Pickerlplankette wurde „enthüllt“.

„Nun können unsere Kunden an einem Standort ihr Auto vollständig reparieren lassen“, so der Firmeninhaber Josef Marschall. Tochter Anna Marschall, die vor kurzem ihre Meisterprüfung bestanden hat, wird nach der Pensionierung ihrer Eltern den Betrieb übernehmen.

Sieghartskirchen (Bezirk Tulln): Firmenneugründung Lattenbrüder.at GmbH



Peter Klingenberger mit Sohn Samuel, Helmut Kowar und Bürgermeisterin Josefa Geiger:

Foto:

Marktgemeinde Sieghartskirchen

Geschäftsführer Peter Klingenberger und der Gesellschafter Helmut Kowar gründeten die Firma Lattenbrüder.at GmbH in Sieghartskirchen.

Sie sind spezialisiert auf den Handel und die Montage von Doppelstabmatten und Wildzäunen bis hin zu Alu-, Holz- oder Betonzäunen. Das neue Unternehmen intensiviert jetzt noch einen

weiteren Geschäftszweig: „Alle, die ein Profigerät leihen möchten, sind bei der Firma Lattenbrüder.at GmbH richtig“, so Geschäftsführer Peter Klingenberger.

Zur Verfügung gestellt werden unter anderem Anhänger mit drei Seiten Kippfunktion, Microbagger, Dumper, Rüttelplatten, Steintrennmaschinen.

www.lattenbrueder.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/klosterneuburg
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/purkersdorf
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

FR, 8. Februar, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289.

FR, 1. Februar, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**.
Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

MO, 11. Februar, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 28. Jänner, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. **Stock, Zimmer 26 bzw. 34**, von **9 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

MO, 28. Jänner, an der **BH St. Pölten**, Am Bischofteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung T 02742/9025-37229.

MO, 4. Februar an der **BH Tulln** (Bau), Hauptplatz 33, Zimmer 201 (2. St.), von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:
Altlenzbach (Bezirk PL) 27. Jänner
Traismauer (Bezirk PL) 29. Jänner

Grafewörth (Bezirk TU)	31. Jänner
Asperhofen (Bezirk PL)	7. Februar
Göstling an der Ybbs (Bezirk SB)	7. Februar
Waidhofen/Ybbs (Bezirk AM)	14. Februar
Großweikersdorf (Bezirk TU)	21. Februar
Wang (Bezirk SB)	25. Februar
Winklarn (Bezirk AM)	25. Februar

Sprechtage der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 6. Feb. (8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 21. Feb. (8-12/13-15 Uhr)
Melk	MI, 20. Feb. (8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs	MO, 18. Feb. (8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf	FR, 15. Feb. (8 bis 11 Uhr)
Tulln	DO, 7. Feb. (8 bis 12/13-15 Uhr)
Klosterneuburg	FR, 22. Feb. (8-12 Uhr)

Sprechtage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:
MO bis DO von 7.30 - 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Neugebäudeplatz 1, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E service.st.poelten@svagw.at
Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA unter: www.svagw.at

**Klosterneuburg
(Bezirk Tulln):**

7.000 Mitgliederkontakte

Der schon traditionelle Neujahrsempfang der Wirtschaftskammeraußenstelle Klosterneuburg fand in neuer Location im wunderschönen Gewölbekeller des Stiftskellers statt. Der Einladung der Klosterneuburger WK folgten deutlich über 400 Unternehmerinnen und Unternehmer.

„Am wichtigsten ist der persönliche und auch herzliche Kontakt zu unseren UnternehmerInnen. Das spiegelt sich auch in der Anzahl, der von uns erfassten Kontakte zu unseren Mitgliedern in Höhe von noch nie dagewesenen 7.000 im Jahr 2018 wieder. Ich bin stolz auch auf mein Team“, so der neue Obmann der WK-Außenstelle Klosterneuburg Markus Fuchs sichtlich erfreut.



WK-Außenstellenobmann Markus Fuchs bei seiner Rede. Fotos: Alice Schnür-Wala

Scheibbs:

Neujahrsempfang: Hervorragende

In guter Tradition fand der Neujahrsempfang der Bezirksstelle Scheibbs, in Kooperation mit der Sparkasse Scheibbs AG, statt. Über 130 Unternehmerinnen und Unternehmer, Vertreter der Sozialpartner sowie Landtagsabgeordneter Anton Erber und BürgermeisterInnen des Bezirks freuten sich über den Besuch von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl.

Ihre Begrüßung nutzte Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, um Waltraud Brandner herzlich zur Bestellung in die Wirtschaftskurie bei der Statistik Austria und damit verbunden dem Titel Kommerzialrätin zu gratulieren.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl konnte von den tollen Erfolgen der jungen Fachkräfte bei internationalen Wettbewerben berichten und wies auf die weiterhin notwendige Aufwertung und Anerkennung für die Lehrausbildung hin. Das gute Miteinander der Sozialpartner in Niederösterreich und auch im Bezirk Scheibbs sei, neben den hervorragenden Leistungen der UnternehmerInnen, ein weiterer Erfolgsgarant für die Zukunft. Der Abend klang bei einem hervorragenden Buffet von Franz Eisbacher aus.



V.l.: WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Klosterneuburgs Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager, WK-Außenstellenobmann Markus Fuchs, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl, Tullns Bezirkshauptmann Andreas Riemer und WK-Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel.



Foto oben v.l.: Harald Gnademberger (Bürgermeister Gresten), Günther Leichtfried (Bürgermeister Wieselburg), Karl Gerstl (Bürgermeister Wieselburg-Land), Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl, Walter Seiberl (Bürgermeister Oberndorf/Melk), Christine Dünwald-Specht (Bürgermeisterin Scheibbs), Friedrich Salzer (Bürgermeister Wolfpassing) und Landtagsabgeordneter Anton Erber.



V.l.: Landwirtschaftskammer Präsident Nationalrat Johannes Schmuckenschlager mit Gattin Andrea, Marianne Riemer und Tullns Bezirkshauptmann Andreas Riemer.



und Wirtschaftsempfänge

Leistungen der UnternehmerInnen



V.l.: Landtagsabgeordneter Anton Erber, Vorstandsdirektorin Waltraud Brandner, Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, WK-Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner und Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft Ingrid Pruckner.

Fotos: theo kust / www.imagefoto.at



Foto unten v.l.: Bierbrauer Peter Bruckner, Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft Ingrid Pruckner, Hubert Schuhleitner, Gerhart Teufl, Braumeister Christian Huber und WKNÖ-Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.



St Pölten:

Höhen, Tiefen und schöne Erfolge im vergangenem Jahr

Die Oberbank und die WK-Bezirksstelle St. Pölten, luden zum traditionellen Neujahrsempfang ins WIFI St. Pölten ein. Bezirksstellenobmann Norbert Fidler freute sich, dass rund 500 Personen der Einladung gefolgt sind und blickte auf ein Jahr mit Höhen und Tiefen zurück: „Positiv hervorzuheben ist, dass bei den EuroSkills, den Berufseuropameisterschaften 2018 in Budapest zwei Preisträger aus dem Bezirk St. Pölten kommen, nämlich Manuel Fahrnecker und Benjamin Schindelars.“

Für das Jahr 2019 sieht WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl eine Fülle von Aufgaben und Vorhaben auf der To-Do-Liste: „Der Bürokratieabbau muss weiter vorangetrieben werden und beraten statt strafen soll nicht nur eine Überschrift bleiben.“



Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Hauskoch Toni Mörwald, Vizebürgermeister Matthias Adl und Direktor der Oberbank Franz Frosch trafen sich beim Neujahrsempfang.

Fotos: Wolfgang Mayer



V.l.: Wolfgang Ecker (Spartenobmann Gewerbe und Handwerk NÖ), Ingeborg Dockner (Spartenobfrau Information und Consulting NÖ), Franz Gasselsberger (Generaldirektor der Oberbank), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Alexandra Höfer (Direktor-Stellvertreterin), Preisträger bei den EuroSkills Benjamin Schindelars, Moderatorin Birgit Perl und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler wünschen ein erfolgreiches Jahr 2019.



Innungsmeister Leo Bonigl, Bezirksstellenausschussmitglied Mario Burger, Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Vorstandsdirektor der Energie Burgenland Alois Ecker und Peter Bonigl unterhielten sich prächtig.

St. Leonhard (Bezirk Melk): Gemeinde lud zum Neujahrsempfang

Zum Neujahrsempfang der Gemeinde St. Leonhard war unter anderen Bezirksstellenobmann Franz Eckl eingeladen.

Als besonderes Highlight des Abends wurden einige Unternehmer vorgestellt und interviewt. Paul Obruca und Benjamin Lorenz stellten ihr neues Lokal „Sticky Noodles in Bamboo Basket“ vor. In Großweichselbach servieren sie nun von der herzhaften Heurigenjause bis zu eigenen speziellen Kreationen, alles, was das Herz begehrt.

Josef Heinrichsberger wurde als neuer Wirt im Volkshaus in St. Leonhard auf die Bühne geholt. Und Doris Zemann präsentierte das mit viel Herzblut kreierte, nagelneue Kochbuch „Melktal kocht“. Es ist ein Sammelband von regionalen, saisonalen, traditionellen, bodenständigen und bäuerlichen Rezepten. „Neujahrsempfänge sind eine optimale



V.l.: Paul Obruca mit Sohn Nils, Josef Heinrichsberger, Franz Hinterleitner (Abteilungsinspektor Polizei Mank), Benjamin Lorenz, Doris Zemann, Bürgermeister Hans-Jürgen Resel, Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Thomas Koppensteiner, Florian Bauer, Vizebürgermeisterin Maria Gruber. Foto: GDE St. Leonhard/Martina Gruber

Plattform, Menschen vor den Vor-

hang zu holen, die Hervorragenden geleistet haben. Ich gratuliere,

die hier heute geehrt wurden“, so Franz Eckl.

Sooss, Ybbs, Yspertal (Bezirk Melk): Firmenpräsentation, innovative Projekte und ihre praktische Umsetzung



V.l.: Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Brigitte Schuckert und Doris Wagner (Bildungsdirektion NÖ), Vzbg. Herbert Scheuchelbauer, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Schulleiter Rainer Graf, Leopold Datzreiter, 2. Landtagspräsident Gerhard Karner und Wilhelm Reiter im Schulzentrum Ybbs. Foto: NLK Reinberger

LFS Soosß

„Bee Müsli“ – so nennt sich die brandneue Juniorfirma des zweiten Jahrgangs der Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Soosß. Fächerübergreifend entwickelten die Jugendlichen ihre eigene Geschäftsidee. In diesem Falle die Produktion von gesunden „Müslis“. Hergestellt wurden diese mit dem neuen Gefriertrocknungsgerätes zur vitaminschonenden Konservierung regionaler Früchte. Im Rahmen des Projektes durchlaufen die Jugendlichen alle Phasen eines realen Wirtschaftsprojekts von der Ideenfindung über die Planung, Produktion, Marketing bis hin zum Verkauf des Produktes.

www.lfs-sooss.ac.at

HAK/HAS, IT-HTL Ybbs

Rainer Graf, Direktor des Schulzentrums in Ybbs, setzt seit einigen Jahren, ein innovatives Schulmodell mit verschiedenen Schwerpunkten um:

- ▶ **IndY:** Hier dürfen die Jugendlichen 20 Prozent ihres Unterrichtes frei wählen.
- ▶ **„Service Learning – Lernen durch Engagement“:** Diese Unterrichtsbereiche ermöglichen den Schülern das Lernen mit einem kognitiven Lernen außerhalb des Unterrichtes zu kombinieren und gibt ihnen die Möglichkeit Sozialkontakte aktiv zu fördern, Verantwortung zu übernehmen und gesellschaftliches Engagement zu lernen.

- ▶ **„COOL“:** Das wesentliche Merkmal von COOL ist das Arbeiten im Team, Lehrer werden dabei zu Coaches..

Um sich all diese Modelle aus der Nähe anzusehen, besuchten Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und WK-Bezirksstellenobmann Franz Eckl die Vorzeigschule. www.sz-ybbs.ac.at

HLUW Yspertal

Die HLUW Yspertal bekam für die praktischen Laborübungen eine Feststoffpumpe, die im Abwasserbereich eingesetzt wird. Die Schule bedankt sich bei Andreas Schmidl, einem Absolventen (1995) und beruflich Projektleiter der Firma Hidrostral, für die Organisation dieser „Dauerleihgabe“. An der Schule werden auch Umweltingenieure für Wasser- und Kommunalwirtschaft ausgebildet.

Zweite Nachhaltigkeitsmesse
Die Schülerinnen und Schüler der HLUW Yspertal veranstalten am 18. Mai 2019 von 11 bis 19 Uhr ein Event für die Nachhaltigkeit. Fachlicher Informationsaustausch, Green-Jobs, Messelandschaft und Unterhaltung stehen bei dieser Tagesmesse im Mittelpunkt.

www.hluwyspertal.ac.at

Theresa Huber und Daniel Lösche bereiten eine ökologische Messe vor.

Foto: HLUW Yspertal



Pöchlarn (Bezirk Melk): Friseursalon – Hairzstück



V.l.: Bürgermeister Franz Heisler, Tanja Talir, Katharina Hameseder (Bezirksvertreterin FiW), Sarah Lambert, Janine Pandion, Daniela Fuchs und Bezirksstellenobmann Franz Eckl.
 Foto: Carina Stöckl

In Pöchlarn hat Sarah Lambert den Friseursalon der Landesinnungsmeisterin der Friseure, Silvia Rupp, übernommen.

„Es erfordert viel Mut sich selbständig zu machen, in die Fußstapfen von Silvia Rupp zu treten und Verantwortung für seine Mitarbeiter und Kunden zu übernehmen. Ich freue mich, dass Frau Lambert diesen Schritt gewagt hat und ich bin der Überzeugung, dass

sie dieser Herausforderung mit Herz und Leidenschaft entgegen treten und mit ihrer Motivation und ihrem Können ihre Kunden verzaubern wird“, so Bezirksstellenobmann Franz Eckl bei den Eröffnungsfeierlichkeiten. Sarah Lambert freut sich schon sehr darauf, ab nun ihre Kunden in der Regensburger Straße begrüßen zu dürfen.

hairstueck-sarah.jimdofree.com

Waidhofen/Ybbs (Bezirk Amstetten): Digitale Bildung

Dem Grundsatz „Digitale Bildung für alle“ wird an der HAK/HAS Waidhofen an der Ybbs größte Bedeutung eingeräumt, weshalb sie seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 „eEducation Austria Member.Schule“ ist.

Digitale Unterrichtsszenarien werden vorwiegend in den IT-orientierten Gegenständen wie Officemanagement, allgemeine Informatik und Wirtschaftsinformatik umgesetzt, aber auch in den Schwerpunktgegenständen Medien START UP und Multimedia werden digitale Medien angewendet. Ziel der Digitalisierungsoffensive in der Ausbildung an der HAK und HAS Waidhofen an der Ybbs ist die Förderung des verantwortungsvollen, kritischen und kreativen Umgangs mit digitalen Medien.

Mehr über die Schule unter:
www.hakwaidhofen-ybbs.ac.at

Amstetten: Wechsel an der Spitze der WK-Bezirksstelle

Kurz vor Weihnachten legt Reinhard Mösl seine Funktion als Bezirksstellenobmann zurück. In seine Fußstapfen tritt nun Gottfried Pilz (Jahrgang 1959). Er ist seit 1986 als Versicherungsmakler selbständig, seine Firma hat Standorte in Neuhofen/Ybbs und Linz, er beschäftigt vier Mitarbeiterinnen.

Pilz ist seit 2015 Mitglied des Bezirksstellenausschusses, langjähriges Mitglied im Ausschuss der Fachgruppe der Versicherungsmakler, seit 2013 Obmann davon und seit 2015 stellvertretender Spartenobmann der NÖ Sparte Information und Consulting.

Seine langjährige Tätigkeit als Funktionär in der WKNÖ bietet ihm erprobte Funktionärerfahrung und gute Verbindungen auf Landesebene. Gottfried Pilz sieht seine Hauptaufgabe als neuer Obmann in einem fördernden

Böhlerwerk (Bezirk Amstetten): 25 Jahre Buchbinderei Gstettenhofer



V.l.: WK-Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Landesinnungsmeister Johann Figl, Walter Gstettenhofer mit der WKNÖ Anerkennungsurkunde und WK-Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz.
 Foto: Marius Höfingner

Walter Gstettenhofer hat sich schon früh der Leidenschaft für die Kunstbuchbinderei verschrieben. Gelernt hat er seinen Beruf in der damaligen Druckerei Stummer in Waidhofen/Ybbs und hat sich auf die Buchbinderei spezialisiert.

Gstettenhofer ist mit seiner Handwerkskunst einer von ganz wenigen in Österreich, der nicht nur das alte Handwerk weiter-

leben lässt, sondern mit seinen besonderen Fertigkeiten der Buchkunst eine besondere Note verlieht. Landesinnungsmeister Johann Figl hob die Bedeutung der Kunsthandwerke hervor und bedankte sich für ein Vierteljahrhundert meisterliche Tätigkeit. Anlässlich seines Firmenjubiläums eröffnete er auch seine neuen Betriebsräumlichkeiten im Böhl-erzentrum.

Amstetten: Plastikmüll reduzieren

umdasch hat eine nachhaltige, verantwortungsvolle und vor allem ressourcenschonende Lösungen entwickelt: Einen Automaten, von dem sich KundInnen eine Flasche mit Flüssigwaschmittel befüllen lassen können.

Mit dieser Etnwicklung folgt die Amstettner Firma dem Trend der Händler und Produzenten im Bereich „Recycling, Upcycling, Sharing“. Zuerst hatte man sich intensiv mit der Frage beschäftigt, mit welchen Maßnahmen im stationären Handel sich der Einsatz von Kunststoffverpackungen und damit einhergehend Plastikmüll reduzieren ließe. Denn für wiederverwendbare Alternativen würden Konsumenten sogar mehr bezahlen. Und so kam man auf „Refilling“ – dem Wiederbefüllen von Behältern zur Mehrfachverwendung und setzt somit einen Meilenstein in Sachen Nachhaltigkeit. www.umdach.com



Gottfried Pilz ist Amstettens neuer Bezirksstellenobmann.

Foto: foto_christian@mac.com

Miteinander. „Die Wirtschaft in den Regionen braucht Ansprechpartner vor Ort. Wir geben als Vertreter der Wirtschaftskammer unseren Mitgliedern ein Gesicht ihrer Kammer. Ich bin dankbar, dass ich mich da auf ein kompetentes Bezirksstellenteam und mit Andreas Geierlehner auf einen sehr erfahrenen Bezirksstellenleiter verlassen kann“, so der neue Obmann Gottfried Pilz.

Bergland/Würnsdorf (Bezirk Melk): Autohaus Eckl feiert seine Mitarbeiter



Im Gasthaus Schreiner in Laimbach wurden die verdienten und langjährigen Mitarbeiter des Autohauses und Zweiradcenters Eckl geehrt. Im Bild v.l.: WKNÖ-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Karl Kaisalgruber (20 Jahre), Gerhard Kreuziger (30 Jahre), Katharina und Matthias Eckl, Silvia Schmid (30 Jahre), Bernhard Nimpf (10 Jahre) und Gerhard Kriebert (10 Jahre).

Foto: Magdalena Eckl

Melk: Mitarbeitererehrungen bei den Gottwald's



Jürgen, Peter und Bernd Gottwald ehrten mit Bezirksstellenobmann Franz Eckl die Mitarbeiter für ihre jahrelange Firmenzugehörigkeit. **35 Jahre:** Ursula Hackl, **20 Jahre:** Mario Kraus, Hans-Günther Simoner, Philipp Wagner, **15 Jahre:** Stefanie Adlberger, Andreas Höfer, Martin Meisinger, Gerhard Trenkmann. Im Bild v.l.: Peter Reiter, Elfriede Gottwald, Ursula Hackl, Rudolf Gottwald und Franz Eckl.

Foto: Ruth Gebauer

Texing (Bezirk Melk): Tischlerei Christian Lindner ehrte langjährige Mitarbeiter



1. Reihe v.l.: Gerhard Karner (2. Landtagspräsident NÖ, Bürgermeister Texingtal), Elfriede Wieseneder, Herbert Dorninger (35 Jahre), Doris Weninger (5 Jahre), Andreas Sturmlechner (35 Jahre), Christian und Daniela Lindner, Karoline Lindner, Walter Eigenthaler (Vizebürgermeister Texingtal), 2. Reihe v.l.: Franz Gansch, Johannes Schärmann, Matthias Heindl, Günther Peyreder, Christoph Hörhan, Albert Lindner, Franz Knabe und Leopold Huber.

Foto: Silvia Peyreder

Melk: Ehrungen by Fonatsch



Bei der Fonatsch GmbH wurden verdiente Mitarbeiter vor den Vorhang geholt, Werner Blaha wurde für **30 Jahre** Treue zum Unternehmen geehrt, Willibald Meyr für **15 Jahre** und Johannes Koppelhuber für **10 Jahre**. Im Bild v.l.: Marie-Luise Fonatsch, Willibald Meyr, Werner Blaha, Alexander Meissner, Johannes Koppelhuber und Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

Foto: by Fonatsch

Weinzierl (Bezirk Tulln): Mitarbeitererehrung bei Josef Marschall GmbH



Geschäftsführer Josef Marschall und WK-Bezirksstellenausschussmitglied Johann Figl gratulierten Mitarbeitern zu ihren langjährigen Firmenjubiläen und überreichten Urkunden und Medaillen: Im Bild v.l.: Astrid Nentwich, Ilse Marschall, Josef Marschall, Anna Marschall, Nikola Hrkac (25 Jahre), Rene Dücke (15 Jahre), Susanne Grill (15 Jahre) und Ruza Artmagic.

Foto: Egon Fischer

Purgstall/Erlauf (Bezirk Scheibbs): Hofstätter Wohndesign OG

Gleich zu Beginn des neuen Jahres nutze Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner die Gelegenheit und besuchte das traditionsreiche Familienunternehmen Hofstätter in Purgstall. Dabei wurden auch langjährige Mitarbeiter geehrt und bekamen Medaillen und Urkunden überreicht. Im Bild v.l.: Hermann Schagerl (40 Jahre), Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater, Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Alois Zehetner (25 Jahre), Christoph Kastenberger (35 Jahre), Geschäftsführerin Romana Hofstätter, Siegfried Heimberger (28 Jahre), Geschäftsführer Martin Hofstätter und Karl Fußthaler (30 Jahre).

Foto: Robert Bischof, Hofstätter Wohndesign



Biberbach (Bezirk Amstetten): Feierliche Mitarbeitererehrung der der Tischlerei Scheiter GmbH



Geschäftsführer Rudolf Scheiter bedankte sich bei seinem Team für die gute Zusammenarbeit und die langjährige Mitarbeit.

Linkes Bild v.l.: Christoph Großalber, Alexandra Großalber, WK-Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Raimund Lindner, Rudolf Hornbachner, Christoph Mayerhofer, Annemaria Scheiter und Rudolf Scheiter.

Rechtes Bild v.l.: Rudolf Scheiter, Thomas Lindner, Alexandra Großalber, Christoph Großalber.

Fotos: Stefanie Scheiter

Traismauer (Bezirk St. Pölten): Bekum Maschinenfabrik Traismauer GesmbH



Die Firma Bekum Maschinenfabrik Traismauer GesmbH ehrte ihre Mitarbeiter für die langjährigen Verdienste.

Im Bild hinten v.l.: David Harm, Gerhard Wegner, Manfred Zöhler, Andreas Wurst, Günther Schober, Günter Brindlmayer, Peter Buchinger, Michael Susicky, Andreas Marchsteiner, Eduard König, Ullrich Hennemann, Harald Gilly, Erich Wannerer, Geschäftsführer Michael Mehnert, Herbert Fiegl.

Vorne: Johann Weyrer, Helmut Grundhammer, Franz Wurst, Leopold Marchsteiner, Josef Hartl, Leopold Bauer, Leopold Renner, Gerald Schrefl, Robert Steidl.

Foto: Fa. Bekum/ Kerstin Zauner

St. Pölten: Julius Raab Jour fixe



Franz Frosch (Direktor der Oberbank, links im Bild) und WK-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler (2. v.r.) freuten sich, dass auch Mario Burger, Landtagsabgeordneter Martin Michalitsch, und St. Pöltens Vizebürgermeister Matthias Adl der Einladung gefolgt sind. Foto: Gernot Binder

In Erinnerung an den Baumeister der zweiten Republik, Mitbegründer und Präsident der Wirtschaftskammer, Bundeskanzler Julius Raab, fand der traditionelle Julius Raab Gedenk-Jour fixe statt.

Direktor Franz Frosch von der Oberbank kümmerte sich um das

leibliche Wohl der Gäste mit einer „Beamtenforelle“, dem Leibgericht von Julius Raab.

Die zahlreichen Gäste amüsierten sich über die Anekdoten aus Raabs Leben, erzählt von St. Pöltens Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.

Mostviertel-Mitte: Filmische Liebeserklärung

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte hat im Rahmen ihres Projektes „Gemeinsame Wohnstandortvermarktung Mostviertel-Mitte“ Imagevideos produzieren lassen. Denn nichts ist so effektiv wie aufrichtige Mundpropaganda. So wurden in einem mehrmonatigen Prozess Kurzfilme gedreht, in denen Bürgerinnen und Bürger der Region selbst zu Wort kommen und erzählen, warum sie hier so gerne leben.

Zu den Regions-Botschaftern gehört auch Familie Lilek aus Weinburg. Sie schätzt besonders die Kombination aus toller infrastruktureller Versorgung und viel Natur vor der Haustüre.

Diese beeindruckenden Imagevideos wurden nun erstmals den Gemeinden präsentiert und sind ab sofort im Internet zu finden unter:

www.mitten-im-mostviertel.at

St. Pölten: Schüler lernten Alltag im Europaparlament kennen



Marlene Friedl, Lea Vashold, Katrin Pfeffer (vorne v.r.), Denise Hausmann, Anna Sterkl, Iris Kaiser (dahinter v.r.).

Foto: Maria Meindl

Euroscola ist eine EU-geförderte Veranstaltung, die SchülerInnen aus der ganzen EU zusammenbringt und einen Tag lang zu Diskussionen über Zukunftsthemen und Ideenaustausch auffordert. Präsentationen, Ausschüsse, Debatten, Abstimmungen, Simultanübersetzungen und freundschaftliche Begegnungen prägen den Sitzungstag und machen die Arbeit der gewählten MandatarInnen für die Jugendlichen sichtbar. Die 4ek der BHAK St. Pölten hatte

Purgstall, Wieselburg (Bezirk Amstetten): Spannende Betriebsbesuche



Spannende Betriebsbesuche im Bezirk. Im Bild v.l.: Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl und Firmenchef Gerald Teufl bei Teufl u.Co. Gesellschaft m.b.H. in Purgstall, danach ging es zur Firma mRaP GmbH in Wieselburg.. Foto: theo kust / www.imagefoto.at

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl nutzte die Zeit vor dem Neujahrsempfang für Betriebsbesuche im Bezirk. Begleitet von Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner und Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater war dies eine tolle Gelegenheit, um das neue Fir-

mengebäude der Firma Teufl in Purgstall zu besichtigen. Weiters wurde die Firmen mRaP GmbH in Wieselburg besucht. Mit der Online Registrierkasse helloCash avancierte das Unternehmen zum Marktführer im Bereich Online Registrierkassen in Österreich.

Lilienfeld: Neue Leitung für die Bezirksstelle



Foto: WKNÖ

Mit 21. Jänner 2019 wurde Franz Rauchenberger für die Leitung der Bezirksstelle Lilienfeld bestellt. Der 42-jährige Jurist ist bisher als Gremialgeschäftsführer in der Sparte Handel aktiv und wird bis ein Nachfolger gefunden ist diese Tätigkeit weiterführen. „Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die Arbeit für die regionale Wirtschaft im Bezirk Lilienfeld“, so Rauchenberger. Er folgt damit Alexandra Höfer, die als Direktor-Stellvertreterin in die WKNÖ-Zentrale gewechselt ist.

durch die Veranstaltung eines Europatages den zweiten Platz im österreichweiten Wettbewerb 2018 gewonnen. Der Preis war die Einladung zur Euroscolaveranstaltung, begleitet von Maria Meindl und Elfriede Hable.

Mit dem Slogan „This time I vote,“ (Dieses Mal wähle ich) ermutigt das Europäische Parlament vor allem junge Menschen am 26. Mai 2019 ihre Meinung in der Wahlkabine auszudrücken.

www.hakstpoelten.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen aus den WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Karlstein (Bezirk Waidhofen an der Thaya): „Industrie 4.0 leben wir tagtäglich bei Pollmann“

Die österreichische Industrie ist stark mit dem automotiven Sektor verbunden. 900 Betriebe sind ganz oder teilweise in der automotiven Zulieferindustrie tätig und erwirtschafteten 2018 einen Produktionswert von 24,4 Milliarden Euro. Einer davon ist Pollmann.

Es gibt heute kaum eine Automarke weltweit, die nicht eine Komponente von Pollmann in ihren Fahrzeugen verbaut hat. So ist Pollmann inzwischen Marktführer bei Schiebedach-Kinematiken und elektromechanischen Türschlossgehäusen.

Seit 130 Jahren ist das Familienunternehmen stark mit der Region verbunden und bietet als größter Industriearbeitgeber im nördlichen Waldviertel 600 Menschen in Karlstein einen Arbeitsplatz. „Wir sind sehr dankbar für unsere loyalen Mitarbeiter. Mit dem neuen Produktionswerk in Vitis, das diesen Sommer in Betrieb gehen wird, setzen wir erneut ein starkes Bekenntnis zur Region und schaffen 60 neue Arbeitsplätze“, freut sich Herbert Auer, Geschäftsführer von Pollmann International.

Vitis – höchste Energieeffizienz und maximaler Automatisierungsgrad

Den letzten Stand der Technik entspricht das neue Werk von Pollmann in Vitis, in dessen Herstellung 17 Millionen Euro fließen.

„Bei der Planung wurde Wert auf höchste Energieeffizienz und maximalen Automatisierungsgrad gelegt. Ein Highlight ist etwa das vollautomatisierte Hochregal, wo die Waren automatisch eingelagert, ausgelagert und transportiert werden“, erklärt Auer.

Auch das Werk in China wird derzeit kräftig ausgebaut – die Gesamtgebäudefläche wird um knapp 10.000 m² auf zukünftig 20.500 m² erweitert.



Herbert Auer, Geschäftsführer von Pollmann International

Seit 70 Jahren Lehrlingsausbildner

Pollmann ist einer der größten Lehrlingsausbildner der Region. Alleine in Karlstein werden derzeit 46 Lehrlinge in diesen acht Lehrberufen ausgebildet: Betriebslogistik, Elektrotechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Metallbearbeitung (Dreher), Metalltechnik/Werkzeugbautechnik, Prozesstechnik und Technisches Zeichnen.

„Die Fachkräfteausbildung hat bei Pollmann Tradition – wir bilden seit 70 Jahren Lehrlinge aus – sie ist ein wichtiges Investment in die Zukunft. Erfreulich ist auch der steigende Anteil an weiblichen Lehrlingen mit derzeit 20 Prozent. Heuer nehmen wir wieder zwölf neue Lehrlinge auf“, informiert Auer.

Beim Lehrlings-Infoabend am 14. Februar können sich Eltern und interessierte Jugendliche ein Bild über das Unternehmen und die Ausbildungsmöglichkeiten bei Pollmann machen. Auer: „Heuer steht das Thema Internationalisierung im Vordergrund. Dabei stellen wir unser Programm



Diese Luftaufnahme vom Dezember zeigt das neue Produktionswerk von Pollmann in Vitis, das diesen Sommer in Betrieb gehen wird.

Fotos: Pollmann

„Fit for International“ vor. Die jahrgangsbesten Lehrlinge können für zwei Wochen den Standort China oder USA besuchen. Beim Infoabend berichten Lehrlinge über ihre Auslandserfahrungen.“

Erfolg durch Innovation & Internationalisierung

Eine einhundertprozentige-Exportquote von Pollmann Austria und Standorte in Tschechien, China und den USA unterstreichen die Wichtigkeit der Internationalisierung bei Pollmann. Essenziell ist, die wirtschaftliche Entwicklung in dieser dynamischen Zeit zu beobachten und darauf zu reagieren.

„Wir sind vom bevorstehenden Brexit nicht direkt betroffen, da wir nur geringe Stückzahlen nach Großbritannien liefern. Jedoch verursacht der Brexit

Verunsicherung am Markt. Auch der Handelsstreit zwischen China und den USA bremst die Gesamtwirtschaft und hat somit Einfluss auf die Fahrzeugindustrie. Aktuelle Prognosen gehen derzeit noch von einem 2,4 prozentigen Wachstum der Fahrzeugproduktion in den nächsten Jahren aus. Dieses Wachstum kann durch die weltpolitische Einflüsse gebremst werden und deshalb stimmt uns dies vorsichtig optimistisch“, so Herbert Auer.

„Die Branche befindet sich in einem starken Wandel. ‚Elektromobilität‘ und ‚Autonomes Fahren‘ verlangen andere Bauteile für Fahrzeuge. Pollmann hat es jeher geschafft, sich durch Innovationen bei Produkten und ihrer Herstellung erfolgreich am Markt zu behaupten. Industrie 4.0 leben wir tagtäglich“, streicht Herbert Auer weitere Erfolgsfaktoren hervor.

www.pollmann.at

ÜBER POLLMANN

- ▶ Pollmann ist ein international agierendes Familienunternehmen in der Automobilindustrie.
- ▶ Eigentümer sind die Cousins Markus und Robert Pollmann.
- ▶ 2018 feierte das Unternehmen sein 130-jähriges Bestehen.
- ▶ Pollmann ist Marktführer für Schiebedachmechaniken und Türschlossgehäuse.
- ▶ In 93 Prozent aller namhaften Fahrzeuge weltweit sind Pollmann-Produkte verbaut.
- ▶ Der Jahresumsatz lag 2017 bei 171 Millionen Euro.
- ▶ Neben dem Stammhaus in Karlstein hat Pollmann weitere Standorte in Tschechien, China und den USA.
- ▶ Weltweit beschäftigt das Unternehmen 1.700 Mitarbeiter – 600 davon in Karlstein.

Ottenschlag (Zwettl): Josef Parzer feierte 90er



Bezirksstellenobmann Dieter Holzer (r.) gratulierte Josef Parzer zu seinem 90. Geburtstag und dankte ihm für seine Verdienste. Gemeinsam mit seiner Frau Maria führte er von 1964 bis 2001 einen Getränkehandel und erzeugte Fruchtsäfte und alkoholfreie Getränke. Josef Parzer vertrat auch als Bezirksvertrauensperson die Interessen seiner BerufskollegInnen.

Foto: Christa Jäger

Zwettl: Neues Bio-Fachgeschäft: „Helga’s Hollerbusch“

Helga Wagesreither übernahm mit Jahresbeginn ein Zwettler Bio-Fachgeschäft.

Künftig wird „Helga’s Hollerbusch“ mit dem Bio-Großhändler BIOGAST, einem Unternehmen

der Kastner-Gruppe, kooperieren. Die Jungunternehmerin freut sich sehr über das erste positive Feedback der Stammkunden und über die vielen Glückwünsche während der ersten Verkaufstage.



Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft Zwettl, Anne Blauensteiner (2.v.r.), WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas (r.) sowie Vizebürgermeister Johannes Prinz (l.) gratulierten Helga Wagesreither (2.v.l.) zu ihrem Schritt in die Selbstständigkeit und boten ihr an, mit Rat und Tat jederzeit zur Seite zu stehen.

Foto: Christa Almeder

Zwettl: BellEquip: 2018 lief gut



Der Zwettler Spezialist für Hardware-Lösungen im Bereich IT/Serverraum, Elektrotechnik, Industrie und Automation konnte auch 2018 den Umsatz wieder kräftig steigern. Das Unternehmen übersiedelte 2018 an einen neuen Standort in der Zwettler Innenstadt mit doppelter Fläche. „Die gute wirtschaftliche Entwicklung bestätigt, dass dieser Schritt richtig war“, freuen sich die Geschäftsführer Günther Lugauer und Martin Hinterlehner (v.l.).

Foto: BellEquip

Grafenschlag (Bezirk Zwettl): 80. Geburtstag von Johann Gatterer



Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas und Bürgermeister Robert Hafner gratulierten Johann Gatterer zu seinem 80. Geburtstag und dankten ihm für seine jahrzehntelange Gewerbeausübung im Mietwagen- und Taxigewerbe. V.l.: Mario Müller-Kaas, Josef Heiderer, Erna Gatterer, Jubilar Johann Gatterer, Betriebsübernehmer Matthias Gatterer, Dieter Holzer und Robert Hafner.

Foto: Manuela Riß

Zwettl: Besuch im Palettenwerk Konrad Brunner



Bezirksstellenobmann Dieter Holzer (r.) und Ausschussmitglied Anne Blauensteiner (2.v.r.) besuchten das Waldviertler Familienunternehmen, das im Jahr 1936 von Konrad Brunner gegründet und nun in dritter Generation von Walter Minihold (Mitte) mit seiner Frau Martina (2.v.l.) und Roland Höchtl (l.) als Betriebsleiter geführt wird.

Foto: Mario Müller-Kaas

Krems: JW-Café am 19.2.

Die Mitglieder der Jungen Wirtschaft des Bezirkes Krems treffen sich zum Frühstück mit Führung in die Welt des Kaffees am Dienstag, dem 19. Februar 2019, um 8 Uhr, im Kaffee Campus Krems, Dachsberggasse 5. Bitte um Anmeldung unter: krems@wknoe.at oder T 02732/83201.

Das Werk befindet sich im Gradnitzbachtal in Zwettl, von wo aus die Produkte per Bahn oder Lkw ausgeliefert werden. Aktuell sind etwa 50 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Das Unternehmen betreibt zwei Geschäftsbereiche: Rund die Hälfte des Umsatzes wird durch die Erzeugung von Paletten und Verpackungsholz erwirtschaftet und geht vorwiegend an die österreichische Großindustrie. Die zweite Schiene des Unterneh-

mens ist der Betrieb einer Säge, das Rundholz wird zu hochwertigem Schnittholz in verschiedenen Dimensionen verarbeitet, wobei davon wieder rund die Hälfte in den Export (bis nach Nordafrika) geht. Zur Trocknung des Schnittholzes und thermischen Behandlung der Paletten verfügt das Unternehmen über drei große Trockenkammern, die aus dem eigenen angeschlossenen Biomasse-Heizkraftwerk gespeist werden. www.paletten.at



Immer am Laufenden mit:
news.wko.at/noe

Waidhofen/Thaya: „Polly's“ eröffnete

Mit dem ehemaligen Pub „Vronii“, das in früheren Jahren auch „Captain Cook“ hieß, hat Kerstin Polly ein beliebtes Lokal mit langer Tradition in Waidhofen/Thaya an der Vitiserstraße übernommen und als „Polly's“ neu eröffnet.

Kerstin Polly, die ihr bisheriges Berufsleben in der Gastronomie verbracht hat, wird das traditionsreiche Pub ganz im Interesse des Stammpublikums mit geringen Adaptierungen in gewohnter Weise weiterführen.



V.l.: Bürgermeister Robert Altschach, Hubert Polly, Kerstin Polly, WK Bezirksstellenobmann Reinhart Blumberger, Leo Friedl (Vertreter der Brauunion).

Foto: Gabriele Neuwirth

Gars/Kamp (Horn): Jahresbericht Kiennast

Das Handelshaus Kiennast erzielte im Jahr 2018 einen Umsatz von 91,8 Millionen Euro und verzeichnet nach 2017 das umsatzstärkste Jahr in der Unternehmensgeschichte. Ein weiteres Wachstum von vier Prozent bestätigt die erfolgreiche Entwicklung des Familienunternehmens. Die Geschäftsführer Alexander und Julius Kiennast sind mit der Entwicklung sehr zufrieden und freuen sich, auch die Mitarbeiteranzahl von 278 auf 301 ausgebaut zu haben.

Zwettl:

Monatlicher FiW-BusinessTreff wird auch 2019 weitergeführt

Seit über fünf Jahren ist Gerda Holzmann bereits selbstständig und freute sich, den Unternehmerinnen beim monatlichen FiW-BusinessTreff ihr Arbeitsfeld näher zu bringen.

Thema war „GrünKraft – Natur. Energie.Leben“. „GrünKraft“ ist ein alter Ausdruck für ‚Lebenskraft‘, der von Hildegard von Bingen geprägt wurde. Entscheidend für die Wahl ihres Lebens- und Berufsweges war die Neugierde auf die nicht sichtbaren Kräfte in der Natur und in ihr selbst, also die „GrünKraft“, die in allem Lebendigen wohnt. So gibt Gerda Holzmann gerne ihr Wissen an Interessierte weiter. Zu ihrem Leistungsumfang zählen etwa



FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner (vorne Bildmitte) freute sich, Gerda Holzmann (rechts daneben) als Vortragende begrüßen zu dürfen.

Foto: Rita Weber

Wildkräuterwanderungen und -workshops sowie Fachvorträge, aber ebenso energetische Beratungen und Raumreinigungen

(Räuchern). www.gruen-kraft.at
 Die nächsten Termine und Themen des monatlichen FiW-BusinessTreffs, sowie der Veranstal-

tungsort, sind auf der Homepage der WK-Bezirksstelle Zwettl unter ‚Frau in der Wirtschaft Zwettl‘ zu finden: wko.at/noe/zwettl

Gmünd:

Neujahrsfrühstück von Frau in der Wirtschaft



Doris Schreiber, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft Gmünd, lud zum Neujahrsfrühstück in die WK-Bezirksstelle Gmünd ein. Zahlreiche Unterneh-

merinnen folgten der Einladung. Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck informierte über aktuelle Themen und Bezirksstellenleiter Andreas Krenn gab

einen Rückblick auf das Jahr 2018. Doris Schreiber besprach mit den Anwesenden das Jahresprogramm 2019. Es wird auch heuer wieder zahlreiche Veranstaltungen

FiW-Bezirksvertreterin Doris Schreiber (l.), Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck (r.) und Bezirksstellenleiter Andreas Krenn (2.v.r.) mit den Unternehmerinnen Eva Brandeis, Gabriele Libowitzky, Brigitte Bouroyen, Heidemarie Hauer, Nadja Ruzicka-Jadalla, Susanne Zwettler, Elisabeth Widensky, Silvia Ableidinger, Annemarie Lojnik, Angelika Ruzicka, Elfriede Weber, Claudia Steininger, Elfriede Binder und Sabine Altmann.

Foto: Verena Simon

geben, bei denen die Unternehmerinnen des Bezirkes sich treffen und austauschen können und über aktuelle und wichtige Themen informiert werden.

Krems:

PiaristenschülerInnen absolvierten Unternehmerprüfung

27 SchülerInnen der achten Klassen des Piaristengymnasiums Krems haben die abschließende Unternehmerprüfung im Rahmen ihrer dreijährigen Unternehmerführerschein-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Die Ausbildung, welche auf eine Initiative der Wirtschaftskammer Österreich zurückgeht, wird am Piaristengymnasium Krems seit mittlerweile vierzehn Jahren als Zusatzqualifikation ab der fünften Klasse von Lehrer Christoph Tomasek angeboten.

Ziel ist die Vermittlung von fundiertem Wirtschafts- und Finanzwissen sowie unternehmerischer Kompetenzen als wichtige Bestandteile der Allgemeinbildung. Die kommissionelle Unternehmer-



v.l.: Direktorin Bärbel Jungmeier, Lehrer Christoph Tomasek, Sebastian Beninger, Laura Sykora, Laura Fabinyi, Xaver Spaun, FiW-Bezirksvertreterin Gaby Gaukel und Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann. Foto: Elfriede Auer

prüfung fand in der Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammer am WIFI St. Pölten statt. Bezirksstellenobmann Thomas

Hagmann und FiW-Bezirksvertreterin Gaby Gaukel gratulierten zum erfolgreichen Abschluss. Mit diesem Zertifikat erhielten die Schü-

lerInnen die kaufmännische Gewerbeberechtigung und damit eine wichtige Grundlage für ihr späteres Studium bzw. Berufsleben.

Lern, dass Akademiker keine Uni brauchen.

Mit dem WIFI zum akademischen Abschluss: Praxisorientiert - berufsbegleitend - anerkannte Abschlüsse: Jetzt informieren auf www.noewifi.at/akademisch





WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Bezirksstelle Mistelbach

Businessfrühstück

Ökologische und ökonomische Nutzung von
Sonnenenergie für Unternehmen!

MI, 13. Februar 2019, 9:00 – 10:45 Uhr

Wo? Haus der Wirtschaft Mistelbach
Pater Helde-Straße 19, 2130 Mistelbach



Anmeldung bis 8.2.2019 per E-Mail:
mistelbach@wknoe.at oder telefonisch 02572/2744



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau



Foto: Fotolia.com

2 Stunden, kostenlos!

Gründer Workshops

in der Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau

Gewerberechtliche Infos // Rechtsformen // Sozialversicherung // Steuern // Förderungen

Donnerstag, 21.2.2019 von 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag, 22.3.2019 von 9.00 – 11.00 Uhr

Wo? Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau
Neubau 1-3 | 2000 Stockerau

Anmeldung:
korneuburg-stockerau@wknoe.at oder telefonisch 02266/622 20

Pulkau (Hollabrunn): Franz Glanz feierte 80er



Zum 80. Geburtstag gratulierten WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky (l.) und Bezirksstellenleiter Julius Gelles Franz Glanz (r.). Glanz war von 1966 bis 1999 als Bäcker und Lebensmittelhändler in Pulkau tätig. Foto: Julius Gelles



Hollabunn: Bäckerei Gerstenbauer: Neue Filiale

Vl.: Landtagsabgeordneter Bürgermeister Richard Hogl, Bürgermeister Erwin Bernreiter, Bettina und Gernot Gerstenbauer sowie WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.

Foto: Julius Gelles

Die Bäckerei Gerstenbauer eröffnete in Hollabrunn eine Filiale an der Bahnstraße.

Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky gratulierte und freut sich, dass die Bäckerei Gerstenbauer mit ihrem umfangreichen Angebot nun auch im Zentrum vertreten ist. Gernot Gerstenbauer übernahm 2011 jene Bäckerei an der Znaimerstraße, in der er bereits seine Lehre absolviert hat und führt den Betrieb seither gemeinsam mit seiner Frau Bettina.

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!



T 01/523 1831
E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Poysdorf (Bezirk Mistelbach): Salon „Fesche Pfote“ eröffnete

Ingrid Schimpf eröffnete den ersten Poysdorfer Hundesalon und konnte zahlreiche Ehrengäste, unter anderem Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Eva Helmer-Schneider und WK-Bezirksstellenreferent Philipp Teufl begrüßen.

Ingrid Schimpf bietet alles rund um den Hund an, wie etwa fachgerechte Beratung, Baden und Föhnen, Bürsten, Kämmen und Entfilzen, Formschnitt, Carding, Trimmen, Schur, Ohrenpflege, Pfotenpflege, Biopflegetechnik, Accessoires, Pflege mit entspannender Musik sowie Ätherische Öle zur Entspannung.

www.feschepfote.at

Vl.: Eva Helmer-Schneider, Philipp Teufl und Ingrid Schimpf mit einem „Kunden“.

Foto: Ernst Schimpf



Hollabrunn: 80. Geburtstag von Friedrich Rammer



Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky und Bezirksstellenleiter Julius Gelles gratulierten Friedrich Rammer zum 80er. Friedrich Rammer hat von 1967 bis 2000 das Glasergewerbe sowie das Handelsgewerbe in Hollabrunn ausgeübt. Vl.: Alfred Babinsky, Monika Eissner-Rammer, Friedrich Rammer (sitzend), Julius Gelles und Martha Rammer.

Foto: Gernot Eissner

Stockerau (Bezirk Korneuburg): Mechanikermeister und Autohändler Herbert Grundschober wurde 80

„Herbert Grundschober, eine Unternehmerpersönlichkeit, uneigennützig und immer auf gute Kundenbetreuung bedacht“, so begann WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser seine Laudatio über den Mechanikermeister, Autohändler und ehemaligen Funktionärskollegen.

Die berufliche Karriere von Herbert Grundschober begann mit einer kleinen Werkstätte und einem Lehrling in Hausleiten. 1982 übersiedelte er mit seinem Standort nach Stockerau.

Unterstützt wird der beherzte Unternehmer von seiner Gattin Brigitte und seit über zehn Jahren von seinem Sohn Thomas.

Jugendarbeit war Herbert Grundschober immer schon wichtig. Der langjährige Lehrlingswart bildete in seinem Betrieb über 40 Lehrlinge aus.

Als Bezirksinnungsmeister für Kfz-Technik und Bezirksvertrauensmann für den Kraftfahrzeughandel war er lange Jahre Ansprechpartner für seine BranchenkollegInnen.



Vl.: WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Herbert Grundschober, WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.

Foto: Tom Grundschober

Zusätzlich war der Jubilar 25 Jahre Gemeinderat in Hausleiten, davon fünf Jahre Ortsvorsteher der Gemeinde Hausleiten, 25 Jahre Obmann des Sportvereins Hausleiten und langjähriges Mitglied des Lions Clubs Kreuzenstein.

Die WK-Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau gratuliert dem Jubilar herzlichst zum Geburtstag und wünscht viel Gesundheit!

Albrechtsberg (Bezirk Krems):
Bäckerei Franz Schäfer GmbH & Co KG



Die Bäckerei Schäfer, ein Waldviertler Traditionsbetrieb, der seit 50 Jahren für die Nahversorgung in und rund um Albrechtsberg sorgt, ehrte langjährige Mitarbeiter. Im Beisein von LAbg. Josef Edlinger und Bürgermeister Franz Rosenkranz übergab WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann die Auszeichnungen an Geschäftsführer Martin Bernleitner (30 Jahre), Silvia Florreither (20 Jahre), Sabine Unger, Andreas Kranister und Christian Plametshofer (jeweils 5 Jahre). V.l.: Firmenchef Franz Schäfer, Christian Palmetshofer, LAbg. Josef Edlinger, Andreas Kranister, Silvia Florreither, Geschäftsführer Martin Bernleitner, Franz Rosenkranz, Sabine Unger und Thomas Hagmann.

Foto: Claus Schindler

Zwettl:
Autohaus Berger



Ulrike Berger-Braun (l.) und Thomas Berger (r.) bedankten sich bei drei langjährigen Mitarbeitern. WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas (2.v.l.) überreichte gemeinsam mit WK-Bezirksstellenausschussmitglied Anne Blauensteiner (2.v.r.) Medaillen und Urkunden – für 40 Jahre an Ernst Grudl (3.v.l.) und Josef Koppensteiner (Mitte) sowie für 30 Jahre an Willibald Hopfgartner (3.v.r.). Das Zwettler Autohaus Berger schätzt sein eingespieltes, verlässliches Team. Derzeit werden 47 Mitarbeiter beschäftigt. Große Bedeutung kommt auch der Lehrlingsausbildung zu.

Foto: Romana Kirchmayr

Leopoldsdorf (Bezirk Gmünd):
Tischlerei Weinstabl



Geschäftsführer Michael Weinstabl gratulierte seiner Mitarbeiterin Pia Koll zum fünfjährigen Dienstjubiläum. Koll absolvierte bereits während ihrer Schulzeit mehrere Praktika und ist seit fünf Jahren Technikerin für die Planung in der Tischlerei Weinstabl in Leopoldsdorf. Ihre fotorealistischen CAD-Planungen erfreuen sich bei den Kunden größter Beliebtheit. Michael Weinstabl freut sich, so eine kompetente und einsatzfreudige Mitarbeiterin in seinem Team zu haben.

Foto: Tischlerei Weinstabl

Schandachen (GD):
Schalko Tischlerei KG



Geschäftsführer Manuel Schalko (l.) gratulierte seinem Mitarbeiter Reinhard Mader zum 40-jährigen Dienstjubiläum und dankte ihm für seine Verlässlichkeit und Firmentreue.

Foto: Fa. Schalko

Ottenschlag (Bezirk Zwettl):
Maler Jager GmbH



Geschäftsführer Johann Jager hat vor 26 Jahren als Lehrling begonnen und führt seit einigen Jahren gemeinsam mit seiner Frau Michaela das vor 43 Jahren von den Eltern gegründete Unternehmen. Das Unternehmerehepaar bedankte sich bei Erna Schiefer für 15 Jahre treue Mitarbeit als Raumpflegerin und bei Martin Scherzer, Maler und Beschichtungstechniker, für 20 Jahre Tätigkeit. V.l.: WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, Erna Schiefer, Martin Scherzer sowie Johann und Michaela Jager.

Foto: Manuel Hinterdorfer

Zwettl:
Firmengruppe Eigl, Kamp und Avia



Im Rahmen einer Jahresabschlussfeier wurden langjährige MitarbeiterInnen geehrt. Die Übergabe der Urkunden nahm Bezirksstellenausschussmitglied Anne Blauensteiner vor, seitens der Arbeiterkammer gratulierte Jürgen Binder. V.l.: Martin Rössl (30 J.), Manfred Huber (30 J.), Karl Höfinger (30 J.), Susanne Fuchs (30 J.), Franz Ableitinger (35 J.), Andreas Böhm-Vrana (30 J.), Hermine Doppler (30 J.), Gerhard Breyer (30 J.), Karl Waldhäusl (30 J.), Direktor Franz Preiß (45 J.), Gesellschafterin Carolin Eigl, Bezirksstellenausschussmitglied Anne Blauensteiner, AK-Bezirksstellenleiter Jürgen Binder und Robert Hahn (30 J.).

Foto: Fotozwettl Claus Schindler

Weißkirchen (Bezirk Krems): Franz Schütz GesmbH



V.l.: Klaus Blauensteiner (17 J.), Prokurist Helmut Raffetseder (34 J.), Karl Koppensteiner (36 J.), BM Alice Schütz, Franz Trondl (41 J.), Prokurist Karl Stifter, Anton Rester (33 J.), Franz Enne (35 J.), Roman Palmanshofer (16 J.), Gernot Kronister (15 J.), Reinhard Kreuzer (15 J.), Johann Gruber (34 J.), Jochen Rosenberger (22 J.), Franz Graf (35 J.), Bernd Auer (15 J.), Andreas Winkler (16 J.), Wolfgang Sigl (22 J.), Martin Haider (16 J.), Andreas Grömansberger (18 J.), Christian Koppensteiner (16 J.), Andreas Schiller (24 J.), Hermann Schrabauer (31 J.), Gerhard Zeilinger (17 J.), Anna Schütz, Gerhard Schiller (24 J.), Katharina Schwarzinger (WKNÖ), Markus Schlupp-Rohrhofer (15 J.) und Geschäftsführer BM Franz Schütz. Weitere Jubiläen: Engelbert Ehrl (33 J.), Markus Kranister (28 J.) und Daniel Frühwirth (15 J.).

Foto: Jeannine Würfl (Bezirksblätter Krems)

Zistersdorf (Bezirk Gänserndorf): Eder Bau GesmbH

V.l.: Firmen-
chef Herwig
Eder, Roki und
Ranbo Hasimo-
vic, Reinhart
Spangl, Rene
Olf und Anton
Kögler (WKNÖ).



V.l.: Herwig Eder, Julian Hofbauer und Anton Kögler.

Die Firma Eder ehrte langjährige Mitarbeiter sowie den jungen Facharbeiter Julian Hofbauer, der die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden hat. Firmenchef Herwig Eder bedankte sich bei Roki und Ranbo Hasimovic und Reinhart Spangl für zehn Jahre sowie bei Rene Olf für 15 Jahre Firmentreue. Die Firma feiert heuer ihr 70-jähriges Bestehen. Von der WK-Bezirksstelle Gänserndorf überreichte Anton Kögler die Urkunden und Auszeichnungen an die Mitarbeiter.

Foto: NÖN/Pfabigan

Laa an der Thaya (Bezirk Mistelbach): Kurt Frummel der Raumausstatter



Kurt Frummel konnte WK-Bezirksstellenreferent Philipp Teufl zur Mitarbeitererehrung begrüßen. Anlässlich ihrer 20-jährigen Betriebszugehörigkeit wurden die beiden Verkäuferinnen Annemarie Pacher und Manuela Krendl geehrt. Büroangestellte Ilse Müllner erhielt für 30 Jahre im Betrieb die Silbernen Mitarbeitermedaille und Vorarbeiter Leopold Fichtinger bekam die Goldenen Mitarbeitermedaille überreicht. V.l.: Kurt Frummel sen., Philipp Teufl, Anna Frummel, Ilse Müllner, Leopold Fichtinger, Manuela Krendl, Annemarie Pacher und Kurt Frummel jun.

Foto: Christine Regen

Auersthal (Bezirk Gänserndorf): Baumeister Lahofer GmbH



Bei einer Feier der Firmengruppe Lahofer in Auersthal – umrahmt von der Auersthaler Stubenmusi – gab es drei Jubiläen zu feiern: Gerhard Hatschka konnte für 40 Jahre sowie Michael Kurz und Tadeusz Paczek für 25 Jahre Firmentreue geehrt werden. Rudolf Lahofer betonte wie wichtig es sei, sich auf sein Team verlassen zu können, und wie herausragend und erfreulich es ist, „In unserer schnelllebigen Zeit auf treue Mitarbeiter zählen zu können“. V.l.: Astrid Lahofer, Michael Kurz, Rudolf Lahofer, Gerhard Hatschka, Franz Lahofer und Tadeusz Paczek.

Foto: Regina Lahofer-Zimmermann

Korneuburg-Stockerau:

Besucherrekord beim Empfang in Korneuburg



VL: Finanzamt-Vorstand Hofrat Anton Trauner, Bezirkshauptfrau Waltraud Müllner-Toifl, AMS-Leiter Manfred Nowak, Oberst Jürgen Schlechter, WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Peter Madlberger, Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer, Bgm. LABg. Christian Gepp, Sparkassen-Dir. Armand Drobesh, Erste Group Vorstandsmitglied Peter Bosek, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Jungunternehmerin Nina Brenner, Vizebürgermeisterin Helene Fuchs-Moser, Jubilar Erich Wiesmüller, Vizebürgermeisterin Gabriele Fürhauser, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Wirtschafts-Stadtrat Andreas Minnich. Fotos: Johannes Ehn

„Unsere Betriebe können stolz auf sich sein. Unsere EPU, die 2.600 Arbeitgeberbetriebe mit über 20.500 Mitarbeitern erwirken das ‚Mehr an Wirtschaft‘, von dem auch die Kommunen und die Behörden profitieren“, so WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, der allen Unternehmern ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr und eine Auslegung der Gesetze mit Maß und Ziel wünscht.

Sparkassendirektor Armand Drobesh blickt auch positiv ins neue Jahr und verwies auf die langjährige Firmentradiation seines Instituts, das heuer bereits das 150-jährige Bestandsjubiläum feiern wird.

Peter Bosek, Gastredner und Vorstandsmitglied der Erste Group, sagte: „Obgleich die Prognosen für den europäischen Markt nicht unter dem hellsten Stern stehen, geht es der österreichischen Wirtschaft gut, da das kaufkraft-bereinigte Pro-Kopf-BIP in

Österreich bei 127 Prozent des EU-Durchschnitts liegt.“

Der Handelsunternehmer Erich Wiesmüller wurde für seine 40-jährige erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit mit der goldenen Wirtschaftsmedaille der Stadt Korneuburg geehrt, die ihm von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Bürgermeister Christian Gepp überreicht wurde.

Erich Wiesmüller gilt als international anerkannter Experte auf dem Gebiet der Spektrometer und Analytoren und betreut seit 1978 Unternehmen in der Metallindustrie mit Schwerpunkt auf Gießereien. Außerdem hat die Firma auch Kunden in der Zulieferindustrie am Automobil- und Luftfahrtsektor.

Die Organisatoren bedanken sich bei ihren Sponsoren für die großzügige Unterstützung.



Nina Brenner – Inhaberin von Jardin de Fleurs – überreichte Präsidentin Zwazl eine Flowerbox, die in liebevoller Handarbeit hergestellt wird. Die Unternehmerin ist in Korneuburg ansässig und fertigt luxuriöse Flowerboxen. www.jardindefleurs.at

VL: WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Nina Brenner und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.



Wirtschafts-Stadtrat Andreas Minnich begrüßte die Gäste.



VL: Bürgermeister Christian Gepp, Jubilar Erich Wiesmüller, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Stadtrat Andreas Minnich.

Krems:

Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle:



VL: Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, WIFI-Kurator Stadt Krems), Direktor Christian Hager (Kremser Bank), (IMC FH Krems), Abg.z.NR Angela Fichtinger, LABg. Hagmann, Bürgermeister Reinhard Resch, Präsidentin WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich a.D., Direktor Franz (Harry's Gastrotainment), Direktor Hansjörg Henneis (Kaffee Campus Krems) und Marcus Walter (Kastner).

Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann und Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller freuten sich über ein volles Haus beim Kremser Neujahrsempfang im International Meeting Center der Fachhochschule Krems am Campus Krems.

Im Mai wählt ganz Europa

„Nutzen wir das Recht ‚wählen‘ zu dürfen und artikulieren wir unsere unternehmerischen Interessen stärker als je zuvor bei der EU-Wahl“, appellierte Obmann Thomas Hagmann und wünscht sich für Österreich, dass der „Reformzug“ weiterfährt, um die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen von heute und morgen positiv zu meistern.

WirtschaftsGmbH soll Impulse bringen

In der Stadt Krems investieren das Land NÖ und die Bildungsunternehmer viel, sodass Firmen und Mitarbeiter Beschäftigung finden. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen AMS Krems und regionaler Wirtschaft herrscht im Bezirk eine gute Beschäftigungslage und wird auch gut auf die große Dynamik am Arbeitsmarkt reagiert. Eine jahrzehnte-



VL: HLF Krems-Direktor-Stellvertreter August Teuffl und Winzer Kremser Geschäftsführer Franz Ehrenleitner präsentieren den Sekt „Haus Österreich“ den rund 600 Gästen des Kremser Neujahrsempfangs.

und Wirtschaftsempfänge

Krems ist wirtschaftlich gut unterwegs



Gottfried Wieland, Fritz Miesbauer (Weingut der Bezirkshauptfrau Elfriede Mayrhofer, Karl Ennsfell-Josef Edlinger, Bezirksstellenobmann Thomas der WKNÖ Sonja Zwazl, Abg.z.NR Walter Rosenkranz, Ehrenleitner (Winzer Krems), Harald Schindlegger (Krems Bank), Christof Kastner, Lukas Stölner

Fotos: www.charakter.photos / Philipp Monihart

lange Forderung der Wirtschaft dürfte unter Mithilfe aller Fraktionen des Gemeinderates in Erfüllung gehen: eine eigene, ausgegliederte WirtschaftsGmbH. Hier wünscht sich Hagmann, dass diese GmbH mit ausreichenden Ressourcen und Durchsetzungskraft ausgestattet wird, um positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung von Krems verwirklichen zu können.

Regionale Wirtschaft unterstützte den Kremser Neujahrsempfang

Der heurige Hauptsponsor, die Kremser Bank und Sparkassen AG, verwies beim Empfang auf ihre langjährige Erfolgsgeschichte. „Wir sind regional verwurzelt und bestrebt, regional wirksam zu sein und mit unseren top ausgebildeten Mitarbeitern unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen“, so Direktor Christian Hager. Direktor Hansjörg Henneis präsentierte das neue „Telebanking pro“ für Kommerzkunden. Unterstützt wurde der Empfang auch von IMC Fachhochschule Krems, Winzer Krems, Weingut der Stadt Krems, Firma Kastner, Harry's Gastrotainment, Kaffee Campus Krems, La Cultura del Caffè und der HLF Krems.



V.l.: Marcus Walter (Kastner Krems), Junge Wirtschaft-Bezirksvorsitzender Stefan Seif, WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann, WK-Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Gabriele Gaukel.

Gänserndorf:

Empfang der WK-Bezirksstelle mit regionaler Wirtschaft



V.l.: Steinmetzmeister Bezirksstellen-Ausschussmitglied Gernot Krippel, FiW-Bezirksvertreterin Dagmar Förster, Regionalmanager Hermann Hansy, FiW-Bezirksvertreterin-Stv. Elfriede Soos, Fachgruppenobfrau der persönlichen Dienstleister Birgit Streibel, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Rudi Stohl, Bezirksstellenobmann Andreas Hager, Obmann der Landwirtschaftskammer Bezirksstelle Gänserndorf Manfred Zörnpfenning, Dritte Landtagspräsidentin Karin Renner, WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer, Spartenobmann-Stv. Rudolf Busam, Bundesinnungsmeisterin Annemarie Mölzer, JW-Bezirksvorsitzende Sabine Krejca, Geschäftsstellenleiter des AMS Gänserndorf Alfred Walbert, Wolfgang Alexowsky und Bezirkshauptmann-Stv. Wolfgang Merkatz.

Fotos: Dominik Feitsch

Im Vorfeld des Wirtschaftsempfanges Gänserndorf fand ein Betriebsbesuch mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl statt. Besucht wurde das Geschäft von Jutta Horak an der Bahnstraße in Gänserndorf. In „Juttas Laden“ werden ausschließlich österreichische und vor allem regionale Produkte aus dem Bezirk Gänserndorf angeboten. Die Gäste konnten sich von der großen Vielfalt an Waren und Lebensmitteln und von schon teilweise in Vergessenheit geratenen Produkten überzeugen.

Hochkarätig besetzt ging es im Haus der Wirtschaft Gänserndorf beim schon traditionellen Neujahrsempfang der Gänserndorfer Wirtschaft weiter.

Neben Präsidentin Zwazl folgten auch WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Landesrätin Petra Bohuslav und die Dritte Landtagspräsidentin Karin Renner sowie zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Behörden der Einladung von Bezirksstellenobmann Andreas Hager.

Andreas Hager betonte in seiner Rede die Wichtigkeit einer funktionierender Sozialpartnerschaft, der Ausbildung von Fachkräften und dem vernünftigen Zugang zur Raumordnung und Flächennutzung. Lan-



V.l.: FiW-Bezirksvertreterin Dagmar Förster, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Jutta Horak, Bezirksstellenobmann Andreas Hager und WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer.

desrätin Petra Bohuslav stellte neue Projekte aus ihrem Ressort vor und unterstrich dabei die Wichtigkeit der Digitalisierung.

Präsidentin Zwazl ist es ein besonderes Anliegen, die Entbürokratisierung weiter voranzutreiben. Zudem berichtete Zwazl von ihren persönlichen Erfahrungen mit Lehrlingen und ausgebildeten Fachkräften in Bezug auf die Initiative „Let's Walz“ und den EuroSkills-Bewerben, anlässlich derer sich die niederösterreichischen Mädchen und Burschen als erstklassig ausgebildet erweisen.

Unter dem Titel „Von der Lehre zum Rallye-Vizeweltmeister“ hielt Rallye-Ass Rudi Stohl einen von Obmann Andreas Hager erfrischend moderierten Vortrag. Dieser zeigte auf, welche einzigartige Perspektiven sich nach dem Erlernen eines Lehrberufes im Leben ergeben können. Mit einer guten Ausbildung zum Kfz-Mechaniker, eisernem Willen und einem guten Team konnte Rudi Stohl nach zahlreichen Teilnahmen an den härtesten Rallies der Welt den Vizeweltmeistertitel feiern und somit seine beachtenswerte Karriere krönen.

Der Empfang wurde auch genutzt, um geschäftliche Kontakte zu knüpfen.



Unter dem Titel „Von der Lehre zum Rallye-Vizeweltmeister“ hielt Rallye-Ass Rudi Stohl (l.) einen von Bezirksstellenobmann Andreas Hager erfrischend moderierten Vortrag.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

DW 30239 oder 30243.

DI, 5. Februar, am Magistrat Stadt

Krems, Bertschingerstraße 13,
8 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02732/801-433

MI, 30. Jänner, an der BH Hollabrunn,

Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02952/9025
DW 27236 oder DW 27235

(SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd: 5. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/Th. 4. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn: 4. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl: 5. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems: 6. Feb. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn: 28. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach: 30. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau: 29. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf: 31. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)

Bau-Sprechtage

FR 1. Februar, an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02852/9025
DW 25216, 25217 bzw. 25218

MO, 4. Februar, an der **BH Waidhofen/Th.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock, von **9 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02842/9025 DW 40236, 40215
bzw. 40235

DO, 7. Februar, an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 15 Uhr**,
Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 8. Februar, an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**,
Anmeldung T 02822/9025-42241

DO, 31. Jänner, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/9025-

DO, 31. Jänner, an der **BH Mistelbach**,

Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02572/9025-33251

MI, 6. Februar, an der **BH Korneuburg**,

Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 16 Uhr**, Anmeldung unter
T 02262/9025 DW 29238 od.
DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 8. Februar, an der **BH Gänserndorf**,

Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter
T 02282/9025 DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft

Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Ottenthal (Bezirk MI)	25. Jänner
Unterstinkenbrunn (Bezirk MI)	28. Jänner
Grafenegg (Bezirk KR)	31. Jänner
Harmannsdorf (Bezirk KO)	31. Jänner
Ottenthal (Bezirk MI)	8. Februar
Asparn/Zaya (Bezirk MI)	14. Februar

Obmann-Sprechtage

In **Gänserndorf** jeden Di von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbeten unter T 02282/2368.



Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge



Jänner

Zwettl	Neujahrsempfang	31. Jänner	19.30 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02822/54141 zwettl@wknoe.at
---------------	-----------------	------------	-----------	------------------	----------------------------------

Februar

Waidhofen/Thaya	Wirtschaftsempfang	21. Februar	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02842/52150 waidhofen.thaya@wknoe.at
Horn	Wirtschaftsempfang	27. Februar	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02982/2277 horn@wknoe.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Mödling:

Knorr-Bremse: Sicherheitssysteme aus einer Hand

Die österreichische Industrie ist stark mit dem automotiven Sektor verbunden. 900 Betriebe sind ganz oder teilweise in der automotiven Zulieferindustrie tätig und erwirtschafteten 2018 einen Produktionswert von 24,4 Milliarden Euro. Einer davon ist Knorr-Bremse.

Knorr-Bremse, seit über 110 Jahren einer der erfolgreichsten Industriekonzerne Deutschlands, ist Weltmarktführer für Bremsensysteme und ein führender Anbieter von Sicherheitssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Seit 1968 ist das Unternehmen auch in Österreich, am Mödlinger Standort, vertreten.

„Knorr-Bremse ist der einzige Produkt- und Dienstleistungs-Komplettanbieter für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Wir sind Vorreiter im Bereich Mobilitäts- und Transporttechnologien und sind global aufgestellt“, erklärt Knorr-Bremse Österreich Geschäftsführer Manfred Reisner.

Vertrieb in 14 Länder Zentral- und Osteuropas

Knorr-Bremse Österreich hat innerhalb des Konzerns die Entwicklungskompetenz für Magnetschienenbremsen, Wirbelstrombremsen, Flanschgeräte, Scheiben-Wisch-Systeme, Sandungssysteme und Bremsprobenegeräte und produziert diese in Mödling.

Zusätzlich ist sie für den Vertrieb von Systemen für Schie-

Knorr-Bremse Österreich Geschäftsführer Manfred Reisner.
Foto: Christian Husar



nenfahrzeuge in 14 Ländern in Zentral- und Osteuropa sowie von Systemen für Nutzfahrzeuge in Österreich verantwortlich.

Zukunft: Automation und weniger Emissionen

„Neben der Verkehrssicherheit prägen die Megatrends Emissionsreduzierung, E-Mobility, automatisiertes Fahren und Konnektivität die Mobilitätsbranche in den kommenden Jahren. Im Herbst zeigten wir auf den Leitmesse der Branche unser Leistungsspektrum, beispielsweise für zukunftsweisende Technologien der Verkehrssicherheit und automatisierte Transportlösungen im Fern- und Stadtverkehr“, so Reisner.

Großes Zukunftsthema seien Logistiknetzwerke. Der einzelne Lkw werde immer mehr Teil von



„Verkehrssicherheit, E-Mobility und automatisiertes Fahren sind die Trends“. Knorr-Bremse-Produkte werden auf Herz und Nieren geprüft.

umfassenden Logistiknetzwerken. Dabei helfe die Vernetzung die Effizienz des Einzelfahrzeugs zu steigern. Solche intelligenten Dienstleistungen bietet das Unternehmen bereits an. Reisner: „Mit ProFleet Connect zum Beispiel werden Transportaufgaben optimiert und auf Basis der erhobenen Daten Mehrwert für Flottenbetreiber und Fahrer generiert.“ Alle Lösungen sind nachrüstbar, funktionieren unabhängig von der Fahrzeugmarke – auch bei gemischten Fuhrparks.

Digitale Fabrik sorgt für Innovationen

Die Zukunft angekommen ist jedenfalls schon in der Produktion des Unternehmens. So setzt das

Produktionswerk in Aldersbach im niederbayerischen Landkreis Passau bereits seit Jahren auf Vernetzung und reibungslose Kommunikation der Maschinen. Werksleiter Franz Josef Birkeneder: „Bei uns rufen fünf Montagebänder selbst das Material ab, das sie brauchen. Da gibt es keinen Menschen und kein Papier mehr dazwischen. So können wir ohne große Reibungsverluste jedes Band achtmal arbeitstäglich umrüsten.“

Inzwischen reicht die Prozesskette von der automatischen Anforderung von Leergut über jeden Produktionsschritt bis zum Aufladen der fertigen Produkte auf die Lkw – die ebenfalls nach digitalem Fahrplan auf den Hof kommen.

Der Trailer Access Point bietet eine drahtlose Kontrolle von Anhänger oder Auflieger. Der Fahrer beim Rückwärtsfahren dem Fahrzeug kontrollieren, ohne die potentielle Gefahrenzone zu betreten.

Fotos: Knorr Bremse



ÜBER KNORR BREMSE GMBH

Die Knorr-Bremse GmbH mit Sitz in Mödling ist für den Vertrieb sämtlicher Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge in Österreich zuständig und schuf mit einem selbst entwickelten Bremssystem-Trainingsmodell einen Standard für die Ausbildung zum Kfz-Techniker. Diese Modelle werden auch in den zahlreichen vom Unternehmen

angebotenen Trainings für Kfz-Techniker eingesetzt. Die Knorr-Bremse GmbH beschäftigt an den beiden NÖ Standorten Mödling und Kematen/Ybbs rund 1.000 Personen sowie weitere rund 1.000 an den zugehörigen Standorten in Deutschland, Mazedonien, Polen, Rumänien, Tschechien und der Türkei.

www.knorr-bremse.at

Baden:

Congress Casino begrüßt das Jahr 2019



Casino-Direktor Edmund Gollubits lud zum Neujahrsempfang.

Im Bild (v.l.): . Bürgermeister von Baden Stefan Szircsek, Bezirks-
hauptfrau Verena Sonnleitner, Feuerwehrkommandant Gerald Peter,
Abg. zum Nationalrat Carmen Jeitler-Cincelli, LAbg Bürgermeister .
Christoph Kainz, Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Sabine Wolf-
ram und Casinodirektor Edmund Gollubits.

Foto: Erich Wellenhofer

Tribuswinkel (Bezirk Baden):

Ebert Pflaster ehrt langjährige Mitarbeiter



V.l.: Dejan Stojanovic, Geschäftsführer Ivan Stojanovic und Ernad Mesic.

Foto: Eber Pflaster GmbH

Die Ebert Pflaster GmbH ehre zwei langjährige Mitarbeiter. Geschäftsführer Ivica Stojanovic überreichte Dejan Stojanovic, Kraftfahrer, und Ernad Mesic,

angelerner Pflasterer, die Mitarbeiterurkunden und -medaillen der WKNÖ für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit.

www.ebertpflaster.at

SIMON • KUCHER & PARTNERS
Strategy & Marketing Consultants

B&M Betriebswirtschaft
und Management

VOLKSBANK

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Bezirkstelle Mödling

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Bezirkstelle Baden

EINLADUNG

„Teurer werden und Kundenzufriedenheit steigern – geht das?“

Zufriedene Kunden trotz Preissteigerung

am Montag, 18.2.2019 um 19.00 Uhr

in der Wirtschaftskammer Baden
2500 Baden, Bahngasse 8

Bitte um Ihre Anmeldung bis 12.2.2019 an: baden@wknoe.at oder telefonisch unter 02252/48312.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Neujahrsempfänge

2019

Neunkirchen:

Erstmals mehr als 5.000 Mitgliedsbetriebe

„2018 war ein wirtschaftlich gutes Jahr für die Betriebe im Bezirk. Die UnternehmerInnen haben engagiert gearbeitet, die richtigen Entscheidungen getroffen. Dies schlägt sich sehr positiv auf den Arbeitsmarkt nieder. Es ist der stärkste Rückgang der Arbeitslosigkeit im Bezirk seit mehr als zehn Jahren. Im Jahre 2018 waren erstmals mehr als 5.000 aktive Kammermitglieder im Bezirk tätig“, erklärte Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler in ihrer Rede. Sie bedankte sich bei allen Dienststellen, Ämtern, Gerichten, Sozialpartnern, Interessenvertretungen und Behörden, darunter Eva Bauer, die in Vertretung der Bezirkshauptfrau Alexandra Grabner-Fritz kam, für die gute Zusammenarbeit.

Dank den Sponsoren: Blumen-Rath – Inhaberin Branka Leitner, Sparkasse Neunkirchen, die Raiffeisenbanken des Bezirkes, Volksbank Wien AG und Bank Austria.



Martin Schlager, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler und Hans Diettrich zogen Bilanz über das Jahr 2018 und wünschten den Ehrengästen und UnternehmerInnen viel Erfolg für das Jahr 2019.



v.l.: Johann Ungersböck, Peter Spicker, Martin Schlager, Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Josef Reichmann, Eva Bauer, Madeleine Klose, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Manfred Knöbel, NÖ Spartenobmann Handel Franz Kirnbauer, WIFI NÖ-Kurator Gottfried Wieland, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Peter Pichler, WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer, Thomas Geldner und Hans Diettrich.

Fotos: Carina Walter

Baden:

Motto „Umwelt und Nachhaltigkeit“ beim WK-Empfang im Casino

Rund 250 Gewerbetreibende fanden sich beim Wirtschaftsempfang der WK-Bezirksstelle Baden ein, der traditionell im Vorfeld des Ball Royale im Badener Saal des Casinos abgehalten wurde.

Passend zum Thema der heurigen Ballveranstaltung stand auch der Empfang unter dem Motto „Umwelt und Nachhaltigkeit“. „Niederösterreichs Betriebe sind topqualifizierte Partner, wenn es um die Umsetzung von ökologi-

schen Maßnahmen für private Haushalte, Unternehmen oder Gemeinden geht! Die Gewerbetreibenden im Bezirk bieten geballtes Know-how und ermöglichen regionales Einkaufen“, so Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt. Anhand von Interviews mit Hubertus Schmid-Schmidfelden von Istor Spann- und Ankertechnik in Oeynhausen sowie Oswald Steinbauer vom Kottlingbrunner Unternehmen Maplan beleuchte-

te er Best Practise-Beispiele für umgesetzte ökologische Maßnahmen und die unterstützende Beratungsförderung der WKNÖ.

Zu Gast war außerdem Birgitta Stieglitz-Hofer, Direktorin des BG Biondegasse. FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram berichtete vom Sieg der Klasse 5c beim österreichischen Klimaschutzpreis 2018. Die Schüler sorgten sodann mit ihrem Klimaschutzlied für die passende Showeinlage.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav betonten im Interview mit Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski den Spitzenplatz der NÖ Unternehmen beim nachhaltigen Wirtschaften und dass Niederösterreich das einzige Bundesland sei, das EU-Förderungen für ökologische Beratungen und Maßnahmen lukriert habe. Den Gästen stand auch ein Infostand zu Umweltförderungen zur Verfügung.



v.l.: Oswald Steinbauer (Maplan), Hubertus Schmid-Schmidfelden (Istor Spann- und Ankertechnik), Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Bürgermeister Stefan Szirucsek, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Abg. zum NR Peter Gerstner, FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram, Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski, LAbg. Helmut Hofer-Gruber, Abg. zum NR Carmen Jeitler-Cincelli, Bezirkshauptfrau Verena Sonnleitner, LAbg. Bgm. Josef Balber und LAbg. Bgm. Christoph Kainz.

Fotos: Sonja Pohl



**BILDUNG
WÄCHST**

Bucklige Welt
Wechselland



Mit Unterstützung der
**STADTGEMEINDE
KIRCHSCHLAG**
in der Buckligen Welt



Die Wirtschaftsplattform Bucklige Welt, die Stadtgemein-
de Kirchschlag und die Wirtschaftskammer Niederösterreich
laden ein:

„Bildung und Arbeitswelt im Umbruch – was ist zu tun?“

In Diskussion: **R. D. Precht mit
NR-Präs. Mag. W. Sobotka**



**Mag. Wolfgang
SOBOTKA**
NR-Präsident



**Prof. Dr. Richard
David PRECHT**
Philosoph, Publizist und
Bestsellerautor



Mag. Tarek LEITNER
ORF-Moderator

**Dienstag,
29. Jänner
2019
19.30 Uhr**

Passionsspielhaus Kirchschlag

Büchertisch von der Buchhandlung Scherz-Kogelbauer mit Buchsignierung

Karten erhältlich über
oeticket.com

Eintritt: Euro 9,-

Mit dem Reinerlös unterstützt die Wirtschaftsplattform
das Projekt „Bildung Wächst“



Neunkirchen:

Vor Ort bei Firma Zingl GesmbH und Raumausstatter Hubert Weninger

Im Vorfeld des Neujahrsempfanges der WK-Bezirksstelle Neunkirchen besuchte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl gemeinsam mit der Obfrau der Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer NÖ, Waltraud Rigler die Firmen Zingl GesmbH in Wimpassing und Hubert Weninger in Neunkirchen.



Die Firma Zingl GesmbH in Wimpassing wurde 1955 von Johann Zingl gegründet und wird derzeit von Barbara und Karl-Heinz Polansky geführt. 1970 wurde auch in Zöbern eine weitere Betriebsstätte eröffnet. Die Firma Zingl ist ein weit über die Grenzen des Bezirkes hinaus bekanntes Fachgeschäft für Werkzeuge, Eisenwaren, Forst- und Gartengeräte, Maschinen und Haushaltswaren.

Im Bild (v.l.): Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl mit Barbara und Karl-Heinz Polansky.



Der Familienbetrieb wurde im Jahre 1925 von Engelbert Weninger gegründet. Im Jahr 2000 absolvierte der nunmehrige Firmeninhaber Hubert Weninger die Raumausstatter-Akademie in Salzburg und bestand die abschließende Meisterprüfung als Einziger mit ausgezeichnetem Erfolg! Das Angebot der Firma umfasst den gesamten Bereich der aktuellen Raumausstattung. Eine besondere Stärke des Meisterbetriebes liegt in der erstklassigen Verarbeitung.

Im Bild: Hinten (v.l.): WKNÖ-Präsidentin Zwazl, Hubert Weninger, Wolfgang Weninger, Josef Weidlich, Stefan Züttl, Nicole Weinzettl und Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler.

Vorne (v.l.): Lilly, Eva und Christa Weninger, Hedwig Weninger und Anita Piringer.

Fotos: Carina Walter

Prigglitz (Bezirk Neunkirchen):

Kirnbauer KG ehrt MitarbeiterInnen



V.l.: Franz Kirnbauer, Danko Adamovic (20 Jahre), Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Günter Mohr (10 Jahre), Helga Birnbauer (10 Jahre), Friedrich Kiefer (15 Jahre), Johann Reiterer (25 Jahre), Karl Johann Dienbauer (10 Jahre), Latif Ismaili (10 Jahre), Erwin Steineremann (10 Jahre), Valentina Kirnbauer und Gerhard Windbichler (AKNÖ).Foto: Gabriele Kirnbauer

Vor Kurzem fand die Mitarbeitererhöhung der Franz Kirnbauer KG, 2640 Prigglitz, Gasteil 9, statt.

NÖ Spartenobmann Handel Franz Kirnbauer, Valentina Kirnbauer und Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler gratulierten den MitarbeiterInnen für ihre lang-

jährige Tätigkeit im Betrieb und überreichten im Namen der Wirtschaftskammer NÖ Medaillen und Urkunden.

Seitens der Arbeiterkammer Neunkirchen überreichte Bezirksstellenleiter Gerhard Windbichler die Ehrengeschenke.

Wiener Neustadt:

Elektro Schwarzmann ehrte MitarbeiterInnen



Die Firma Elektro Schwarzmann GmbH ehrte ihre langjährige Mitarbeiter.

Nach der Überreichung der Mitarbeiterurkunden und Medaillen der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurde betont, wie sehr Elektro Schwarzmann ihre Mitarbeiter schätzt und wie stolz das Unternehmen ist, so viele langjährige Mitarbeiter zum Team zählen zu dürfen.

Foto: Elektro Schwarzmann GmbH



www.kmu-center.at

Das Service-Center für UnternehmerInnen

Geschäftsadresse in der Keimzelle Wiens nur 90,- EUR/Monat



Service-Kompetenz seit über 25 Jahren:
• Telefon-Service
• Business-Räume
• Marketing

Kontaktieren Sie uns jetzt:

Sichern Sie sich Ihr Gratis Info-Gespräch!
office@kmu-center.at | +43 (1) 532 01 80
Nettopreise vorbehaltlich Preisänderungen & Druckfehler

Wiener Neustadt:

Frau in der Wirtschaft präsentiert Ziele und das Programm für 2019

Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr lud mit Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter zum ersten Unternehmerinnen Get-together 2019. Nach einem Überblick über die Serviceleistungen der WKNÖ konnten die Unternehmerinnen Fragen stellen. Unter den über 30 anwesenden Unternehmerinnen befand sich auch die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler, die sich für das Engagement der ehrenamtlichen Funktionärinnen bedankte.

„Ziel ist es, weiterhin ein starkes Netzwerk zu bilden und die Anliegen der Unternehmerinnen in Politik, Medien, Gesellschaft und Wirtschaftskammer zu vertreten“, so Stadtherr. Schwerpunkte für das Jahr 2019 sind Regionalveranstaltungen, die Initiative „Unternehmerin macht Schule“ und Betriebsbesuche. Informiert wird via Newsletter, auf Facebook und wko.at/noe/wienerneustadt.



vl.: Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter, FiW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler, FiW-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr, Elisabeth Senftl und Bärbl Lechner.

Foto: Lichtbild Sinawehl

Wiener Neustadt:

Unternehmerin macht Schule

Beim Projekt „Unternehmerin macht Schule“ begeistern Unternehmerinnen die Schüler für eine unternehmerische Laufbahn.

Sie berichten, welche Chancen das Unternehmertum eröffnet und was man mit Unternehmergeist alles erreichen kann. Positive „Role Models“ und deren Erfolgs-

geschichten motivieren dabei für die Selbstständigkeit.

Die Unternehmensberaterin und Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Anita Stadtherr, besuchte mit den Unternehmerinnen Elke Wainig von Trachtenmode Wainig und Waltraud Grünwald von La Femme die Höhere

Mödling:

Industrieofenbauer Aichelin nimmt Versuchsofen

Seit über 150 Jahren ist Aichelin Spezialist für die thermochemische Wärmebehandlung von Metallbauteilen. Das Unternehmen nahm eine neue Versuchsanlage für den stetig wachsenden Markt des Presshärtens von Karosserieblechen in Betrieb. Die rund zehn Meter lange Anlage steht ab sofort für Kundenversuche, Forschung und Entwicklung zur Verfügung.

Mehr Sicherheit – reduzierter Verbrauch

Der Leichtbau und dessen stetig steigende Bedeutung hat sich für die Aichelin Gruppe in den vergangenen Jahren zu einem weltweit wachsenden Zukunftsmarkt entwickelt.

Die Nachfrage der Automobilindustrie nach leichteren und dabei stabileren Bauteilen steigt von Jahr zu Jahr: Die immer häufiger eingesetzten wärmebehandelten, hochfesten Stähle bieten durch ihr reduziertes Gewicht und ihre angepassten Bauteileigenschaften mehr Fahrzeugsicherheit bei geringerem Kraftstoffverbrauch.

Mit der neuen Versuchsanlage können Ingenieure und Entwickler ebenso wie Kunden in einer Testumgebung prüfen, wo weitere Optimierungspotenziale liegen: beim Transport von unterschiedlichen Bauteilgeometrien, der Transportgenauigkeit, Temperaturkurven oder beim Betrieb von zinkbeschichteten Platinen im direkten Prozess.



vl.: FiW-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr, Waltraud Grünwald, Schulleiterin Anneliese Buxbaum, Elke Wainig und Lehrerin Andrea Goros-Gruber.

Fotos: Schwarzer



über die Ziele und Aktivitäten von Frau in der Wirtschaft.

Interesse an einem Schulbesuch und an der Teilnahme am Projekt „Unternehmerin macht Schule“?

Mehr auf: wko.at/unternehmerinmachtschule

zum Presshärten in Betrieb



Der neue heatXpress-Versuchsofen (Bild links unten) zum Presshärten ist seit Dezember im Betrieb und kann für F&E-Zwecke auch von Universitäten und Kunden genutzt werden. Im Bild (v.l.): Ronald Eibler, Herwig Altena, Günter Rennhofer und Thomas Dopler.

Fotos: Aichelin

ÜBER AICHELIN

Die zur Berndorf AG gehörende Aichelin Group ist weltweit führender Anbieter von Wärmebehandlungslösungen. Dazu gehören Industrieöfen, Induktionshärteanlagen, Industriegasbrennersysteme, sowie Servicedienstleistungen. Die Wurzeln des Unternehmens gehen ins Jahr 1868 zurück. Neben der Traditionsmarke Aichelin gehören AFC-Holcroft, EMA Indutec, SAFED, BOSIO und Noxmat zur Gruppe, die mit

über 1.100 Mitarbeitern zu den Top-3-Unternehmen für Wärmebehandlung weltweit zählt. In Europa ist Aichelin mit Tochtergesellschaften in Österreich, Frankreich, Deutschland, Slowenien und der Schweiz vertreten, die weltweite Präsenz umfasst weitere Tochtergesellschaften und Niederlassungen in China, Indien, Russland und in den USA, sowie ein Vertriebsnetz in weiteren 22 Ländern.

www.aichelin.com

Bad Fischau (Bezirk Wiener Neustadt): UBITreff der Region Industrieviertel



V.l.: Robert Valentan, Raimund Wasgott, Anita Stadtherr, Günter Schwarz, Gerhard Wanek und Michael Frimel.

Foto: Klemens Kohlmaier

Die UBIT Bezirksvertrauenspersonen Anita Stadtherr (Wiener Neustadt), Robert Valentan und Raimund Wasgott (Baden) luden zum UBITreff in den Hubertushof Fromwald nach Bad Fischau.

Unter den 30 Gästen des Treffens, war auch der IT-Sprecher der UBIT NÖ, Gerhard Wanek, und die neu bestellte Bezirksvertrauensperson für Mödling, Michael Frimel.

Der Obmann der UBIT-Fachgruppe Günter Schwarz informierte über die Aktivitäten der UBIT Niederösterreich und gab eine Vorausschau auf Initiativen im neuen Jahr.

Die UBITreffs im Industrieviertel werden im Jahr 2019 gemeinsam für die Bezirke Baden, Wiener Neustadt, Neunkirchen und Mödling jeweils am zweiten Dienstag des Monats stattfinden.

Lanzkirchen (Bezirk Wiener Neustadt): Gemeinde ist regionaler Wirtschafts- und Wachstumsmotor

„Lanzkirchen hat sich zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort entwickelt. Viele Projekte werden bei uns umgesetzt oder sind kürzlich abgeschlossen worden. Vom Hochwasserschutz, den Golfplatz mit Wohnbau bis zum neuen Ortszentrum. Auch in unseren Gewerbepark wird kräftig investiert, und es stehen große Eröffnungen dieses Jahr an“, erklärte Lanzkirchens Bürgermeister Bernhard Karnthaler beim Wirtschaftsempfang.

In Zukunft wird die Gemeinde auch bei der Vermittlung von Lehr- und Feriapraktikumsplätzen in Lanzkirchen als Vermittler unterstützen. FiW-Bezirksvertreterin Wiener Neustadt Anita Stadtherr wünschten den Lanzkirchner Unternehmerinnen und Unternehmern viel Erfolg für das neue Jahr 2019.



V.l.: Bürgermeister Bernhard Karnthaler, FiW-Bezirksvorsitzende Anita Stadtherr, Landesrätin Petra Bohuslav, Wirtschaftskammer Funktionär Alexander Smuk, Bezirkshauptmann Markus Sauer.

Foto: Johannes Friedl

Wiener Neustadt: UVP-Bescheid für die Ostumfahrung

Die Landesregierung hat den positiven Bescheid über die Umweltverträglichkeit (UVP) der Ostumfahrung Wr. Neustadt, Teil 2, im Zuge der B 17 erlassen. Damit ist die Umweltverträglichkeitsprüfung für dieses Straßenbauprojekt mit einer Gesamtlänge von rund 4,8 Kilometern und Gesamtkosten von etwa 35 Millionen Euro positiv abgeschlossen. Der Baustart ist für 2020 geplant, mit der Fertigstellung wird 2022 gerechnet.

„Mit dem zweiten Teil erreichen wir eine Verbesserung der Lebensqualität und auch der Standortqualität. Damit wird ein Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region geleistet und der Straßenring um Wr. Neustadt geschlossen“, so Bürgermeister Klaus Schneeberger.

Seminare für Lehrlinge

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen!

Das WIFI bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:



Seminar	Termin	Kosten	Ort
▶ Karriere mit Lehre	4. März 2019	€ 100,-	WK Mödling
▶ Social Media	9. Mai 2019	€ 125,-	WK Mödling
▶ Die Lehre als Berufseinstieg	14. März 2019	€ 100,-	WK Neunkirchen
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	28. März 2019	€ 100,-	WK Neunkirchen
▶ Karriere mit Lehre	4. April 2019	€ 100,-	WK Neunkirchen
▶ Team und Konfliktarbeit	25. April 2019	€ 125,-	WK Neunkirchen
▶ Kunden und Verkauf	17. April 2019	€ 125,-	WK Bruck/Leitha



Seminarzeiten: 8:30 - 16:30 Uhr

Rückfragen an: WIFI Niederösterreich, T 02742/890-2000, kundenservice@noe.wifi.at
Nähere Informationen und Anmeldungen unter: www.noe.wifi.at/lehrlingsakademie
Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert → www.lehre-foerdern.at

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
Februar		
01.02.-03.02.	bike-austria Tulln 2019	Messe Tulln
14.02.-15.02.	Bleib Aktiv – Seniorenmesse	VAZ St. Pölten
21.02. -24.02.	Haus & Garten	Arena Nova Wr. Neustadt
März		
07.03.-10.03.	Austrian Boat Show	Messe Tulln
08.03.-11.03.	Ab Hof Wieselburg	Messe Wieselburg
28.03.	Jobmesse 2019: „mission SUCCESS“	FH Wr. Neustadt
28.03.-31.03.	pool + garden	Messe Tulln
28.03.-31.03.	Kulinar Tulln	Messe Tulln
28.03.-11.04.	wachau GOURMETfestival	
29.03.-30.03.	WEIN & GENUSS Krems	Dominikanerkirche Krems
April		

Datum	Messe	Veranstaltungsort
05.04.-07.04.	Frühling Vital & Genuss	Arena Nova Wr. Neustadt
05.04.-07.04.	WISA St. Pölten	VAZ St. Pölten
12.04. -14.04.	Marchfeld Messe	Strasshofer Messeplatz
Mai		
03.05.-05.05.	Design-Days	Schloss Grafenegg
18.05.-19.05.	Oldtimer Messe	Messe Tulln
25.05.-26.05.	Triestingtaler Regionalmesse	Pottenstein
Juni		
20.06.-23.06.	BIOEM	Groß Schönau



Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter:
wko.at/noe/messen oder scannen
Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha): Pittoresk übergibt Spenden an „die Gruft“



V.l.: Pittoresk-Geschäftsführer Peter Schüller, Leiterin der Gruft Judith Hartweger, Pittoresk-Verkaufsleiter Stefan Kiwisch und Pittoresk-Mitarbeiterin Karin Pozsgay.

Foto: Roman Resek

Seit einigen Jahren veranstaltet die Firma Pittoresk Maler und Anstreicher GesmbH eine Tombola für ihre Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter öffnen dabei immer bereitwillig ihre Geldbörsen, um Lose für einen guten Zweck zu erwerben. Nachdem Projekte für Kinder unterstützt wurden, entschied man sich für eine Spende an die Gruft, einer Einrichtung der Caritas für obdachlose Menschen. Geschäftsführer Peter Schüller: „Die Gruft

kümmert sich um Menschen, die obdachlos geworden sind. Sie ist eine Anlaufstelle, um eine warme Mahlzeit oder eine Schlafstelle zu bekommen. Zudem sind Sozialarbeiter unterwegs, um Menschen auf der Straße zu helfen. Diese Einrichtung verdient unseren Respekt!“

Der Erlös aus dem Tombola-Verkauf wurde von der Geschäftsleitung verdoppelt und es konnten 2.300 Euro an „die Gruft“ gegeben werden. www.pittoresk.at

Hainburg (Bezirk Bruck an der Leitha): Zehn Jahre „Zur Blumenfrau“



Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer (l.) und Floristin Margot Biacsics.

Foto: Gansterer

Zum Jubiläum gratulierte Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer der Unternehmerin zum bisherigen Erfolg.

Margot Biacsics etablierte ihren innerstädtischen Betrieb als serviceorientierten Nahversorger und schuf sich einen fixen und treuen Kundenstock.



Innovation erfolgreich auf den Markt bringen!

Gibt es Interessenten, die sowohl als Pilotkunden als auch als Referenz zur Verfügung stehen?

www.tip-noe.at/innovationsroadmap

Bruck an der Leitha: Netzwerktreffen „Junge Wirtschaft“



V.l.: Andreas Schneider, Carina Strohmaier, Walter Schmutterer, Sandra und Johannes Hartl, Christina Eremit, Nadine Schmidt und Alfred Prosenbauer.

Foto: Thomas Petzel

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha): „MO Line Boutique“ neu am Hauptplatz



V.l.: Bibiane Stipschitz-Tomasini, Monika Stolzer und FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares.

Foto: Mario Freiberger

Monika Stolzer, Unternehmerin aus Rauchenwarth, fand es an der Zeit zusätzlich zu ihrem Geschäft MOde Stolzer in Eisenstadt einen Standort in der Nähe ihres Wohnortes zu eröffnen.

Mit Jahresbeginn wurde dieser Wunsch nun Realität.

Angeboten werden Damenmode und Accessoires von Freizeit über Business bis Ball.

Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Vera Sares und WK-Aussenstellenleiter Mario Freiberger gratulierten recht herzlich und freuen sich über ein weite-

res attraktives Einzelhandelsgeschäft am Schwechat-Hauptplatz. Am 7. März findet die erste Modenschau in der alten Backstube der „Leiner Immobilienwelt“ statt.

Sitzplatzreservierung direkt im Shop oder unter 01-706 21 85.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechstage

FR, 1. Februar, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02252/9025,
DW 22202.

MI, 13. Februar, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter
T 02162/9025, DW 23230 bzw. 23235

FR, 15. Februar an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02236/9025, DW 34238

FR, 1. Februar an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 15. Februar an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock,
Zi. 1.12, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

Do, 14. Februar, an der **BH Bruck an der Leitha, Außenstelle Schwechat**;
Hauptplatz 4, Zi. 202, von **8 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 01/7076271

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling,
Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8 - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510 der
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren werden an Dienstagen von 8 - 12 Uhr auch beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener Neustadt**, Grazer Str. 52, T 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechstage:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Aspang (Bezirk NK)	18. Februar
Biedermannsdorf (Bezirk MD)	25. Jänner
Maria Enzersdorf (Bezirk MD)	31. Jänner
Schottwien (Bezirk NK)	31. Jänner
Warth (Bezirk NK)	1. Februar

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Baden:	DI, 29. Jänner (7-12/13-14.30 Uhr)
Bruck/Leitha:	DO, 14. Februar (8-12 Uhr)
Mödling:	FR, 1. Februar (8-12 Uhr)
Neunkirchen:	MI, 30. Jän. (7-12/13-14.30 Uhr)
Schwechat:	FR, 8. Februar (8-12)
Wr. Neustadt:	MO, 28. Jän. (7-12/13-14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft unter: www.svagw.at



Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge



Jänner						
Wiener Neustadt	Neujahrsempfang	30. Jänner	16.00 Uhr	Sparkassensaal		T 02622/22108 wienerneustadt@wknoe.at
Februar						
Schwechat	Wirtschaftsempfang	13. Februar	19.00 Uhr	WK-Außenstelle		T 01/7076433 schwechat@wknoe.at
April						
Bruck an der Leitha	Frühjahrsempfang	9. April	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle		T 02162/62141 bruck@wknoe.at



Beratungsscheck

für einen niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl



Niederösterreichische Wirtschaft

Kleinanzeigenannahme:

Nur schriftlich per E-Mail an noewi@medicontacta.at
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/523 18 31

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr

Preise für „Wortanzeigen“:

- pro Wort € 2,20;
- fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
- mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
- Top-Wort € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
- Mindestgebühr € 25,-;
- Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

FINANZIERUNG

Immobilienfinanzierungen, Umschuldungen, Großprojekte, ...:

AWZ Plattform:

www.Finanzierungsexperte.com,

0664/382 91 18

Rechtliche Probleme, Prozessfinanzierung, Immobilien, Erbstreit, ...? AWZ Plattform:

www.Recht-haben.at,

0664/382 91 18

GESCHÄFTLICHES

MAKLER-Büro zu kaufen gesucht.

AWZ: www.Betriebsnachfolge.at,
0664/382 91 18

Gewerbeberechtigung

IMMOBILIENMAKLER

ab sofort zu vergeben

Tel. 0664/913 52 25

Expansion, Vertrieb, Firmensanierung, Unternehmensverkauf, Mitarbeiter!

AWZ Plattform:

www.Wirtschaftsaufschwung.at,

0664/382 91 18

GEWERBEIMMOBILIEN

FIRMA, auch sanierungsbedürftig, ab 50 Mitarbeiter, diskret zu kaufen gesucht. AWZ:

www.Unternehmenssanierung.com

0664/382 91 18

INDUSTRIEBETRIEB zwecks Sanierung zu kaufen gesucht! AWZ:

www.Unternehmenssanierung.com

0664/382 91 18

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN

0664/847 17 59

KONZESSIONEN

Baumeister als gewerberechtl.

Geschäftsführer frei,

0664/926 72 77

MITARBEITERSUCHE

Sie suchen Mitarbeiter? Handwerker, Fachpersonal, Abteilungsleiter, ... (m/w)! AWZ:

www.Personaldirektvermittlung.at

0664/382 91 18

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

STAPLER

Mietstapler



ab 35,-
pro Tag ab einem Monat
exkl. MwSt. u. Transport

Miet Hotline: 0810 820 840
www.jungheinrich.at

JUNGHEINRICH

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke (Jahreserzeugung ca. **2,2 Mio kWh**) mit mehreren sehr interessanten und entwicklungsfähigen Gebäuden und Grundstücken inklusive sehr schönem beziehbaren Wohnhaus in Niederösterreich nahe Westautobahn und nahe Wien zu verkaufen! info@nova-realitaeten.at
0664/382 05 60

VERPACHTETE

Gewerbegrundstück mit Betriebsbaugrund zu verpachten. 7000 m², in NÖ bei Gmünd, beste Frequenzlage neben Bundesstraße. Kostengünstig, provisionsfrei. Kontakt: Tel: 02856/82 54.

Erscheinungstermine Februar:

08.02.2019

22.02.2019

Niederösterreichische Wirtschaft

Bezirke

Zielgenau und ohne Streuverlust inserieren!
Angepasste Preise für Ihr Inserat im Bezirksteil
Inserieren sie nur in Ihrer Mutation (Nord, Süd oder West)

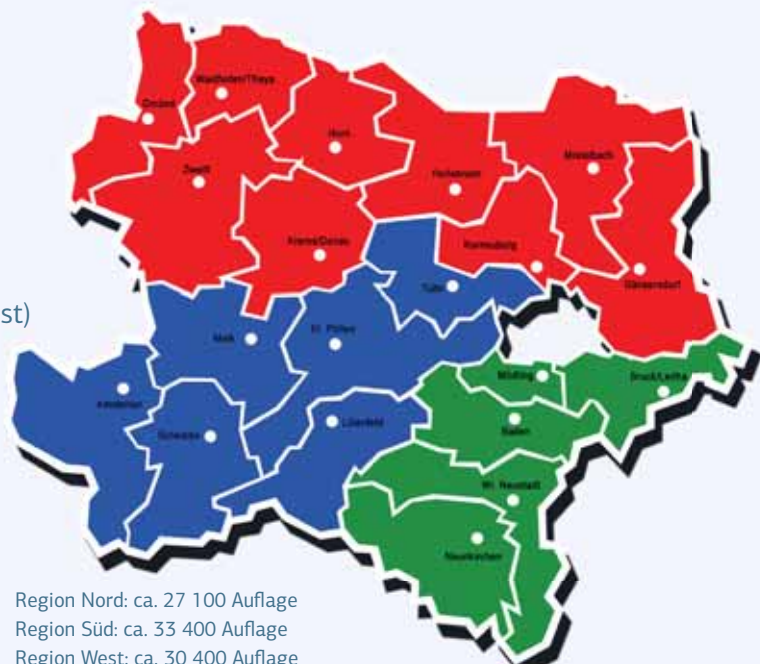
1/1 Seite € 2.400,-

1/2 Seite € 1.200,-

1/4 Seite € 600,-

1/8 Seite € 300,-

Preise exkl. 5% Werbeabgabe und 20% MwSt.



Region Nord: ca. 27 100 Auflage

Region Süd: ca. 33 400 Auflage

Region West: ca. 30 400 Auflage

Für weitere Formate bzw. Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!
Sonja Wrba, T + 43 1 523 18 31, E noewi@medicontacta.at

Buntgemischt

„Schaufenster Europa: Das Banat“

Die Ausstellung auf Schloss Hof erzählt bis 14. März die Geschichte und Gegenwart der europäischen Region Banat.

Die Ausstellung erzählt die wechselvolle Geschichte des Banats, einer Kulturregion im Südosten Europas, im heutigen Rumänien. Zahlreiche Gegenstände aus dem Alltag der Banater gewähren Einblicke in die Vielfalt dieses europäischen Kulturraumes – von seinen Anfängen als „Tor zum Orient“ bis in die Gegenwart. Das Banat gelangte unter die Herrschaft der Habsburger, die 1918 endete. Danach lebten die Banater umschlossen von Rumänien, Ungarn, Serbien und nach dem 2. Weltkrieg eingeschlossen im Kom-

munismus. Ihre Kultur haben sich die Banater trotz der historischen Wirren über Jahrhunderte bewahrt. Die Ausstellung gewährt anhand zahlreicher Gegenstände aus einer privaten Sammlung Einblicke in diese Kultur. Neben Kleidungsstücken – darunter ein bunter Kirchweihhut eines Mannes und eine bunte, üppige Frauentracht – wird auch unterschiedliches Handwerkszeug gezeigt. Während der Zeit des Kommunismus stand bei den Banatern der Selbsterhalt im Vordergrund. Das Banat hat eine beachtliche Anzahl von SchriftstellerInnen und KünstlerInnen aufzuweisen und mit Herta Müller eine Literaturnobelpreisträgerin hervorgebracht. Alle Infos zu den Führungen finden Sie unter: www.schlosshof.at



„Guga Hö“ Skifahren in den Morgenstunden

Lust auf ein unvergessliches Wintererlebnis in den Mostviertler Alpen? Auf puren Skispaß und kulinarischen Hochgenuss? Frühaufsteher erwartet auf den Skiberge des Mostviertels wieder ein ganz besonderes Highlight. „Guga hö“ nennt sich das besondere Skigenuss-Angebot für frühe Vögel auf der Piste – benannt nach dem Mostviertler Dialektausdruck für „hellwach“. Im Schigebiet Annaberg können auch Kinder frühmorgens exklusiv über die Pisten carven. Die Termine für dieses Skivergnügen am Annaberg, Hochkar, Ötscher oder Gemeindealpe finden Sie unter:



www.gugahoe.at

Bike-austria Tulln

Von **1. bis 3. Februar** findet am Messengelände Tulln die bike-austria Tulln statt. Österreichs Motorradmesse ist die Plattform für Neuheiten-Präsentationen. Nach den Weltpremierer auf der InterMot in Köln und der EICMA in Mailand werden die Neuheiten der Szene nun erstmals auf der bike-austria Tulln vorgestellt. Alle Top-Player der Branche sind dabei und das Angebotsspektrum reicht von Motorrädern, Rollern, E-Bikes, Verbrennungs- und Elektroantrieben, ATV & Quads sowie Anhängern bis hin zu Teilen und Zubehör für motorisierte Zweiräder. www.messe-tulln.at



www.messe-tulln.at

Schwechater Satirefestival

Bis 21. Februar finden sich Kabarettisten aus Österreich und Deutschland im Theater Forum Schwechat beim Schwechater Satirefestival 2019 ein, um dem Publikum ihre besten Programme zu präsentieren. Am 19. Februar stehen Reinhard Nowak & Roman Gregory mit ihrem Programm „Voll am Start“ auf der Bühne. Beginn: 20 Uhr.

www.satirefestival.at



Konzert mit Ilyich Rivas

Das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich gastiert am **16. Februar** (Beginn: 19.30 Uhr), mit einem Konzert im Sparkassensaal Wiener Neustadt. Ilyich Rivas dirigiert Werke von Robert Schumann, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven. Solist ist Kian Soltani am Cello. Eine Werkeinführung von und mit Dr. Otto Brusatti findet vor dem Konzert um 18.30 Uhr im Sparkassensaal-Restaurant statt. Karten sind erhältlich am Info-Point im Alten Rathaus, Hauptplatz 1-3, T 02622/373-311 oder unter:

www.oeticket.at

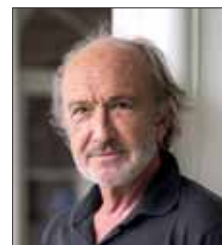


GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3x2 Karten für „Lachertorten – mit Schlag“! Mitspielen und gewinnen!

Der Publikumsliebling, TV- und Theaterstar Miguel Herz-Kestranek serviert am 15. Februar um 19.30 Uhr im Konzerthaus Weinviertel (Horner Straße 7, 3710 Ziersdorf) auf seine unnachahmliche Art GustostückerIn des österreichischen Humors. Dass die Torten nicht nur süß sind und der Schlag nicht nur cremig ist, dafür ist gesorgt. Neues und Altes, geistreich und bissig – einfach köstlich! Ein unglaublich buntes und vielschichtiges Denkmal des „unsterblichen Österreichers“: spitzfindig, empfindsam und herrlich komisch zugleich!

www.konzerthaus-weinviertel.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 3x2 Karten für „Lachertorten – mit Schlag“ am 15. Februar 2019 im Konzerthaus Weinviertel. E-Mail mit Namen, Adresse, Tel. und Betreff „Lachertorten“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 2. Februar 2019. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.